

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

15./16. April 2023 / Nr. 15

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

Gesungenes Gebet und Betriebswirtschaft

Schwester Rachel Feller von den Missionsbenediktinerinnen in Tutzing liebt die Musik. Bisher war sie Cellerarin ihres Klosters. Nun haben sie die Mitschwestern zur Priorin gewählt.

Seite 20



Scheyern: Wo Benedikt Erholung fand

Ganze 23 Mal suchte Joseph Ratzinger vor seinem Pontifikat Kloster Scheyern auf und genoss Konvent und Umgebung. Man kennt dort auch eine nette Anekdote.

Seite 32/33



Großes Bildarchiv beim Sankt Ulrich Verlag

Wer sich intensiv mit Heiligen beschäftigt, kommt an den Autoren Schauber und Schindler nicht vorbei. Nun haben sie ihre riesige Sammlung an Heiligenbildern verschenkt.

Seite 2/3

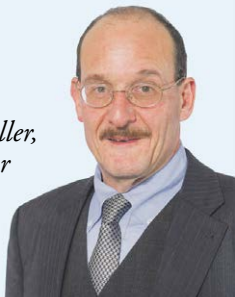


Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

„Im Westen nichts Neues“ nannte Erich Maria Remarque 1928 seinen berühmten Antikriegsroman: Nichts Neues, meldet darin der Heeresbericht, obwohl doch auch an diesem Tag Hunderte sterben, darunter sein Held. Die zweite Verfilmung wurde kürzlich mit vier Oscars prämiert. Manchmal hat man den Eindruck, dass es genauso „Im Osten nichts Neues“ heißen könnte – so ist der Krieg in der Ukraine „Alltag“ geworden. Die „eisigen Winde des Krieges“ bildeten deshalb für den nach einer Bronchitis noch etwas angeschlagenen Papst Franziskus einen der Schwerpunkte bei seinen Ansprachen und Predigten während der Ostertage und beim weltweit übertragenen Segen „Urbi et Orbi“ (Seite 7). Schon zum zweiten Mal beging die westliche Christenheit Ostern, während in der Ukraine Angst und Schrecken durch den russischen Überfall herrschten. Die orthodoxe Christenheit, die sich dort und in Russland in der Mehrheit befindet, feiert wie schon 2022 eine Woche später Ostern – also an diesem Wochenende. Über eine Waffenruhe war bis Redaktionsschluss nichts bekannt. Im Vorjahr hatte Russland diese abgelehnt.

Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur



Fotos: gem., SUV/Banner, Reitzig

Österliche Botschaft des Friedens

Beilen wir uns, Konflikte und Spaltungen zu überwinden und unsere Herzen für diejenigen zu öffnen, die am meisten in Not sind.“ Mit diesen Worten rief Papst Franziskus am Ostersonntag die Christen dazu auf, sich für den Frieden einzusetzen. Allein auf dem Petersplatz hörten ihm rund 100 000 Gläubige zu.

Seite 7



Foto: KNA

WAHRE FUNDGRUBE

Schatz an Heiligenbildern

Der Sankt Ulrich Verlag hat ein bedeutendes Fotoarchiv geschenkt bekommen

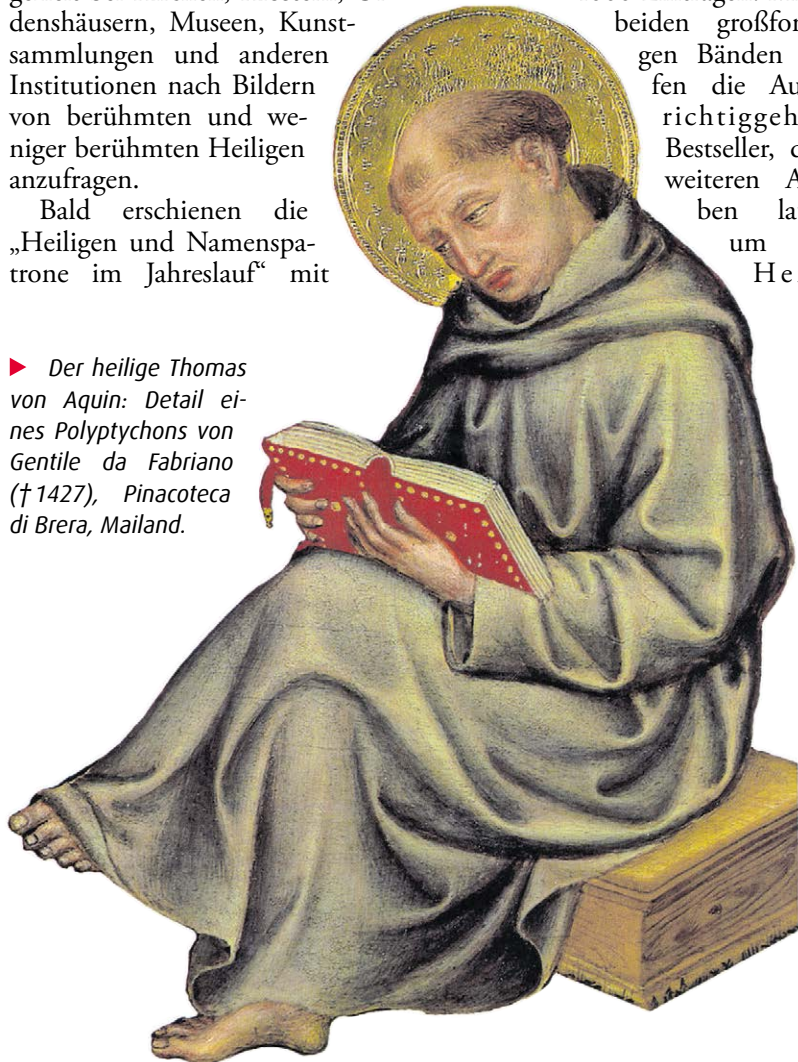
AUGSBURG (red) – Der Sankt Ulrich Verlag, in dem auch die **Katholische Sonntagszeitung** und die **Neue Bildpost** erscheinen, ist um eine bedeutende Sammlung von Heiligenbildern reicher geworden. Sie ist mindestens die größte im deutschsprachigen Raum, vermutlich sogar darüber hinaus.

Das Heiligenbildarchiv ist ein Geschenk der Journalistin Vera Schauber und des Verlegers Hanns Michael Schindler. Vera Schauber war Chefredakteurin des „Landsberger Tagblatts“ sowie langjährige Unternehmenssprecherin und Leiterin der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit bei Weltbild. Hanns Michael Schindler war Verleger des Pattloch Verlags. Weithin bekannt wurden sie als Spezialisten für Heilige.

Mitte der 1980er Jahre hatte das kunstsinnige Ehepaar begonnen, auf eigenen Reisen in Europa Heiligenbildnisse zu fotografieren, Heiligenviten sorgfältig zu recherchieren und gezielt bei Kirchen, Klöstern, Ordenshäusern, Museen, Kunstsammlungen und anderen Institutionen nach Bildern von berühmten und weniger berühmten Heiligen anzufragen.

Bald erschienen die „Heiligen und Namenspatrone im Jahreslauf“ mit

► *Der heilige Thomas von Aquin: Detail eines Polyptychons von Gentile da Fabriano (†1427), Pinacoteca di Brera, Mailand.*



2000 Heiligenviten und 1000 Bildern sowie das „Bildlexikon der Heiligen“ mit über 4000 Einträgen. Mit den beiden großformatigen Bänden schufen die Autoren richtiggehende Bestseller, die in weiteren Ausgaben laufend um neue Heilige

und Christen auf dem Weg zur

Seligsprechung aktualisiert wurden. Irgendwann haben Vera Schauber und Hanns Michael Schindler aufgehört, die vielen Neuauflagen zu zählen. In Privathaushalten sind verschiedene Ausgaben dieser Titel keine Seltenheit. Häufig ist bei der Erwähnung der Heiligenbücher der Satz zu hören: „Ach, die hab’ ich auch zu Hause!“

Der Grund für den großen Erfolg im Buchhandel liegt nicht nur an der opulenten Bebilderung der jeweils etwa 700 Seiten, sondern auch an den akribisch recherchierten Lebensgeschichten der aufgeführten Heiligen. Diese gut lesbaren und vor allem verlässlichen Daten werden durch legendarische Überlieferungen und Hinweise auf künstlerische Darstellungen vervollständigt und machen die Bücher zu unverzichtbaren Nachschlagewerken der Heiligenliteratur.

Versehen sind die Bände jeweils

◀ *Mammas auf dem Löwen. Eine der spannendsten Heiligenlegenden, dargestellt auf einem georgischen Silberrelief des sechsten Jahrhunderts.*

Alle Fotos: SUV Archiv

mit einer kirchlichen Drucklaubnis und gewichtigen Vorworten des Benediktiner-Erzbischofs Notker Wolf und des Kölner Erzbischofs Joachim Kardinal Meisner (†). Mit einem erklärenden Wörterbuch sowie umfangreichen Registern – neben den Heiligen selbst solche zu den Ableitungen der Kurznamen und zu den Ordenskürzeln –, ragen die Bücher auch in wissenschaftlicher Hinsicht heraus, zumal sie in enger Zusammenarbeit mit wichtigen Archiven und vatikanischen Stellen erarbeitet worden sind.

Kontakt seit zehn Jahren

Der Kontakt zu den Autoren Schauber und Schindler entstand 2013 über einer projektierten Neuauflage des „Bildlexikons der Heiligen“ beim Sankt Ulrich Verlag. Das ambitionierte Buchprojekt kam je-



▲ *Wilhelm, Gründer des Zisterzienserinnenklosters L'Olive (Belgien), originaler Kupferstich, Augsburg 1730.*

doch nicht zustande. Der Buchverlag stellte seine Tätigkeit ein.

Die Verbindung wurde durch den ehemaligen Buchverlags-Lektor und nunmehrigen Sonntags-Zeitungs- und Bildpost-Redakteur Peter Paul Bornhausen aufrechterhalten. 2014 erhielt er von den damals in Namibia lebenden Autoren die Erlaubnis, bei Bedarf die für das einstige Buchprojekt geschnittenen Heiligenbilder im Internet zu verwenden. Und zwar für die Rubrik „Heilige des Tages“ der Augsburgers *Bistumshomepage* www.bistum-augsburg.de.

Mehr als nur „Bilder“

Als sich die Autoren meldeten, um ihrer Sammlung eine neue Heimat und vielleicht auch eine neue Zukunft zu geben, griff Bornhausen gleich beherzt zu: Heilige sind ein klassisches, ja unerschöpfliches Thema für christlich orientierte Periodika wie die Katholische Sonntagszeitung und die Neue Bildpost. Mitte Januar 2023 wurde der Bilderschatz in 13 Umzugskartons am Tegernsee abgeholt und nach Augsburg verfrachtet.

▼ Eine der Preziosen des Bildarchivs: Konrad von Parzham 1894 auf dem Sterbebett – das einzige Foto des heiligen Klosterpfortners von Altötting.



Das Heiligenbildarchiv umfasst 66 prall gefüllte Leitzordner, in denen die überwiegende Mehrheit der 6000 bis 7000 namentlich bekannten Heiligen geradezu liebevoll alphabetisch einsortiert sind. Eigens sind die Apostel in drei und die Päpste in sechs Ordnern untergebracht. Zwei Ordner beherbergen die großen Gestalten des Alten Testaments, die von der Christenheit ebenfalls verehrt werden.

In den beiden Erfolgstiteln von Vera Schaubert und Hanns Michael Schindler wurden bei weitem nicht alle Bilder verwendet: Für die Apostelfürsten Petrus und Paulus beispielsweise mussten bei den „Heiligen und Namenspatronen im Jahreslauf“ sechs Bilder reichen. Ihnen ist aber ein eigener dicker Ordner voll mit Bildern von der Spätantike bis zum 20. Jahrhundert gewidmet.

Zwischen den Bildern abgeheftet findet sich auch vieles von dem hagiografischen (heiligenkundlichen), häufig fremdsprachigen Material wieder, das den Autoren beim Verfassen ihrer Einträge zugrunde lag. Weil zahlreiche dieser Texte von Spezialisten stammen und deren

Forschungsergebnisse der breiten Öffentlichkeit bislang oft verborgen geblieben sind, stellt dieser „Nebeneffekt“ des Bildergeschenks eine ergiebige Quelle für künftige Recherchen zu Heiligenleben dar.

Fürs Erste werden die Heiligenbilder im Lager des Sankt Ulrich Verlags am Rande der Altstadt verwahrt – an der Nordseite, wo sie vor Licht und Hitze am ehesten geschützt sind. Mittelfristig werden die Leitzordner aufgelöst, die Fotos aus ihren Sichtkapseln aus Plastik entnommen und möglichst in säurefreie Archivkartons umgebettet werden müssen, um den Bilderbestand so lange wie möglich zu erhalten.

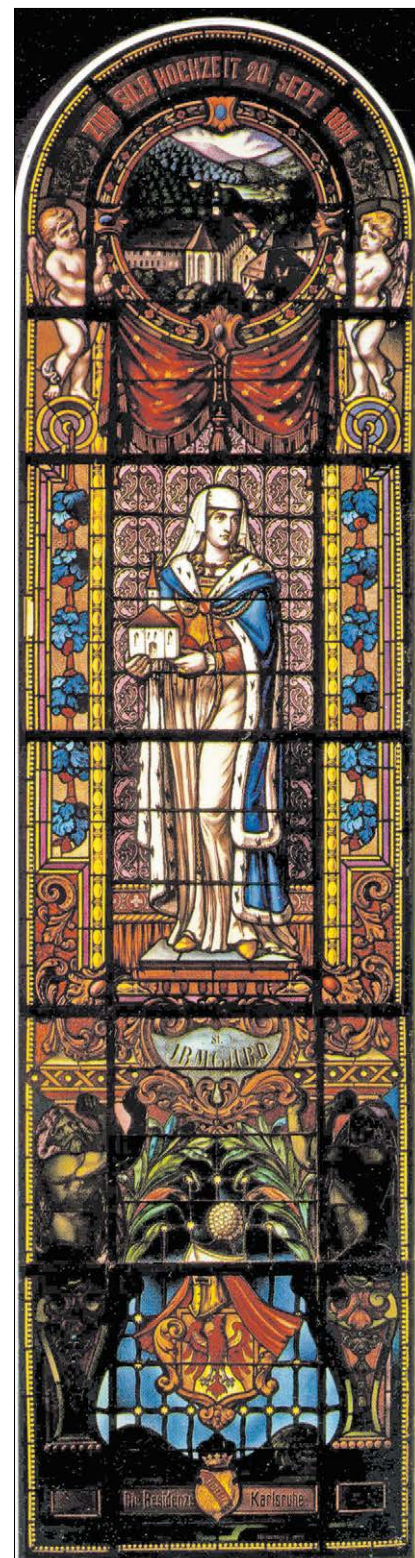
Dem Sankt Ulrich Verlag ist nicht daran gelegen, diesen Schatz an Heiligenbildern eifersüchtig zu hüten, sondern als Archiv zu erschließen und nach und nach digital aufzubereiten. Es soll nicht nur seinen Lesern in hauseigenen Publikationen nützen, sondern langfristig auch anderen Redaktionen oder Interessenten zugänglich gemacht werden, wenn diese woandersher keine brauchbaren Fotos für ihren Bedarf beziehen können.

Raritäten und Fundstücke

Den großen Wert der Bilder macht vielfach ihre hohe Qualität und Seltenheit aus: Viele der Reproduktionen sind durch die früher viel aufwendigeren Druckverfahren von ihren Vorlagen kaum zu unterscheiden. Dazu werden sie von den derzeitigen Eigentümern häufig überhaupt nicht mehr veröffentlicht und finden sich daher auch nicht im Angebot der einschlägigen Bildagenturen, vom „Selbstbedienungsladen“ Internet ganz zu schweigen.

Fotos wie das des heiligen Konrad von Parzham auf dem Sterbebett zum Beispiel, das einzige erhaltene Bild des Klosterpfortners von Altötting, stammen direkt vom dortigen Kapuzinerkloster, wurden seit Jahrzehnten nicht mehr publiziert und stellen in dieser Auflösung eine absolute Rarität dar.

Als besonders freigebig erwiesen sich dank der hervorragenden Kontakte der Autoren bedeutende Sammlungen in Italien wie die Mailänder Pinacoteca di Brera, von der einige der bis zum Goldhintergrund farbechtesten Abbildungen stammen.



▲ Kam trotz seiner Farbenpracht nicht zur Verwendung in den Heiligenbüchern von Schaubert und Schindler: Das Glasfenster mit der heiligen Irmgard von Erstein († 851), der wohlthätigen Gemahlin Kaiser Lothars I.

Nachdem bei einer ersten Durchsicht bereits vereinzelt auch Kupferstiche aus dem 18. Jahrhundert sowie weitere Originale unter den Heiligenbildern aufgetaucht sind, darf man sich in der näheren Zukunft noch auf einige Überraschungen freuen.

Information

Der zum Sankt Ulrich Verlag gehörende Fernsehsender katholisch1.tv hat zur Übernahme des Heiligenbildarchivs einen kurzweiligen Film gedreht, der im Internet anzusehen ist: <https://tinyurl.com/yk6ykuew>



▲ Noch nicht seliggesprochen: Benediktinerpater Joseph Peruschitz opferte sich 1912 an Bord der „Titanic“.

Kurz und wichtig



Zollitsch umgezogen

Der frühere Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz und Freiburger Erzbischof Robert Zollitsch (84; Foto: KNA) ist umgezogen. In Mannheim habe der Bischof nach längerem Suchen einen Platz im Betreuten Wohnen gefunden, sagte sein Sprecher Marco Mansdörfer. Zollitschs bisherige Wohnung in der Freiburger Innenstadt sei alters- und gesundheitsbedingt zunehmend ungeeignet gewesen. Auch sei es Zollitsch wichtig gewesen, „noch aus eigener Kraft und selbstbestimmt“ einen Ort für die kommenden Jahre zu finden. Zollitsch wohnte seit Jahrzehnten hinter dem Freiburger Münster. Dem Vernehmen nach wurde das Erzbistum vom Wegzug überrascht.

Präsidentin

Papst Franziskus hat die englische Ordensfrau, promovierte Wirtschafts-Ingenieurin und Moralthologin Helen Alford (58) zur neuen Präsidentin der Päpstlichen Akademie der Sozialwissenschaften im Vatikan ernannt. Die Dominikanerin war bislang Dekanin der sozialwissenschaftlichen Fakultät an der Päpstlichen Universität „Angelicum“ in Rom. Alford ist die dritte Frau, die das Amt inne hat. Ihr Vorgänger war der italienische Wirtschaftswissenschaftler Stefano Zamagni (80).

Abschied von Bode

Nach seinem Rücktritt Ende März soll der ehemalige Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode (72) am 4. Juni mit einem Gottesdienst offiziell verabschiedet werden. Die Feier um 15 Uhr im Dom Sankt Petrus wird online auf der Internetseite des Bistums übertragen. Nach dem Gottesdienst steht Bode für persönliche Begegnungen bereit. Erwartet wird auch der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, der Limburger Bischof Georg Bätzing. Bode hatte seinen Rücktritt vor allem mit eigenen Fehlern bei der Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch und seiner zunehmend angeschlagenen Gesundheit begründet.

Synodaler Ausschuss

Der von katholischen Bischöfen und Laienvertretern ins Leben gerufene Synodale Ausschuss soll im November seine Arbeit aufnehmen. Die konstituierende Sitzung findet vom 10. bis 11. November in Essen statt. Das Gremium soll einen Synodalen Rat als dauerhaftes Organ gemeinsamer Beratung und Entscheidung von Bischöfen und Laien in Deutschland vorbereiten. Dem Ausschuss gehören die 27 Diözesanbischöfe, 27 Vertreter des ZdK und weitere 20 von der Synodalversammlung gewählte Mitglieder an. Ob alle 27 Diözesanbischöfe teilnehmen werden, ist ungewiss.

Hoffacker tot

Der langjährige CDU-Bundestagsabgeordnete und engagierte Katholik Paul Hoffacker ist tot. Der ehemalige Geschäftsführer des Hilfswerks Adveniat und frühere Vorsitzende des Kolpingwerks Deutschland starb am 1. April im Alter von 92 Jahren. Im Bistum Essen war er viele Jahre im Diözesanrat tätig. Zwischen 1981 und 1995 leitete er „Die Wolfsburg“, die Akademie des Bistums.



Foto: Imago/Eckhard Stengel

Ostermärsche für den Frieden

BERLIN (KNA) – Der Widerstand gegen Kriege und Aufrüstung erfährt Aufwind: Zu dieser Einschätzung kommen die Initiatoren der Ostermärsche. Bundesweit fanden mehr als 120 Aktionen und Kundgebungen statt (im Bild eine Kundgebung in Bremen). Das Netzwerk Friedenskooperative erklärte, die Ostermärsche hätten ein deutliches Signal an die Bundesregierung gesandt: „Über Frieden für die Ukraine muss endlich verhandelt werden!“ Die Informationsstelle Ostermarsch bezeichnete es als bemerkenswert, dass sich die Teilnehmer eindeutig positioniert hätten, „trotz der an Umfang und Schärfe erheblich aggressiveren Diffamierungen der Friedensbewegung“.

GEGEN AKTUELLEN GESETZENTWURF

„Angriff auf die Familie“

Kirchen in der Ukraine warnen vor Einführung der „Homo-Ehe“

KIEW (KNA) – Die in der Ukraine anerkannten Kirchen reagieren empört auf einen Gesetzentwurf, der eingetragene Partnerschaften mit der Ehe gleichsetzt und als „Familienverband“ bezeichnet.

tution der Ehe und Familie“, heißt es in einer Erklärung des allukrainischen Rats der Kirchen. Darin werden die Parlamentsabgeordneten in Kiew eindringlich aufgefordert, das Gesetz abzulehnen.

Der Versuch, unter anderem Namen eine „gleichgeschlechtliche Ehe“ einzuführen, sei ein „Angriff auf die von Gott und der ukrainischen Verfassung geschaffene Insti-

Vorhersehbar sei bereits, dass nach einer Verabschiedung des Gesetzes als nächster Schritt die Adoption von Kindern durch Homosexuelle erlaubt werde, heißt es in dem Schreiben. Dies würde „äußerst negative Konsequenzen“ nach sich ziehen. Kinder hätten ein Recht darauf, „in einer vollwertigen Familie mit Vater und Mutter aufzuwachsen“.



▲ Eine Gleichsetzung von „Homo-Ehen“ mit der Ehe zwischen Mann und Frau kommt für den allukrainischen Rat der Kirchen nicht infrage. Foto: KNA

Demografie-Problem

Die Kirchenvertreter kritisieren zudem, dass sich durch das neue Gesetz die demografische Lage der Ukraine weiter verschlechtern würde. Dies liege an der „natürlichen Unfähigkeit gleichgeschlechtlicher Paare, Kinder zu bekommen“.

Besonders wichtig sei die Bewältigung der demografischen Krise angesichts des russischen Angriffskriegs, in dem Tausende ukrainische Kinder zu Waisen gemacht worden seien. Erschwerend hinzu kämen die Migrationswellen ukrainischer Familien ins Ausland und die Herausforderungen des Wiederaufbaus nach Kriegsende.

Interreligiöser Dialog

Weltkirche-Bischof Bertram Meier nach Indonesien gereist

JAKARTA (KNA) – Kurz nach dem Osterfest ist der Weltkirche-Beauftragte der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Bertram Meier, nach Indonesien gereist.

Im weltweit größten muslimischen Land will sich der Augsburger Bischof bis zum 16. April über den interreligiösen Dialog sowie Herausforderungen der Klimakrise vor Ort informieren.

Die erste geplante Station der Reise war die Hauptstadt Jakarta. Dort wollte sich Meier mit Vertretern der Indonesischen Bischofskonferenz, Aktivisten für Toleranz und Religionsfreiheit sowie Wissenschaftlern und Wirtschaftsvertretern treffen. Auch Begegnungen mit der Deutschen Botschaft und Kardinal Ignatius Suharyo Hardjoatmodjo von Jakarta waren vorgesehen. (Mehr dazu in unserer nächsten Ausgabe.)

„MUTTER TERESA“ VON KUALA LUMPUR

Auf Nachtmission in Chinatown

Schwester Fatima und ihre Helfer stellen sich der Armut in Malaysia entgegen

KUALA LUMPUR – Die Pandemie, weltweite Wirtschaftskrisen und Inflation treiben Menschen in Armut und Obdachlosigkeit. Auch im Schwellenland Malaysia. Initiativen wie die von Schwester Fatima tun etwas dagegen.

Die Fußgängerampel an einer vielbefahrenen Kreuzung in der Chinatown von Kuala Lumpur ist rot. Das hält Schwester Fatima Emmanuel nicht auf. „Ich bin ungeduldig“, sagt die katholische Ordensfrau. Ihre Begleiter nicken feixend und halten Schwester Fatima nur mit Mühe davon zurück, loszulaufen und unter die Räder zu kommen. Die indischstämmige Malaysierin ist zusammen mit sechs Ehrenamtlichen auf Nachtmission, wie sie ihre wöchentlichen Besuche bei den Obdachlosen in Chinatown nennt.

Die kleine Truppe schleppt in der heißen Tropennacht schwere Taschen mit Wasserflaschen, Essensrationen, Hygieneartikeln, Medikamenten und Anti-Moskito-Spiralen, die sie an Obdachlose verteilen. Nahe einem Hindu-Tempel am Rand des chinesischen Viertels kauern zehn von ihnen. „Hier geben wir kein Essen aus“, sagt die 56-Jährige und fügt hinzu: „Die werden vom Tempel mit Mahlzeiten versorgt.“

Kuala Lumpur ist die quirlige, wohlhabende Hauptstadt des mehrheitlich muslimischen Malaysia. „Durch die Corona-Pandemie hat aber auch hier die Zahl der Armen und damit auch der Obdachlosen zugenommen“, berichtet Schwester Fatima. „Jetzt wird zudem durch die Inflation alles teurer. Darunter leiden vor allem die, die schon arm waren.“

So manchen Obdachlosen weist Schwester Fatima auf die Notunterkunft in ihrem Zentrum „Samaritan Hope“ am Rand von Chinatown hin. „Es gibt zu essen, Duschen und ein sauberes Bett“, sagt sie. Als einer fragt, ob er auch das Handy aufladen könne, antwortet Schwester Fatima lachend: „Wenn wir eines haben, dann ist es Strom.“

Das „Samaritan Hope“ hat die rührige Schwester 2018 gegründet – und ist dafür aus dem Orden „Little Sisters of the Poor“ (Kleine Schwestern der Armen) ausgetreten, für den sie über Jahrzehnte im Ausland als Missionarin tätig war. „Der Orden kümmert sich um alte Leute. Als mir zunehmend die Armut in Städten bewusst wurde, hat Gott mich berufen,



Schwester Fatima (Mitte) und Ehrenamtliche vor der Notunterkunft „Samaritan Hope“ in Kuala Lumpur.

dagegen etwas zu tun. Also musste ich aus dem Orden austreten.“

Im „Samaritan Hope“ gibt Schwester Fatima täglich bis zu 180 Mahlzeiten an Arme aller Ethnien und Religionen aus. Immer wieder kommen Wohltäter herein, bringen Melonen, Schüsseln mit gewürztem Reis oder Platten mit Nudeln und Gemüse. Wichtigster Spender aber sei Christus, wie Schwester Fatima nicht müde wird zu betonen: „Jesus schickt uns immer das, was wir gerade brauchen.“

Sonntags gibt es kein Essen; dafür halten Mitglieder der „Vereinigung katholischer Ärzte in Malaysia“ Sprechstunden ab. „Diabetes, Blut-

hochdruck und Depressionen sind die häufigsten Erkrankungen“, sagt Doktor Ong Chun Chiang. „Bei den Medikamenten sind wir auf Spenden angewiesen.“

Die Obdachlosen auf Kuala Lumpurs Straßen sind Malaysier, aber auch illegale Einwanderer aus Nachbarländern wie Indonesien oder Rohingya-Flüchtlinge aus Myanmar. Sie sind auf karitative Hilfe angewiesen. „Suppenküchen werden von kirchlichen Organisationen, aber auch von allen anderen Religionen betrieben“, weiß Pater Clarence Devadass, Kanzler des Erzbistums Kuala Lumpur. Sein Büro auf dem Gelände der Antonius-

Kirche ist nur ein paar Schritte vom „Samaritan Hope“ entfernt.

Asien sei mit „einer Krise extremer Ungleichheit konfrontiert“, die durch die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 verschärft wurde, so das Fazit eines aktuellen Berichts des internationalen Hilfswerks Oxfam. „Die Covid-19-Pandemie hat die Ungleichheit in ganz Asien um etwa acht Prozent erhöht“, sagt Oxfam-Regionaldirektor John Samuel.

Dass die meisten Armen, die im mit Jesusbildern und Madonnenfiguren üppig ausgestatteten katholischen „Samaritan Hope“ eine Mahlzeit bekommen, malaiische Muslime sind, ist nicht verwunderlich, sind sie doch die Bevölkerungsmehrheit des Landes. Das ist nicht ganz ohne Risiko für Schwester Fatima: Immer wieder wird humanitären christlichen Hilfsprojekten von ultrakonservativen Muslimen vorgeworfen, unter dem Deckmantel von Hilfe Muslime zum Übertritt zum Christentum zu zwingen.

Hotel statt Parkbank

Bei der Nachtmission stoßen die Helfer unter einer Brücke auf ein malaiisches Ehepaar mit einem fünfjährigen Sohn. Sie haben sich auf einer Parkbank für die Nacht eingerichtet. „Das geht gar nicht“, findet Schwester Fatima und bringt die kleine Familie kurzerhand in einem preiswerten Hotel in der Nähe unter. „Morgen sehen wir weiter“, sagt sie.

Mittlerweile sind Mutter und Sohn in ihre Heimatstadt zurückgekehrt; der Ehemann hat in Kuala Lumpur eine Arbeit gefunden – mit Hilfe der ungeduldigen Fatima.

Michael Lenz/KNA



▲ Schwester Fatima (rechts) und ihre Helfer versorgen in der Nacht Obdachlose mit Lebensmitteln und Medikamenten. Fotos: KNA

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Missio, München. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8

Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat April

... dass sich Frieden und Gewaltlosigkeit dadurch ausbreiten, dass sowohl Staaten als auch die einzelnen Mitglieder der Gesellschaft den Gebrauch von Waffen einschränken.



BEI CHRISAM-MESSE IN ROM

Papst ruft Priester zu Gemeinschaft auf

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat Bischöfe und Priester zu Harmonie und Gemeinschaft in der Kirche aufgerufen. Harmonie zu schaffen, sei „eine innere Notwendigkeit im Leben des Heiligen Geistes“, sagte er am Gründonnerstag während der Chrisam-Messe im Petersdom. Er sprach sich gegen Geschwätz, Parteienbildungen, Sehnsucht nach Vergangenheit, Entmutigung, Pessimismus und Angst unter den Priestern aus. „Lasst uns bitte darauf bedacht sein, die Salbung des Geistes und das Gewand der Mutter Kirche nicht mit Uneinigkeit, Polarisierungen oder mit fehlender Nächstenliebe und Gemeinschaft zu beschmutzen“, bat Franziskus.

An dem Gottesdienst nahmen zahlreiche Kardinäle und Bischöfe sowie rund 1800 Priester teil, die vor dem Papst ihre Weiheversprechen erneuerten. Der Pontifex ermutigte sie in seiner Predigt zu Offenheit. „Wie viele Menschen kommen nicht zu uns oder wenden sich ab, weil sie sich in der Kirche nicht angenommen und geliebt fühlen“, sagte er. „Seien wir in Gottes Namen gastfreundlich und vergeben wir, immer!“

Ein Botschafter nimmt den Hut

Hans Zollner zieht sich aus päpstlicher Kinderschutzkommission zurück

ROM – Der deutsche Jesuit Hans Zollner zieht sich aus der päpstlichen Kinderschutzkommission zurück. Der 56-Jährige gehörte dem Gremium seit dessen Einrichtung durch Papst Franziskus 2014 an. Zollner nennt als Grund „strukturelle und praktische Probleme“ bei der Kommission, die dringend angegangen werden müssten.

Als Leiter des Gremiums gab Kardinal Sean O'Malley selbst den Rücktritt des Paters bekannt. Kurz darauf nahm der Amerikaner noch einmal dazu Stellung: „Ich bin überrascht und enttäuscht und stimme mit seinen öffentlich geäußerten Behauptungen, die die Wirksamkeit der Kommission in Frage stellen, überhaupt nicht überein.“

Klare Worte und auch ein Hinweis darauf, dass hinter den Mauern des Vatikans in Sachen Aufarbeitung von Missbrauchsfällen nicht alles rundläuft. „Wir beide teilen die Ansicht, dass der Schutz von Kindern und gefährdeten Personen weiterhin im Mittelpunkt des Auftrags der Kirche steht, und die Kommission wird diese Überzeugung auch weiterhin zum Ausdruck bringen“, sagte O'Malley.

Das Gremium werde in den nächsten Wochen eine Vollversamm-

lung abhalten, auf der man diese und andere Fragen ausführlicher behandeln könne. Der Kardinal würdigte die Arbeit Zollners, mit dem zusammen er die päpstliche Kinderschutzkommission ins Leben gerufen hatte. Der deutsche Jesuit habe dazu beigetragen, viele Projekte und Programme der Kommission umzusetzen. Er habe Bischöfe und religiöse Führer auf der ganzen Welt geschult und sei so zu einem Botschafter für Kinderschutz geworden.

Unabhängigkeit gefährdet

Zollner begründete seinen Schritt mit „strukturellen und praktischen Problemen“, die ihm im Lauf seiner Arbeit in der Kommission aufgefallen seien, „die dringend angegangen werden müssen und es mir unmöglich gemacht haben, diese Arbeit fortzusetzen“. Mit der Zeit sei er auf Hindernisse gestoßen, die seine Unabhängigkeit gefährdeten, insbesondere der Vertrag mit dem Dikasterium für die Glaubenslehre. Der Papst hatte die Kinderschutzkommission im vorigen Jahr im Zuge der Kuriereform in die Glaubensbehörde eingegliedert.

Sorgen äußerte Zollner auch mit Blick auf die Bereiche Compliance,

Verantwortungsübernahme und Transparenz. So seien etwa die Auswahlkriterien für die Kommissionsmitglieder sowie deren genaue Rollen und Aufgaben unklar. Der Papst habe seinen Rücktritt bereits am 14. März angenommen, erklärte er.

Möglicherweise steht Zollners Entscheidung auch im Zusammenhang mit den öffentlich gewordenen sexuellen Übergriffen des slowenischen Jesuiten Marko Rupnik, seines Mitbruders. Diesem wird vorgeworfen, sich an Frauen vergangen zu haben, die sich an ihn als Meister der Spiritualität und sakralen Kunst gewandt hatten. Jahrelang hatte er sich seinen Namen als Fachmann in den Bereichen Malerei und Mosaik zunutze gemacht, um gegen ihn gerichtete Strafanzeigen geheimzuhalten. Beobachter kritisieren die Kommission, die den Schutz der Schwachen zur Aufgabe hat, weil sie dem Fall nicht früher nachgegangen sei.

Auch der Jesuitenorden hatte erst im vorigen Dezember bestätigt, dass der Slowene 2020 nach sexuellen Vergehen mit einer erwachsenen Frau und einem schweren Verstoß gegen das Kirchenrecht zeitweise exkommuniziert war.

Pater Zollner ist seit März für das Bistum Rom als Sachverständiger der diözesanen Fachstelle für Kinderschutz tätig. Der Theologe und approbierte Psychotherapeut gilt international als Fachmann für die Prävention von sexuellem Missbrauch in der Kirche. Er leitet das Institut zum Schutz vor Missbrauch an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom.

Zudem berät er Bischöfe und Priesterausbilder in allen Erdteilen in Sachen Prävention. Er kündigte an, sich auf seine Aufgaben für das Bistum Rom und das Institut zu konzentrieren. Es sei sein Ziel, „die Welt durch akademische und wissenschaftliche Bemühungen zu einem sichereren Ort für Kinder und schutzbedürftige Menschen zu machen“. *Mario Galgano/KNA*



Pater Hans Zollner gehört nicht mehr der päpstlichen Kinderschutzkommission an.

Foto: KNA

DIE WELT



OSTERN IM VATIKAN

Eindringliche Bitte um Frieden

Papst Franziskus weist beim Segen Urbi et Orbi auf viele vergessene Konflikte hin

ROM – Papst Franziskus hat an Ostern die Christen ermutigt, die frohe Botschaft von der Auferstehung Christi mit anderen zu teilen. Die zweieinhalb Stunden lange Liturgie der Osternacht leitete er selbst. Die zentralen Gebete sprach er im Stehen mit teils heiserer Stimme.

„Manchmal denken wir, der Weg, Gott nahe zu sein, besteht darin, ihn nahe bei uns festzuhalten; aber dann, wenn wir anfangen zu sprechen, kommen Urteile und Kritik gegenüber Mitmenschen zutage“, sagte der Papst beim Mittagsgebet am Ostermontag.

„Vielleicht wissen wir nicht, wie wir auf andere reagieren sollen, und bei Fragen oder Provokationen, denken wir, ist es besser, nicht darüber zu sprechen, uns zu verschließen: Nein, das ist nicht gut.“ Stattdessen müsse man „direkt die Wahrheit“ sprechen. Als Christ müsse man aber auch bereit sein zu verkünden, dass Jesus für die Menschen gelitten habe, gestorben und auferstanden sei.

Rom wieder ausgebuht

Um dieses „direkte Sprechen“ ging es Franziskus auch in seiner Osterbotschaft am Sonntag vor rund 100.000 Gläubigen auf dem mit einer Unzahl an Blumen aus den Niederlanden geschmückten Petersplatz. Weltweit findet kaum eine Botschaft so viel Gehör wie diese Worte des Papstes, von der Loggia des Petersdoms aus verkündet. Erstmals seit der Corona-Pandemie war Rom zu Ostern wieder vollständig ausgebuht, berichtete die Zeitung „Corriere della Sera“.

Den Segen Urbi et Orbi, der Stadt Rom und dem Erdbereich gewidmet, nutzte der Papst, um auf die vielen vergessenen Konflikte in der Welt



◀ Als Papst Franziskus – hier eingerahmt vom Blumenschmuck – am Ostersonntag auf dem Petersplatz die Messe feierte, waren dort rund 100.000 Gläubige anwesend. Erstmals seit der Pandemie war Rom wieder ausgebuht.

Foto: KNA

hinzuweisen und eindringlich um Frieden zu bitten.

An Ostern, betonte er, gelte es in besonderer Weise, auf dem „Weg des gegenseitigen Vertrauens zu wachsen“, nicht nur zwischen den Einzelnen, sondern auch zwischen den Völkern und Nationen: „Beeilen wir uns, Konflikte und Spaltungen zu überwinden und unsere Herzen für diejenigen zu öffnen, die am meisten in Not sind. Beeilen wir uns, Wege des Friedens und der Geschwisterlichkeit zu beschreiten. Freuen wir uns über die konkreten Zeichen der Hoffnung, die uns aus so vielen Ländern erreichen, angefangen bei jenen, die denen, die vor Krieg und Armut fliehen, Hilfe und Aufnahme gewähren“, rief Franziskus in seiner Osterbotschaft.

Mehrmals während der Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern sprach er die Ukraine und den dort herrschenden Krieg an. Auch der gewaltsame Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern kam zur Sprache. Den Großteil der liturgischen Feiern leitete der 86-jährige

selbst, immer wieder klang seine Stimme heiser. Lediglich am Kreuzweg vor dem Kolosseum am Karfreitag nahm der Papst nicht teil – wegen der kühlen Temperaturen.

Eindringlich waren die „Worte des Friedens in einer Welt des Krieges“ in den Kreuzweg-Meditationen formuliert. Die Texte stammten von Menschen in Situationen von Krieg, Gewalt und Migration: Worte, die Franziskus auf seinen Auslandsreisen gehört hatte.

18 Jahre im Gefängnis

„Um vorwärts zu gehen, müssen wir zurückgehen in der Erinnerung, hin zur ersten Begegnung mit Jesus.“ Das betonte er im Osternachtsgottesdienst. Während der Liturgie taufte er acht Erwachsene: Gläubige aus den Vereinigten Staaten, aus Nigeria, Venezuela, Italien und aus Albanien. Von dort war der 94-jährige Kardinal Ernest Simoni zur Mitfeier des Ostersonntags angereist. Franziskus hatte ihn 2016 zum Kardinal ernannt. Simoni saß

als Priester unter dem kommunistischen Regime von Enver Hoxha in Albanien 18 Jahre lang im Gefängnis.

Franziskus erhielt aus seiner „italienischen Heimat“ Asti, die er im November vorigen Jahres besucht hatte, ein Ostergeschenk. Dort, im Piemont, hat die Familie Bergoglio ihre Wurzeln. Den Pluviale genannten Chormantel, den der Pontifex am Samstagabend im Petersdom trug, hatte der Rektor des Heiligtums der Jungfrau von Portone in Asti, Pater Simone Unere, bei der Schneiderin Marina Bergantin in Auftrag gegeben. Das weiße liturgische Gewand trägt unter anderem sieben geblühte Kreuze und mehrere kleine Steine.

Der Chormantel wurde in Zusammenarbeit mit der Caritas der Diözese Asti geschaffen. In den Räumen, die die Schneiderei als Lager nutzt, werden einsame, alte oder Menschen mit Behinderung sowie Gefangene aufgenommen. Eine Geste, die Franziskus gefreut haben dürfte. *Mario Galgano/KNA*

Aus meiner Sicht ...



Michaela von Heereman ist Hausfrau, Mutter von sechs Kindern, Theologin und Publizistin.

Michaela von Heereman

Ein unglückliches Leben?

Eine Neunjährige in unserer Nachbarschaft war kürzlich erstmals in ihrem Leben einem Jugendlichen mit Down-Syndrom begegnet. Sein Aussehen, seine Reaktionen und seine schwer verständliche Sprache hatten sie erschreckt. Aufgewühlt erklärte sie mir sehr entschieden: „Wenn ich so ein Kind im Bauch hätte, würde ich es abtreiben.“

Das erschreckte wiederum mich. Die Selbstverständlichkeit mit der eine Neunjährige von Abtreibung weiß, und ihre Weigerung, ein derart behindertes Kind auszutragen, verschlugen mir erst mal die Sprache. Dann fragte ich: „Würdest Du so ein Kind als Mutter lieber nicht haben wollen?“ Sie war ehrlich empört: „Nein, nicht wegen mir.“

Wegen dem Kind. Man muss ihm doch ein unglückliches Leben ersparen.“ Theologische Argumente wären zwecklos gewesen, stattdessen versicherte ich ihr, dass gerade Menschen mit Down-Syndrom meist besonders fröhlich und zärtlich sind, sich des Lebens freuen und von Eltern und Geschwistern oft besonders geliebt sind. „Na gut, dann würde ich es doch bekommen.“ Die Sache war damit für sie erledigt.

Leider ist die Sache bundesweit keineswegs erledigt. Der Bluttest auf Trisomien wurde vergangenen Juli als Kassenleistung definiert. Es scheint, dass wir, die Gesellschaft, es normal finden, Menschen mit Down-Syndrom „auszusortieren“ und das gerne mitfinanzieren.

Die Folge ist, dass der Druck auf Mütter, die ein behindertes Kind erwarten, immer größer wird. Sie erleben, dass behinderte Kinder gesellschaftlich als Störfaktor eingestuft werden und ihre Eltern mit Ablehnung und Unverständnis rechnen müssen.

Dennoch gibt es ein Umdenken: Abgeordnete aller demokratischen Fraktionen der Bremer Bürgerschaft haben sich in einem Dringlichkeitsantrag dafür ausgesprochen, dass dieser Bluttest im Bundesrat erneut zu diskutieren sei. Auch wenn dieser Antrag auf Wiedervorlage mit der zunehmend eingeschränkten Entscheidungsfreiheit der Frau und nicht mit dem Lebensrecht des Kindes argumentiert, verdient er Unterstützung.



Ulrich Hoffmann ist Präsident des Familienbunds der Katholiken.

Ulrich Hoffmann

Familien unter Druck

Wie Familien arbeiten, ihre Freizeit gestalten, einkaufen, wohnen, wie sich ihr Leben in Zeiten von Dauerkrisen gestaltet: All das ist Thema der neuen Broschüre des Familienministeriums, des Familienbarometers. Darin werden zentrale Trends zum Familienleben in Deutschland analysiert.

Ausgehend von den sich wandelnden Bedürfnissen müssen die politischen Rahmenbedingungen angepasst werden. Denn wenn nur noch 43 Prozent der Eltern minderjähriger Kinder ihre wirtschaftliche Lage positiv bewerten und 45 Prozent sagen: „es geht“, dagegen zwölf Prozent die Lage „eher schlecht“ oder „schlecht“ bewerten, besteht Handlungsbedarf. Hier brauchen Familien Zuversicht,

dass sie auch 2024 gut durch die Inflation kommen. Denn 70 Prozent fühlen sich durch diese stark belastet. Wichtig ist, dass alle Familien bei den Familienleistungen und Steuerfreibeträgen einen vollen Inflationsausgleich bekommen. Arme Familien brauchen darüber hinaus mehr Förderung.

Aus der Analyse folgt das Familienministerium drei Handlungsfelder: „Finanzielle Sicherheit für Familien erhöhen“, „Kinderbetreuung bedarfsgerecht weiterentwickeln“ und „Zeitautonomie in herausfordernden Familienphasen erhöhen“. Es bedarf eines Ausbaus der Betreuungsinfrastruktur. Wenn kein Kita- und kein Hortplatz zu finden sind, weil es sie nicht gibt, geht es für Familien um die

Existenz. Der Wunsch von knapp 50 Prozent der Eltern nach einer gleichmäßigeren Aufteilung der Fürsorgeaufgaben rückt in weite Ferne. Damit Familien genug Zeit füreinander haben, sollte die Politik den unterschiedlichen Anforderungen der Elternschaft Raum geben.

Vor allem bleibt der Wunsch, dass der derzeitige politische Streit ums Geld schnellstmöglich beigelegt wird. Hier darf nicht an den falschen Stellen gespart werden! Wer bei der Erziehung und Bildung der Kinder spart, zahlt später drauf. Denn das Familienbarometer zeigt auch: Nachhaltige Familienpolitik gibt Hoffnung und stärkt die Demokratie. Sie sorgt für Zusammenhalt, schafft Zuversicht und sozialen Ausgleich.



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

Bannmeile gegen das Leben

Wir leben in einer Gesellschaft, die das Klima offenbar besser schützen will als das ungeborene Leben. Nicht nur, dass derzeit wieder eine Diskussion um den Paragraphen 218 und seine mögliche Abschaffung entbrannt ist. Lebensschützer sollen nun auch noch daran gehindert werden, vor Frauenberatungsstellen gegen Abtreibungen zu demonstrieren – jedenfalls wenn es nach der SPD-Bundestagsfraktion geht.

Beim von der Ampel-Koalition geplanten Verbot dringen die Sozialdemokraten auf Beschleunigung. Um sogenannte Gehsteigbelästigungen – worunter laut Internet-Lexikon Wikipedia schon eine bloße Präsenz von Demonstranten vor einer Beratungseinrich-

tung fällt – zu verhindern, brauche es eine „gesetzliche Regelung, die Frauen den ungehinderten Zugang zur Beratung ermöglicht“, sagte die Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD, Katja Mast. Das Bundesfrauenministerium unter Lisa Paus (Grüne) arbeite daran: „Das braucht Tempo.“

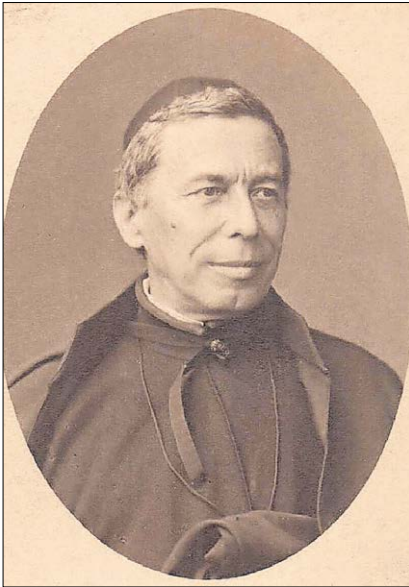
Ein Dorn im Auge sind Mast speziell die Demonstrationen von „40 Days for Life“, einer christlichen Bewegung aus den USA, die zweimal im Jahr für jeweils rund sechs Wochen auch in Deutschland vor Beratungsstellen demonstriert.

Die Prioritäten der Ampel sind klar. Im Koalitionsvertrag heißt es: „Sogenannten Gehsteigbelästigungen von Abtreibungsgeg-

nern setzen wir wirksame gesetzliche Maßnahmen entgegen.“ Proteste in unmittelbarer Nähe zu Beratungsstellen sollen unter Strafe gestellt werden, möglicherweise durch Schaffung einer „Bannmeile“.

Auf wirksame gesetzliche Maßnahmen gegen die Rechtsverstöße der „Letzten Generation“, die durch ihre Klebeaktionen auf Straßen bereits Rettungsfahrzeuge behindert und Menschenleben gefährdet hat, wartet man dagegen vergebens. Wer Leben schützen will, soll mit einer Bannmeile vertrieben werden. Wer es im Namen des Klimaschutzes gefährdet, erntet für sein „Engagement“ auch noch Verständnis. Die Altersgenossen der Klima-Aktivisten würden dazu sagen: Finde den Fehler.

Leserbriefe



▲ Der italienische Jesuit Angelo Secchi wirkte als Astronom. Foto: gem

Pater Secchi vermisst

Zu „Wirklich wahr“ in Nr. 10:

Mit Interesse las ich von den Jesuiten-Astronomen, nach denen Asteroiden benannt wurden. Vermisst habe ich Pater Angelo Secchi (1818 bis 1878), nach dem nicht nur ein Asteroid (1992), sondern auch ein Komet und nicht zuletzt ein Mondkrater benannt wurden. Er war korrespondierendes Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Akademien. Ab 1850 leitete er die päpstliche Sternwarte in Rom und machte bahnbrechende Entdeckungen. So führte er die Spektralanalyse in die astronomische Forschung ein.

Prälat Ludwig Gschwind,
86513 Ursberg



▲ Die Bundesregierung will den Verkauf stark zuckerhaltiger Produkte durch ein Werbeverbot eindämmen. Foto: gem

Überdosis verbieten

Zu „Gesunde Zukunft beginnt zu Hause“ (Aus meiner Sicht ...) in Nr. 10:

Statt den Verkauf von stark zucker- und salzhaltigen Produkten durch ein Werbeverbot eindämmen zu wollen, sollten die Hersteller endlich verpflichtet werden, diese Überdosierungen ganz zu lassen. Warum geht das in anderen Ländern wie England oder Chile und nicht bei uns? Offensichtlich wird auch hier mal wieder die unermüdlige Lobbyarbeit der Firmen deutlich.

Die damit verbundenen Gesundheitskosten hingegen tragen wir alle über unsere Krankenversicherungsbeiträge und nicht die Verursacher.

Wiltraud Beckenbach,
67317 Altleiningen

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

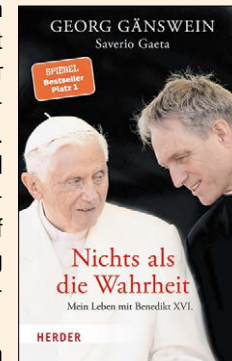
Verlosung

Nichts als die Wahrheit

Über kaum ein anderes Buch wird derzeit wohl mehr diskutiert als über Georg Gänsweins „Nichts als die Wahrheit“. In Zusammenarbeit mit dem italienischen Journalisten Saverio Gaeta berichtet der Erzbischof darin über sein Leben als Privatsekretär von Papst Benedikt XVI. Das kurz nach dessen Tod zunächst nur in Italien publizierte Buch ist nun auf Deutsch im Herder-Verlag erschienen (ISBN 978-3-451-39603-8, 28 Euro). Benedikt XVI. habe ihn im Oktober 2022 gefragt, warum er dieses Buch veröffentlichen wolle, erklärte Gänswein dazu. „Ich sagte: Nach Ihrem Tode werden Publikationen erscheinen, die wohl alles Mögliche behaupten – deshalb halte ich es für wichtig, dass ich meine Stimme erhebe, die aus nächster Nähe berichten und berichtigen kann.“ So schildert der Erzbischof in dem Buch unter anderem seine Sicht auf Benedikts Rücktrittsentscheidung, die Gäns-

wein sehr mitgenommen habe, sowie Meinungsverschiedenheiten zwischen Benedikt und Franziskus.

Wir verlosen drei Exemplare des Buchs. Schreiben Sie bis zum 26. April eine Postkarte an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Stichwort „Gänswein“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Oder senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Gänswein“ und Ihrer Postanschrift an nachrichten@suv.de. Viel Glück! vf



Hinweis

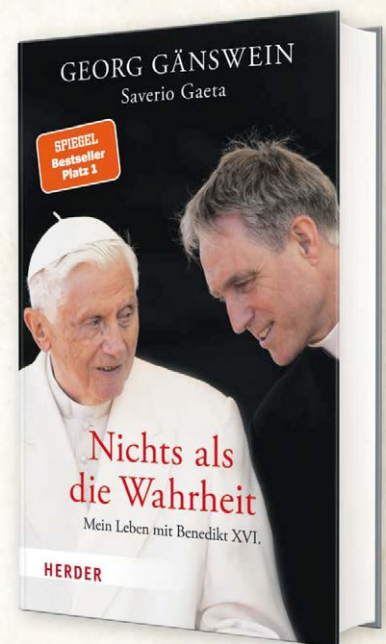
An diesem Samstag, 15. April, stellt der Erzbischof sein Buch im Altöttinger Kultur- und Kongressforum, Zuccalliplatz 1, vor. Im Anschluss an ein Gespräch mit Verleger Manuel Herder über das Werk wird Gänswein einige Ausgaben signieren. Karten zu 12 Euro gibt es bei der St. Antonius Buchhandlung, Kapellplatz 22, in Altötting, Telefon 08671/6929.

Persönliche Einblicke in das Leben von Benedikt XVI.

► Platz 1 SPIEGEL Bestseller-Liste

Kaum einer kannte den deutschen Papst so gut wie Georg Gänswein. Er war einer der wichtigsten Vertrauten von Benedikt XVI. und er weiß, was wirklich hinter dem Amtsverzicht steckte. Darüber spricht Gänswein in diesem Buch offen und ehrlich. Genauso schreibt er über die Jahre nach dem Rücktritt und das Leben mit »zwei« Päpsten im Vatikan. Ein Buch, das die Welt des Vatikans näherbringt und noch mehr die Persönlichkeit des deutschen Papstes.

320 S. | Gebunden mit Schutzumschlag
€ 28,00 (D) / € 28,80 (A)
ISBN 978-3-451-39603-8



HERDER

Lernen ist Leben.

Neu in allen Buchhandlungen
oder unter www.herder.de

Frohe Botschaft

Zweiter Sonntag der Osterzeit – Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit – Weißer Sonntag

Lesejahr A

Erste Lesung

Apg 2,42–47

Die Gläubigen hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.

Alle wurden von Furcht ergriffen; und durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen. Und alle, die glaubten, waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, jedem so viel, wie er nötig hatte.

Tag für Tag verharren sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens. Sie lobten Gott und fanden Gunst beim ganzen Volk. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.

Zweite Lesung

1 Petr 1,3–9

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu gezeugt zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, zu einem unzerstörbaren, makellosen und unvergänglichen Erbe, das im Himmel für euch aufbewahrt ist.

Gottes Kraft behütet euch durch den Glauben, damit ihr die Rettung erlangt, die am Ende der Zeit offenbart werden soll. Deshalb seid ihr voll Freude, wenn es für kurze Zeit jetzt sein muss, dass ihr durch mancherlei Prüfungen betrübt werdet. Dadurch soll sich eure Standfestigkeit im Glauben, die kostbarer ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde und doch vergänglich ist, herausstellen – zu Lob, Herrlichkeit und Ehre bei der Offenbarung Jesu Christi.

Ihn habt ihr nicht gesehen und dennoch liebt ihr ihn; ihr seht ihn auch jetzt nicht; aber ihr glaubt an ihn und jubelt in unaussprechlicher und von Herrlichkeit erfüllter Freude, da ihr das Ziel eures Glaubens empfangen werdet: eure Rettung.

Evangelium

Joh 20,19–31

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Dídymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen.

Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei.

Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!

Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

►
Medaillon des sogenannten Tabernakels von Cherves, um 1225, The Metropolitan Museum of Art, New York.

Foto: gem

Gedanken zum Sonntag

„Friede sei mit euch!“

Zum Evangelium – von Prälat Ludwig Gschwind



Es ist kaum zu übersehen: Die Apostel stehen unter Schock. In den vergangenen Tagen ist für sie eine ganze Welt zusammengestürzt. Am Palmsonntag schien der Augenblick gekommen, dass der Messias sein Reich aufrichtet. Diesen Tag hatten sie herbeigesehnt. Sie sahen sich bereits in Amt und Würden. Dann diese Katastrophe: Verhaftung, Verurteilung, Hinrichtung. Der Verräter, einer aus ihrer Mitte, der Apostel Judas Iskariot, begeht Selbstmord. Der Apostel Thomas taucht unter. Die anderen Apostel sitzen im Abendmahlssaal. Sie befürchten das Schlimmste. Sie

verriegeln die Türen. Zwar hat sie die Nachricht von der Auferstehung Jesu bereits erreicht, aber würde der Auferstandene sie überhaupt noch eines Blickes würdigen, nachdem sie ihn so schmachlich im Stich gelassen haben?

Da tritt der Auferstandene in ihre Mitte. Die verriegelten Türen sind für ihn kein Hindernis. Sie halten den Atem an. Wird nun ein Strafgericht über sie hereinbrechen? Er aber sagt: „Der Friede sei mit euch!“ Da fällt alle Angst von ihnen. Keine harte Abrechnung mit ihrem Versagen. Jesus zieht einen Schlusstrich unter das Vergangene. Er schenkt ihnen den Frieden des Herzens, den sie verloren hatten, wieder zurück. Es ist kein Phantom, das ihnen begegnet, denn der Auferstandene zeigt ihnen seine Wundmale. Es besteht

kein Zweifel: Es ist der Auferstandene. Da erfasst sie alle ungeheure Freude.

Es ist der Abend des Ostertags. Nochmals sagt Jesus zu ihnen: „Der Friede sei mit euch!“ Dann aber erteilt er ihnen einen doppelten Auftrag. So wie der Vater ihn in die Welt gesandt hat, sendet er sie nun hinein in die Welt. So wie er den Menschen Sünden vergeben hat, sollen auch sie Sünden vergeben. Das Bußsakrament, die heilige Beichte, ist ein Geschenk des auferstandenen Heilands. Wie Gott Adam den Odem des Lebens eingehaucht hat, so haucht Jesus seinen Aposteln neues Leben ein. Er verleiht ihnen eine Vollmacht, die hinüberreicht in die Ewigkeit. Mit dieser Vollmacht müssen die Apostel gewissenhaft umgehen. Sie dürfen nicht verge-

ben, wo Vergebung weder erwartet noch verstanden wird. Reue und Umkehr werden deshalb immer gefordert sein.

Wieder ist Sonntag. Wieder sind die Apostel im Abendmahlssaal beisammen. Noch immer halten sie die Türen verschlossen. Da tritt Jesus abermals in ihre Mitte. „Friede sei mit euch!“ sind seine ersten Worte. Das ist mehr als ein Gruß. Das ist eine Zusage auch an den Zweifler Thomas, der noch nicht zu seinem inneren Frieden gefunden hat.

Jesus lädt ihn ein, seine Wundmale zu betasten. Thomas stammelt schließlich: „Mein Herr und mein Gott!“ Der Zweifler Thomas bekennt den Glauben, dass Jesus wahrhaft Gottes Sohn ist. Das ist der alles entscheidende Satz. Maler, die diese Szene dargestellt haben, lassen Thomas vor Ergriffenheit in die Knie sinken. Den Schritt des Glaubens müssen auch wir machen, damit sich Jesu Seligpreisung an uns erfüllt: Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Gebet der Woche

Kann ich nicht wie Thomas
schaun die Wunden rot,
bet ich dennoch gläubig:
„Du mein Herr und Gott!“
Tief und tiefer werde
dieser Glaube mein,
fester lass die Hoffnung,
treu die Liebe sein.

Aus dem Hymnus „Adoro te devote – Gottheit tief verborgen“
von Thomas von Aquin, 1263,
Übersetzung: Petronia Steiner, Gotteslob Nr. 497



Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 2. Woche, zweite Osterwoche

Sonntag – 16. April

Zweiter Sonntag der Osterzeit
Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit – Weißer Sonntag

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf I, in den Hg I-III eig. Einschübe, feierlicher Schlusssegen und Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 2,42-47, APs: Ps 118,2 u. 4.22-23.24 u. 26-27a, 2. Les: 1 Petr 1,3-9, Ev: Joh 20,19-31

Montag – 17. April

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 4,23-31, Ev: Joh 3,1-8

Dienstag – 18. April

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 4,32-37, Ev: Joh 3,7-15

Mittwoch – 19. April

Hl. Leo IX., Papst
Sel. Marcel Callo, Märtyrer

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 5,17-26, Ev: Joh 3,16-21; Messe vom hl. Leo (weiß)/vom sel. Marcel Callo (rot); Les u. Ev v. Tag o. aus den AuswL

Donnerstag – 20. April

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 5,27-33, Ev: Joh 3,31-36

Freitag – 21. April

Hl. Konrad von Parzham, Ordensbruder in Altötting
Hl. Anselm, Bischof von Canterbury, Kirchenlehrer

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 5,34-42, Ev: Joh 6,1-15; Messe vom hl. Konrad/vom hl. Anselm (jeweils weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 5,34-42, Ev: Joh 6,1-15; Messe vom hl. Konrad/vom hl. Anselm (jeweils weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 22. April

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 6,1-7, Ev: Joh 6,16-21

Glaube im Alltag

von Bruder Helmut Rakowski OFMCap

Vor 53 Jahren ging ich zur Erstkommunion. Am Weißen Sonntag 1970. Das war bei uns Standard. „Ich gehe zum Weißen Sonntag“ hieß: „Ich mache meine Erstkommunion.“ Uns war damals klar: Die Bezeichnung für diesen Sonntag kam von den weißen Kleidern der Mädchen. Wir Jungs trugen graue Hosen und blaue Samtblazer mit Fliege. Sehr schick. Damals! Mittlerweile tragen bei der Erstkommunion oftmals auch die Jungen weiße Gewänder, egal, an welchem Sonntag die Feier stattfindet. Erinnern soll diese Kleidung an unsere Taufe, denn bei der erhalten die Täuflinge symbolisch ein weißes Taufkleid.

Als die Erwachsenentaufe die Regel war, wechselten die neuen Christen nach dem Eintauchen in das Taufbecken in ein weißes Gewand. Es war Zeichen dafür, dass ein neues Leben begonnen hatte, ein Leben, dem selbst der Tod nichts anhaben konnte. Am Anfang der Christenheit war die Osternacht der allgemeine Tauftermin. Anschließend trug man das neue Gewand die gesamte Osterwoche bis zum Weißen Sonntag. Daher also die Bezeichnung für den Sonntag nach Ostern. Es war der Moment, an dem man feierlich die Taufkleider ablegte.

Das weiße Gewand begegnete den Christen danach aber immer wieder im Leben. Die Erstkommunion habe ich schon genannt. Das weiße Brautkleid hat ebenfalls damit zu tun, genauso wie das weiße Untergewand der Priester. Auch das

Leichenhemd, dass heute aus der

Mode gekommen ist, gehört in diese Aufzählung. Wir leben und sterben als Getaufte, als Menschen, die zutiefst mit Christus verbunden sind.

Kleider machen Leute. Taufkleider machen Christen. – Das stimmt natürlich nur teilweise. Wir wissen genau, dass äußerer Anschein und innere Haltung oft auseinandergehen. Ich frage mich selbst immer wieder, woran die Menschen erkennen können, dass ich getauft, dass ich Christ bin? Die Antwort fällt je nach Situation verschieden aus.

Ein Erkennungszeichen

Ich möchte einen Punkt aufgreifen, der mit dem Sonntag nach Ostern in Verbindung steht. Papst Johannes Paul II. hat den Oktavtag nach Ostern im Jahr 2000 zum Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit erklärt. Papst Franziskus hat in einer Predigt an diesem Sonntag 2021 gefragt: „Schwester, Bruder, willst du einen Beweis dafür, dass Gott dein Leben berührt hat? Frage dich, ob du dich über die Wunden anderer beugst. Heute ist der Tag, an dem wir uns fragen sollten: Bin ich, der ich Gottes Frieden, seine Vergebung, seine Barmherzigkeit so oft empfangen habe, barmherzig zu den anderen?“

Ich frage mich immer wieder, ob es mir gelingt, ohne ein Gewand, ohne äußere Zeichen als Christ erkannt zu werden.



Wer war „der Jünger, den Jesus liebte“?

Nur im **Johannesevangelium** begegnet uns „der Jünger, den Jesus liebte“. Dies geschieht an besonders entscheidenden Stellen. Nach Joh 20,28 ist dieser Jünger identisch mit dem „anderen Jünger“, von dem ebenfalls im Johannesevangelium öfters die Rede ist. Am Ende dieses Evangeliums (21,24) heißt es von ihm: „Dies ist der Jünger, der all das [was im Evangelium geschrieben ist] bezeugt und der es aufgeschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist.“ Mit dem „Wir“ beruft sich die Gemeinde bzw. der Kreis, der das Evangelium herausgegeben und endgültig fixiert hat, auf die Zeugenschaft dieses Jüngers, der nach dieser Aussage auch Schriftliches hinterlassen hat.

Einer der beiden Jünger des Täufers Johannes, die Jesus als Erste folgen, ist – noch vor Simon (Petrus) – Andreas, der Bruder des Simon. „Der andere Jünger“, von dem es später heißt, dass Jesus ihn besonders liebte, bleibt ungenannt, ist aber Zeuge von Beginn des Wirkens Jesu an (1,35–40).

Er ist es, der beim Abschiedsmahl „an der Seite Jesu“ liegend auf einen Wink des Simon Petrus Jesus fragt, wer es sei, der ihn seinen Gegnern „ausliefern“ werde (13,21–30). Simon Petrus ist hier zwar der Impulsgeber, aber der Vertraute Jesu, der ihn in dieser heiklen Situation um Auskunft fragt, ist der Jünger, der sich „zurück an die Brust Jesu“ lehnte, ein Motiv, das Künstler später oft ins Bild fassten. „Simon Petrus und ein anderer Jünger“, der „mit dem Hohenpriester bekannt“ war, folgen Jesus bei seiner Verhaftung in den Hof des Hannas. Er wird so Zeuge der blamabelsten Stunde des Petrus, als dieser seine Beziehung zu Jesus verleugnet (18,15–18).

Bei dem Kreuz Jesu standen Jesu Mutter und der Jünger, den Jesus liebte: „Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich“ (Joh 19,26f.).

Während alle anderen Jünger Jesus in seiner bittersten „Stunde“ alleinlassen (16,32), begleitet dieser „Jünger, den er liebte“, die Mutter Jesu bis unter das Kreuz. Dass Jesus seine Mutter und diesen Jünger aufeinander verweist, ist ein symbolischer Akt, der unterschiedlich gedeutet werden kann. Jedenfalls wird dieser Jünger auch Zeuge dieser letzten und entscheidenden „Stunde“ Jesu.

Am Ostertag kommt es zum berühmten Wettlauf von Simon Petrus und „dem anderen Jünger, den Jesus liebte“ zum Grab (20,1–10). Die Liebe beflügelte die Schritte, so lief „der andere Jünger schneller als Petrus“ und „kam als Erster ans Grab“. Er ließ Simon den



▲ Jesus mit dem Jünger, den er liebte: Abendmahlsrelief von 1582, Église des Cordeliers, Nancy.

Vorrang beim Betreten des Grabs, aber er war dennoch der Erste, der „glaubte“, dass Jesus von den Toten erstanden war. So gilt auch ihm die Zusage Jesu: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“ (20,29).

Bei der letzten Erscheinung des Auferstandenen ist es „der Jünger, den Jesus liebte“, der ihn zuerst erkennt (21,7): „Es ist der Herr!“, woraufhin Petrus mit großem Erfolg sein Netz auswirft. Der Jünger, den Jesus liebte, ist also ein wichtiger Zeuge des Auferstandenen. Als sich Petrus bei Jesus nach dem künftigen Schicksal dieses Jüngers erkundigt, erfährt er eine Abfuhr: „Wenn ich will, dass er bleibt, bis ich komme, was geht das dich an?“ Die sich daraus verbreitende Meinung, er werde vor der Wiederkunft des Herrn nicht sterben, wird zurückgewiesen, woraus zu schließen ist, dass der Zeuge bei der Endfassung dieses Evangeliums nicht mehr lebte.

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Der Jünger, den Jesus liebte, tritt immer im Zusammenhang mit Simon Petrus auf. Dabei wird dessen Status nicht in Frage gestellt. Er ist und bleibt der Sprecher und Repräsentant der Jünger Jesu. Aber der Jünger, den Jesus liebte, übertrifft ihn an Liebe und Treue. Er hält auch bei Jesus in seiner schwersten Stunde aus. Darum wird er der Mutter Jesu und diese ihm anvertraut. Und sein Glaube braucht nicht mehr wie der des Petrus durch das

Martyrium erprobt werden. Die Liebe schärfte auch sein Erkenntnisvermögen und so erkennt er als Erster den Auferstandenen und glaubt auch als Erster an seine Auferstehung.

Es ist nicht verwunderlich, dass schon bald nach der Identität dieses Jüngers gefragt wurde und er mit Johannes, dem Sohn des Zebedäus und Bruder des Jakobus, identifiziert wurde. Er habe auch das Evangelium verfasst und aus Bescheidenheit seinen Namen nicht genannt. Dagegen wird eingewandt: Das Evangelium ist in bestem Griechisch verfasst, die Zebedäusöhne aber waren einfache und wohl nur Aramäisch sprechende Fischer. Ihr Beinamen „Donnersöhne“ spricht gegen die vornehme Zurückhaltung, die dem Lieblingsjünger im Evangelium bescheinigt wird.

Abt em. Emmeram Kränkl OSB

Was bedeutet der „Jünger, den Jesus liebte“, für uns heute?

Es könnte sein, dass der Jünger, den Jesus liebte, in die letzte Fassung des vierten Evangeliums eingefügt wurde als der vorbildhafte und ideale Jünger, dessen Stelle auch wir einnehmen könnten und sollten. So erklärte sich, dass er namenlos blieb.



DAS ULRICHSBISTUM

Politikerin auf der „Pinken Couch“

In der Online-Gesprächsrunde „Die Pinke Couch“ geht es am Montag, 24. April, von 20 bis 21.30 Uhr um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zu Gast ist Katharina Schulze von den Grünen. Die Zugangsdaten gibt es unter www.frauenbund-augsburg.de.

Konzert im Barocksaal des Klosters

BENEDIKTBEUERN – Gitarrenmusik und indische Instrumente sind unter dem Motto „Latin meets India“ am Sonntag, 23. April, um 17 Uhr im Barocksaal des Klosters Benediktbeuern zu hören. Es spielen Ranajit Sengupta (Sarod), André Kregel (Gitarre) und Kousik Banerjee (Tabla).

„Mensch, Maschinen und Moneten“

DONAUWÖRTH – Karikaturen zum Thema „Arbeit ist das halbe Leben? – Mensch, Maschinen und Moneten“ sind bis 28. April Landratsamt in Donauwörth zu sehen. Eingerichtet wurde die Ausstellung von der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung.

DASING – Zum Interessententag der Rettungshundestaffel des Malteser-Hilfsdienstes Augsburg fanden sich über 20 Hundebesitzer mit ihren Vierbeinern in einem Waldgebiet hinter Dasing (Kreis Aichach-Friedberg) ein. Gesucht wurden Teilnehmer, die sich die Arbeit im Flächensuchhundeteam vorstellen können.

Flächensuchhunde werden eingesetzt, wenn es gilt, große Geländegebiet, Wälder, Steinbrüche oder Industriebrachen abzusuchen, wenn beispielsweise eine Person vermisst wird. Die feine Hundenase riecht die menschlichen Hautabschuppungen, die jeder Mensch permanent verliert, also menschlichen Geruch allgemein.

Ein Flächensuchhund sucht nicht einen individuellen Menschen wie ein sogenannter Mantrailer. In der Fläche soll der Hund Menschen anzeigen, die ein untypisches Verhalten aufweisen, beispielsweise kauern oder am Boden liegen. Das soll der Hund seinem Hundeführer mit Belen melden.

Der Flächensuchhund erhält dann eine besonders geschätzte Belohnung, wenn er verwiesen, also gemeldet hat. Bei den Malteser-Rettungshunden gibt es Käsewürfel in blauen Plastikboxen, die die sieben geprüften Rettungshunde und auch die momentan neun in Ausbildung



▲ Hündin Emmi holt sich vorsichtig ein Leckerchen.

SPÜRNASEN

Training für den Ernstfall

Rettungshundestaffel der Malteser lud zum Test-Training im Wald ein

befindlichen Vierbeiner kennen und lieben.

Staffelleiterin Susanne Kragler zeigte mit ihrem Hund Arko und Freiwilligen, die sich im Wald wie Verletzte hinkauerten oder hinlegten, wie eine Flächensuche durchgeführt wird. Der Hund bekam als Signal für den Ernst des Arbeitseinsatzes seine Malteser-Suchhund-Kenndecke angelegt und begann, die vermisste Person im Waldgebiet zu suchen. Nach Auffinden zeigte er die Person durch Verbellen an. Dabei sollte der Hund etwas Abstand zum aufgefundenen Menschen halten. Die Hundeführerin ging dem Hundegebell nach, leinte Arko wieder an und belohnte ihn dann.

Im Futterkreis

„Zu Menschen, die im Wald am Boden sitzen, hingehen. Dann gibt es immer ein Leckerchen für mich“, so lautete das Lernziel beim sogenannten Spielkreis oder Futterkreis, einer Übung für die Interessenten mit ihren Spürnasen. Mitglieder der Malteser-Hundestaffel und andere Hundebesitzer saßen in einem großen Kreis und hielten mit weit nach vorne gestrecktem Arm ein Leckerchen Richtung Mitte, hinter dem Rücken in der Hand ein zweites versteckt.

Die junge, wuschelige und schwarze Hündin Emmi wurde von ihrem Besitzer an der Leine in die Kreismitte geführt und abgeleint. Etwas erstaunt begutachtete sie die Szene und bellte kurz. Dann bewegte sie sich vorsichtig von einem Menschen zum anderen und nahm vorsichtig ein Leckerchen nach dem



▲ Spürnase Arko hat einen der im Wald versteckten Teilnehmer gefunden und Staffelleiterin Susanne Kragler zu ihm geführt. Fotos: Zoepf

anderen von den fremden Menschen an. Hunde, die darauf trainiert sind, von Fremden nichts anzunehmen, müssen sich dazu überwinden. Wer kein Leckerchen für den Hund mehr hatte, stand auf und zeigte seine leeren Hände.

Spieltrieb testen

Diese einfach erscheinende Grundlagen-Übung zeigte schon viel vom jeweiligen Charakter eines Hundes, seinem zur Ausbildung erforderlichen Spiel- und Futtertrieb und über das Verhältnis zu seinem Besitzer.

Vor der Übung mussten die Hunde ruhig im Fahrzeug ihres Besitzers warten. Denn auch viel Theorie wurde in den zwei Arbeitsgruppen mit je etwa zehn Hund-Mensch-Teams besprochen, bevor praktische

Vorfürungen der ausgebildeten Rettungshunde mit ihrem Hundeführer und Übungen für die Interessententeams folgten.

Was so spielerisch aussieht, erfordert viel Übung und Erfahrung. An ein Rettungshundeteam werden hohe psychische und körperliche Anforderungen gestellt, um im realen Einsatzgeschehen, wo es um Menschenleben geht, bestehen zu können. Unbedingte Verträglichkeit mit anderen Hunden und unbefangenes Verhalten gegenüber Menschen sind Voraussetzung. Die Trainings- und Ausbildungsphasen sind zeitintensiv und fordernd.

Susanne Kragler freute sich, dass sich 14 Tage nach dem Interessententag einige Teilnehmer entschlossen, weiter beim Test-Training der Hundestaffel mitzumachen.

Annette Zoepf

HEILIGE WOCHEN IM DOM

Christus ist auferstanden

Der Tod ist überwunden – Gläubige feiern erlösende Botschaft

AUGSBURG (pba/red) – Mit den traditionellen Gottesdiensten und Riten der Heiligen Woche wurden im Augsburger Dom die Kartage und Ostern gefeiert. Am Ostersonntag hob Bischof Bertram die herausragende Rolle von Maria Magdalena hervor, die als erste bezeugte, dass Jesus lebt.

Mit Blick auf die mancherorts geführte Debatte über die Rolle und Bedeutung von Priestern brach Bischof Bertram bei der **Chrisammesse** in der Karwoche eine Lanze für das Weiheamt der Kirche: „Das Amt ist der apostolischen Kirche in die Wiege gelegt, was Evolution und Entfaltung durchaus einschließt“, betonte er. Beim Reformprojekt Synodaler Weg hätten Rufe nach einer priesterlosen Kirche kursiert. Aber ein „Volk Gottes ohne Amt kann es meines Erachtens nicht geben“. Für die Zugangsbedingungen und Ausgestaltungen gebe es indes Spielraum und Gesprächsbedarf.

Rund 200 Priester und Diakone, die Weihbischöfe, das Domkapitel und zahlreiche Gläubige, darunter auch dutzende Firmbewerber, feierten die Chrisammesse. In dem Gottesdienst werden traditionell die heiligen Öle für die Pfarreien des Bistums geweiht und das Weiheversprechen der Priester erneuert.

Zu Beginn des österlichen Tridiums als Hauptfest der Christenheit steht der **Gründonnerstag**, in dem an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern erinnert wird. Beim Festgottesdienst im Hohen Dom wusch Bischof Bertram in Erinnerung des Dienstes Christi an den Menschen zwölf Jugendlichen aus dem Bistum die Füße. Er betonte in seiner Predigt, dass die Eucharistie nicht nur Brot und Wein verwandele, sondern auch den Menschen selbst.



▲ Maria Magdalena sei die Basis für die Mission der Apostel, sagte Bischof Bertram Meier bei der Predigt am Ostersonntag im Augsburger Dom. Fotos: Zoepf

Zunächst sei der Gründonnerstag aber vor allem ein Moment des Abschieds. Jesus feiere ein letztes Abendmahl, auf das für seine Jünger der schmerzhaft Abschied folge. Diese Erfahrung machten viele Menschen auch heute, wenn eine geliebte Person von ihnen geht: „Gerade die gemeinsamen Feste, die Mahlfeiern sind es, die in Erinnerung bleiben, auch wenn jemand schon gestorben ist: Da war er noch dabei, als wir unser Jahresessen hatten, und jetzt fehlt er uns.“ Für die Gläubigen gehe es bei der Feier des Abendmahls nicht an das Buffet vieler religiöser Angebote, sondern „an den Tisch des Herrn, zum Mahl des Lammes“.

Die Predigt zum **Karfreitag** hielt Weihbischof Anton Losinger. Er erinnerte an die Szene, in der Jesus mit Purpurmantel und Dornenkrone vor Pontius Pilatus stand. Für Weihbischof Losinger gehört das „Ecce

homo“ („Seht den Menschen“) des römischen Statthalters, das dieser an die wütende Menschenmenge richtete, zu den „bewegendsten Augenblicken“ der Passionsgeschichte. Es sei ein Augenblick, der für ihn bis heute nachwirke.

Nach der Karfreitagspredigt, der gesungenen Passion, den Großen Fürbitten, der Erhebung und Verehrung des Kreuzes sowie der Spendung der Kommunion zog Bischof Bertram mit der verschleierte Monstranz in seinen Händen zum Heiligen Grab, das heuer wieder in der Marienkapelle aufgebaut war. Dort betete er mit den Weihbischöfen, dem Domkapitel, Priestern und Diakonen sowie den Rittern vom Heiligen Grab zu Jerusalem vor dem ausgesetzten Allerheiligsten.

„Alles, aber auch wirklich alles, was unseren Glauben ausmacht, steht und fällt mit der Auferstehung“, betonte der Bischof im erst dunklen, dann von zahlreichen Kerzen erleuchteten Dom bei der Feier der **Osternacht**. Jesu Auferstehung sprengt alle Grenzen, verwandele Weihnachten von einem „orientalischen Märchen“ zum Anfang des gewagtesten Kapitels der Menschheitsgeschichte und lasse Karfreitag keinen „bedauerlichen Justizirrtum“ sein, sondern mache ihn zu einem notwendigen Schritt des göttlichen Plans: „Das Kreuz wird Siegeszeichen und Himmelsleiter“, genauso wie die Kirche nur aufgrund der Auferstehung kein „Verein von Ver-

rückten“ sei, sondern ein „Volk für das Leben“, wie Papst Johannes Paul II. es formuliert habe.

Im Pontifikalamt am **Ostersonntag** hob Bischof Bertram die besondere Rolle der Maria von Magdala hervor, welcher am Ostertag eine Hauptrolle zugekommen sei. Sie sei eine Suchende gewesen, die Jesus im Grab, bei den Toten und der Vergangenheit aufzuspüren versuchte. „Die Tränen“, sagte Bischof Bertram, „versperren ihr den Blick. Sie ist so nach rückwärts gewandt, dass sie nicht wahrnimmt, wie Jesus lebendig vor ihr steht.“ Mit dem einfachen Ruf ihres Namens seien Maria schließlich die Augen aufgegangen.

Die Begegnung mit dem Auferstandenen habe für Maria eine Wende vom Tod zum Leben bedeutet. Ein Geschehen, das nicht zu fassen sei: „Es geht nicht einfach weiter so wie zuvor. Neues hat sich ereignet. Kaum zu glauben, geschweige denn zu begreifen.“ „Ich habe den Herrn gesehen“ (Joh 20,18) seien schließlich die Worte der ersten Osterzeugin gegenüber den Aposteln gewesen. „Deshalb haben sie die Kirchenväter ‚Apostola apostolorum‘ genannt. Sie brachte nichts mit, was sie greifbar zeigen konnte, aber sie trug in ihrem Herzen die Begegnung mit dem Auferstandenen, die ihr die Gewissheit schenkte: Jesus lebt!“

Information

Die Predigten von Bischof Bertram Meier zu den Kar- und Ostertagen sind nachzulesen unter www.bistum-augsburg.de.



◀ In der Osternacht entzündete Bischof Bertram auf dem Augsburger Domplatz die Osterkerze.



▲ Bischof Bertram segnete die Oster Speisen, die die Gläubigen mitgebracht hatten.



▲ Lukas Merk hat ein Freiwilliges Soziales Jahr im Kloster Benediktbeuern verbracht und studiert jetzt Biochemie. Foto: oh

Ein Jahr im Kloster

Die Salesianer suchen wieder junge Freiwillige

BENEDIKTBEUERN (red) – Das Kloster Benediktbeuern bietet zum neuen Schuljahr jungen Menschen wieder die Möglichkeit, dort ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst zu absolvieren. Die Bewerbungsfrist für den Freiwilligendienst im Rahmen des Programms „Don-Bosco-Volunteers“ endet im Juni.

Jugendliche, die sich interessieren, können jetzt schon für einen Tag in die Aufgaben im Kloster „hineinschnuppern“. Derzeit sind zwölf junge Frauen und Männer in den verschiedenen Einrichtungen und Bereichen des Klosters wie zum Beispiel der Jugendherberge und der Jugendbildungsstätte Aktionszentrum tätig. Unter pädagogischer Anleitung begleiten die Don-Bosco-Volunteers unter anderem Schulklassen, die Orientierungstage oder Schullandheimaufenthalte im Kloster verbringen. Auch in Arbeiten auf dem Klostergelände sowie in spirituelle Aufgaben sind sie eingebunden. Das Kloster bietet ihnen während des einjährigen Aufenthalts ein Zuhause auf Zeit und einen Ort der Orientierung.

Volunteers wie Felix Zimmermann kommen mit teils unterschiedlichen Erwartungen ins Kloster Benediktbeuern. „Ich bin überrascht, was ich in so kurzer Zeit schon alles erlebt habe und wie selbstständig ich geworden bin“, sagt der 18-Jährige zur Halbzeit seines Freiwilligenjahres.

Manche der jungen Erwachsenen wollen mehr Klarheit für ihr Berufsleben, einige brauchen nach ihrem Schulabschluss erst mal eine „Pause“ und wiederum andere erwarten

sich von ihrem Freiwilligendienst spannende Erfahrungen und neue Freundschaften. Religiös muss man als Don-Bosco-Volunteer im Kloster nicht sein – nur Interesse und Respekt für die Mitmenschen sowie Offenheit für Neues sollte man mitbringen.

Björn Koalick, Bereichsleiter der Jugendherberge Don Bosco und Volontariat, sagt: „Unsere Volunteers befinden sich in einer spannenden Lebensphase. Das erste Mal raus aus dem Gewohnten, weg von den alten Freunden und der Familie. Hier wollen wir mit Familiarität vor Ort und persönlichen Gesprächen für sie da sein, sie in diesem Lebensabschnitt begleiten und mit Rat und Tat zur Seite stehen – eben mehr sein als nur eine reine Einsatzstelle.“

„Das Kloster Benediktbeuern bringt alles mit sich, was man sich für seine FSJ-Stelle wünschen kann“, sagt der ehemalige Volunteer und jetzige Student der Biochemie, Lukas Merk. „Offene und tolle Menschen, die einen begleiten, eine Arbeit, die Spaß macht und erfüllt – und das alles umgeben von wunderschöner Natur. Hier habe ich viel über Teamwork gelernt und auch die gelebte Gemeinschaft war für mich etwas ganz Besonderes, was ich so bisher nur in Benediktbeuern erfahren konnte.“

Zahlreiche ehemalige Volunteers engagieren sich auch Jahre nach dem FSJ im Sinne Don Boscos. Auch dem Kloster bleiben viele verbunden. So organisiert sich ein Teil ehrenamtlich in einer Gruppe, deren Aktionen dem Kloster und seiner Jugendarbeit zugutekommen.

Information

www.donboscovolunteers.de

Nachruf



Pfarreter i. R. Xaver Tyroller

„Er trug die Gabbra-Nomaden tief im Herzen“

Auf dem schlichten Sterbebildchen von Pfarreter Xaver Tyroller steht nur ein Wort auf blauem Grund: „Jesus“. Jesus war die Liebe seines Lebens. Geboren 1931 in Schrobenhausen, wuchs er mit fünf Geschwistern auf. Die Mutter lehrte ihn das Gebet: „Jesus, dir leb ich. Jesus, dir sterb ich. Jesus, dein bin ich im Leben und im Tod“.

Ganz nah bei Jesus wollte Xaver sein. Dies empfand er besonders stark am Tag seiner Ersten Heiligen Kommunion. Schon damals spürte er den Ruf in die Nachfolge Jesu, deshalb verließ er das Elternhaus und seine Geschwister, um sich in Dillingen auf den Weg zum Priestertum zu begeben. Er besuchte das Knabenseminar und machte am Gymnasium sein Abitur, um dann ins Priesterseminar einzutreten. An der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Dillingen erwarb Tyroller das Rüstzeug für seinen künftigen Beruf. 1957 empfing er die Priesterweihe. Sein 1939 geborener Bruder Richard hatte sich inzwischen das gleiche Ziel wie der ältere Bruder gesetzt. Auch er wollte Priester werden.

Nach Kaplansjahren in Senden, Steingaden und Augsburg St. Max wurde Xaver Tyroller Pfarreter in Röthenbach im Allgäu. „Nicht Herren eures Glaubens sind wir, sondern Diener eurer Freude“ lautete das Motto seiner Seelsorge. Es war die Zeit des Zweiten Vatikanischen Konzils. Mit Klugheit warb er für die Reformen. Dank seiner gewinnenden Art gelang es ihm, auch schwierige Situationen zu meistern. Die Liebe zu Jesus wollte er verkünden und in der Gemeinde verankern. Nach zwölf Jahren schien es ihm an der Zeit, die Gemeinde, die er ins Herz geschlossen hatte, zu verlassen. Sein Bruder Richard, der 1966 zum Priester geweiht worden war, hatte bereits einige Jahre in der Mission gearbeitet. Er konnte Xaver dafür gewinnen,

mit ihm zu den Nomaden im Norden Kenias zu gehen, um den Menschen dort die frohe Botschaft von Jesus zu verkünden. Es war eine große Herausforderung, neue, fremde Sprachen zu lernen. Nicht nur die Sprache, sondern auch die Tradition und Kultur der Gabbra, ihre religiösen Gebräuche und Riten galt es kennenzulernen.

Die Gläubigen dort sagten: „Was wäre aus uns geworden, wenn Father Francis (Xaver) und Father Richard uns das Evangelium von Jesus nicht gebracht hätten?“ Kirchen mussten gebaut werden, Schulen, Kindergärten, Krankenstationen und Brunnen. Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung aus der Heimat.

Xaver Tyroller und sein Bruder Richard erwiesen sich als überzeugende Dolmetscher des Glaubens an Jesus. Als ihre Nachfolge gesichert war und Anton Mahl und Hubert Mößmer in ihre Fußstapfen traten, nahmen Xaver und Richard Tyroller nach 20 Jahren Abschied von den Gabbra.

Xaver Tyroller übernahm die Pfarrei Bernried und Richard ging nach Raisting. Den Ruhestand verbrachte Xaver bei seinem Bruder und unterstützte ihn in der Seelsorge. Als auch Richard das Ruhestandsalter erreicht hatte, zogen sie in das Pfarrhaus von Frieding bei Andechs.

Bis ins hohe Alter war Xaver Tyroller als Aushilfspriester in den Pfarreien gefragt und beliebt. Besonders schätzten es seine Hörer, wenn er auf die Gabbra zu sprechen kam. Bei seinem Tod sagte ein Nomade: „Er trug die Gabbra-Nomaden tief im Herzen. Er hat viel für uns gebetet, und jetzt tut er es noch viel mehr.“ Bei Jesus wollte er sein. Andere konnte er für Jesus begeistern. In den letzten Tagen seines Lebens wollte Xaver Tyroller immer wieder heim. Nun ist er heimgegangen zu Jesus, dem seine ganze Liebe gehörte. *Ludwig Gschwind*

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00 / 834 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

QUALITÄT AN BAUWEISEN
VERBODEN
20 Jahre Garantie

KATHOLISCHE
SonntagsZeitung
BISTUM AUGSBURG
www.katholische-Sonntagszeitung.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage
Region Augsburg bei.

ERFAHRUNGEN EINER ABSOLVENTIN

„Aus Neugier und Wissensdurst“

Mesnerin Monika Meßner zieht Gewinn aus der Teilnahme am Fernkurs Liturgie

AUGSBURG/DASING – „Liturgie im Fernkurs“ heißt ein Studienangebot des Deutschen Liturgischen Instituts in Trier für Menschen, die sich für das Geschehen im Gottesdienst besonders interessieren. Im Bistum Augsburg wird der Kurs durch ein diözesanes Begleitprogramm ergänzt. Monika Meßner (50) aus Dasing, die in ihrer Pfarrei ehrenamtlich als Mesnerin tätig ist, hat den Kurs im November 2022 abgeschlossen. Im Interview berichtet sie von ihren Erfahrungen.

Frau Meßner, Sie haben den Fernkurs Liturgie absolviert: Sind Sie froh, den Kurs gemacht zu haben?

Ja, ich bin sehr froh, den Fernkurs absolviert zu haben. Ich habe viele interessante Dinge für und um den Gottesdienst herum erfahren, die mir einen neuen Blickwinkel und tiefere Einblicke in den Ablauf der Liturgie gegeben haben.

Beim Fernkurs geht es außerdem um das Kirchenjahr, die Sakramente ... Was von den Inhalten ist für Sie am wichtigsten?

Da ist es schwierig, mich auf eine Sache festzulegen. Es ist für mich alles sehr wichtig, da ich als Mesnerin sowohl über den Ablauf des Gottesdienstes Bescheid wissen muss als auch über das Kirchenjahr. Hier sind zum Beispiel die liturgischen Farben wichtig. Und nicht zuletzt bin ich auch bei der Spendung der Sakramente dabei und in die Vorbereitung der jeweiligen Gottesdienste eingebunden.

Wo und wie bringen Sie Ihr liturgisches Wissen ein?

In unserer Pfarreiengemeinschaft engagiere ich mich neben meiner Tätigkeit als Mesnerin sowohl im Firmenteam als auch im Kommunionsteam. Außerdem bin ich Pfarrgemeinderatsvorsitzende. Daneben bin ich noch als Lektorin und Kommunionhelferin tätig. Vor allem aber engagiere ich mich für die Kinder und Jugend in unserer Pfarrei und gestalte Kindergottesdienste. In jedem dieser Bereiche kann ich liturgisches Wissen einbringen. Darüber hinaus ist es mir persönlich ein wertvoller Halt.

Gibt es ein Element in der Liturgie, das Sie besonders schätzen?

An der Liturgie als solcher schätze ich besonders das Glaubensbekennt-



◀ Während der Liturgie nimmt die mitfeiernde Gemeinde verschiedene Haltungen ein. Was bedeuten Stehen oder Knien? Solche Fragen waren für Monika Meßner ein Anstoß, den Fernkurs zu machen. Das Foto zeigt Gläubige bei einem Gottesdienst in der Grabeskirche in Jerusalem.

Foto: KNA

nis. Alle Mitfeiernden bekennen nicht nur vor Gott, sondern auch allen anderen Gläubigen gegenüber offen ihren Glauben. Dies ist für mich ein schönes Zeichen der Verbundenheit und des Vertrauens.

Was war Ihre Motivation, am Fernkurs teilzunehmen?

Zu Beginn wollte ich eigentlich nur für mich wissen, was zum Beispiel die einzelnen Haltungen im Gottesdienst wie Knien, Stehen bedeuten oder wenn Stille gehalten wird. Es war also reine Neugier und Wissensdurst. Das Wissen, das ich mir dann angeeignet habe, hat mich letztendlich dazu bewogen und befähigt, den Dienst als Mes-

nerin in meiner Heimatpfarre anzunehmen.

Sie haben auch den Augsburger Begleitkurs besucht – eine gute Erfahrung?

Der Begleitkurs ist eine wertvolle Ergänzung zum Studium der Lehrbriefe. Diese durchzuarbeiten ist zwar unerlässlich, aber in den regelmäßigen Treffen mit den anderen Kursteilnehmern und mit der Leiterin des Begleitkurses Frau Ruf konnte ich über den Text der Lehrbriefe hinaus sehr Interessantes über die Grundlagen oder praktischen Bezüge erfahren. Durch die Unterstützung meines Mentors, Pfarrer Justin Nambelil OPraem, konnte ich auf

wertvolles praktisches Wissen zurückgreifen, das mir die Erstellung der Hausaufgaben erleichtert hat.

Hat sich durch den Kurs Ihr eigenes Mitfeiern von Liturgie verändert? Sind Sie im Gottesdienst anders dabei als vorher?

Wenn ich die Messe mitfeiere, bin ich intensiver dabei. Zum einen, weil ich tiefere Einblicke in den Ablauf habe, zum anderen weil ich mehr Hintergründe zu den einzelnen „Stationen“ des Gottesdienstes und deren biblischen Ursprung kenne. Zudem hat mich der Kurs nun in die Lage versetzt, biblische Textpassagen zutreffender deuten und verstehen zu können.

Wenn sich jemand für Liturgie interessiert, würden Sie ihm die Teilnahme am Fernkurs empfehlen?

Ja, aufgrund meiner eigenen Erfahrung kann ich Liturgie im Fernkurs empfehlen. Insbesondere im Zusammenhang mit dem im Bistum Augsburg initiierten Begleitkurs. Die hierzu erforderlichen Arbeiten und der damit verbundene Zeitaufwand sind zwar nicht ganz unerheblich. Mir persönlich hat der Kurs aber so viel gebracht, dass sich der Aufwand gelohnt hat.

Interview: Ulrich Schwab

◀ Monika Meßner hat den Fernkurs Liturgie abgeschlossen. Seit zwei Jahren arbeitet sie in ihrer Pfarrei als Mesnerin. Bei der Vorbereitung von Gottesdiensten hilft ihr das neu erworbene liturgische Wissen.

Foto: privat



Informationen

unter www.dli.institute

Pilgerziele im Sommer 2023

Neue Wege beschreiten oder alte Wege neu entdecken: Weltweit ziehen Wallfahrtsorte und spirituelle Kraftorte die Menschen an. Eine Pilgerreise führt nicht nur zu einem Ziel, sondern oft auch zu einem selbst. Das Bayerische Pilgerbüro bietet dafür auch in diesem Jahr wieder viele gute Gelegenheiten in Italien, Portugal und Frankreich, aber auch in Deutschland.

Denn auch hierzulande gibt es durchaus Ziele, die eine Reise wert sind. Wie zum Beispiel Bad Wörishofen im Unterallgäu. Der schmucke Ort ist untrennbar mit dem Namen Sebastian Kneipp verbunden, der dort seit 1855 wirkte und überzeugt war: „Wasser heilt – die Kraft des Schöpfers steckt im Wasser.“ Auf dieser Reise wandeln die Pilger auf den Spuren des „Wasserdoktors“ und können Kneipps Fünf-Säulen-Lehre, bestehend aus Wasser, Ernährung, Bewegung, Heilkräutern und Innerer Ordnung, selbst erproben. Die fünftägige Fahrt „Auf den Spuren des Pfarrers Kneipp“ mit Eigenanreise findet vom 22. bis 26. Juni und vom 7. bis 11. September statt und kostet ab 758 Euro pro Person im Doppelzimmer.

Mit der Familie nach Rom

Wenn man Kindern die Stichworte „Gladiatoren, Kaiser und Päpste“ zuruft, dann braucht man keine weiteren Argumente für einen Besuch in Rom: Das Bayerische Pilgerbüro weiß das und hat diesen Klassiker unter den Familienreisen für 2023 neu aufgelegt. Mit einem besonderen Programm für Alt und Jung geht es auf eine einmalige Zeitreise in die Ewige Stadt. Es geht zu den geheimnisvollen Katakomben aus der Zeit des frühen Christentums ebenso wie auf den

Petersplatz. Bei der Generalaudienz des Papstes kann das Oberhaupt der katholischen Kirche hautnah erlebt werden – in der Gemeinschaft von Christen aus aller Welt. Wer mag, kann das Forum Romanum oder den Petersdom spielerisch in einer Art Rallye erkunden oder bei einer familienfreundlichen Führung erleben. Gemeinsam entdecken die Reisenden die Schauplätze der antiken Macht- und Gladiatorenkämpfe, aber auch den ganz normalen Alltag im quirligen Rom – Zeit zum Eisessen und Spielen eingeschlossen. Die sechstägige Busreise „Rom für Familien“ findet vom 4. bis 9. September statt und kostet ab 975 Euro für Erwachsene sowie 475 Euro für Kinder unter 18 Jahren.

Wallfahrt nach Fátima

In den Mittelmeerländern spielt die Verehrung der Gottesmutter eine große Rolle. Sie erstreckt sich nicht nur auf die Sonn- und Feiertage, sondern ist fester Bestandteil des Alltags der Menschen. Das Bayerische Pilgerbüro lädt dazu ein, dies in Portugal selbst zu erleben, etwa vom 12. bis 16. August oder vom 5. bis 9. Oktober.

Auf der Reise „Fátima – kleiner Ort voll großer Wunder“ lernt man die Geschichte rund um das Heiligtum von Fátima kennen. Nicht fehlen dürfen außerdem ein Ausflug nach Aljustrel, den Geburtsort der Seherkinder Lucia, Francisco und Jacinta, sowie ein Abstecher in Portugals Hauptstadt Lissabon. Andrea Weiß, Produktmanagerin des Bayerischen Pilgerbüros, sagt: „Fátima ist ein stiller, ergreifender Wallfahrtsort, der berührt, ein Ort, der eine tiefe Ruhe ausstrahlt und die Gewissheit vermittelt, dass Glaube auch oder gerade in der heutigen Zeit



Foto: ©Pixabay_brainforceone

▲ Eine Pilgerreise nach Rom ist ein besonderes Erlebnis – für Jung und Alt.

eine Zukunft hat. Ein Ort, der Zweifeln in ihrem Glauben zu stärken vermag.“ Die fünftägige Reise kostet ab 998 Euro pro Person im Doppelzimmer.

Kleiner Ort mit großer Kraft

Für Reisende aus dem Augsburger und dem Regensburger Raum bietet sich außerdem die Reise „Lourdes – Wasser des Lebens“ an. Für die Augsburger Pilger geht es vom 7. bis 9. September mit Direktflug ab Memmingen in die Heimat der heiligen Bernadette; für die Regensburger vom 31. August bis 4. September mit Direktflug ab München.

Lourdes ist ein kleiner Pilgerort mit großer Tradition und Kraft, der ganz und gar lebendig ist. Ein Ort, an dem man die eigenen Bürden ablegen und in der Gemeinschaft Vertrauen und neue Hoffnung finden kann. Die Reise ab Memmingen kostet ab 1095 Euro pro Person im Doppelzimmer; die Reise ab Mün-

chen ab 1098 Euro pro Person im Doppelzimmer.

Der Süden lockt nicht zuletzt mit herrlichen Wanderzielen: Für alle, die den Jakobsweg lieben und sich – ob in der Gruppe oder individuell – auf den Weg machen möchten, bietet das Bayerische Pilgerbüro ein stimmiges Angebot mit einer guten und zuverlässigen Organisation. Insbesondere fasst die Broschüre „Jakobsweg individuell“ auch in diesem Jahr die verschiedenen Etappen in der Schweiz, Frankreich, Portugal und Spanien zusammen, sodass die Jakobswegpilger die „nationalen“, oft weniger bekannten Jakobswege kennenlernen können.

Information

Der Hauptkatalog 2023 und die Broschüre „Jakobsweg individuell“ des Bayerischen Pilgerbüros können angefordert werden unter Telefon 089/54 58 11-0, per E-Mail unter info@pilgerreisen.de oder im Internet: www.pilgerreisen.de.

Glauben
erleben

► Rom für Familien

6-tägige Busreise | 04.09. – 09.09.2023
Preis p. Erw. ab € 975,- | Preis p. Kind € 475,-

► Auf den Spuren des Pfarrers Kneipp – Wohltuendes für Körper und Seele

5-tägige Reise mit Eigenanreise
22.06. – 26.06.2023 & 07.09. – 11.09.2023
Preis p.P. im DZ ab € 758,-

► Fátima – kleiner Ort voll großer Wunder

5-tägige Flugreise | 12.08. – 16.08.2023 & 05.10. – 09.10.2023
Preis p.P. im DZ ab € 998,-

► Lourdes – Wasser des Lebens

(mit Direktflug ab/bis Memmingen)
5-tägige Flugreise | 07.09.-11.09.2023
Preis p.P. im DZ ab € 1.095,-

bayerisches
pilgerbüro **bp**



Bilder: istockphoto.com/Imgorthand, istockphoto.com/Nikada



▲ Im Schnitt führten die Mitarbeiter der Augsburger Telefonseelsorge im vorigen Jahr 55 Gespräche am Tag. Symbolfoto: Imago/epd

JAHRESBERICHT 2022

Neuen Halt finden

Telefonseelsorge half in über 13700 Gesprächen

AUGSBURG (pba) – Die Ökumenische Telefonseelsorge Augsburg ist auf gleichbleibend hohem Niveau gefragt: Im Lauf des Jahres 2022 führte sie mehr als 13700 Beratungsgespräche. Dies geht aus dem soeben veröffentlichten Jahresbericht der Organisation hervor.

Die hohe Zahl an Anrufen ist für Leiterin Hildegard Steuer ein deutlicher Beleg für die gleichbleibend „gesellschaftlich relevante Arbeit“ der Seelsorgestelle. „Die Welt, wie wir sie kannten, bröckelt“, erklärt sie in dem Bericht. Dies werde in besonders besorgniserregender Weise auch an der ständig steigenden Zahl von Anrufern sichtbar, die Selbstmordgedanken haben.

Zwar habe die Telefonseelsorge davon 2022 rund ein Drittel weniger verzeichnet als im Vorjahr, als die Corona-Pandemie auf dem Höhepunkt war. Doch sei davon abgesehen über die vergangenen sechs Jahre ein Anstieg von fast 40 Prozent festzustellen. Suizidale Gedanken seien dabei besonders bei jungen Menschen überproportional stark vertreten.

2022 nahm die Ökumenische Telefonseelsorge Augsburg rund 20000 Anrufe entgegen, was in etwa dem Niveau des Vorjahrs entspricht. 13770 der Anrufe führten zu umfangreicheren Beratungsgesprächen. Die Mitarbeiter führten im Schnitt 55 Telefonate am Tag. Bei 38 davon handelte es sich um längere Beratungsgespräche.

Die thematische Aufschlüsselung der Gespräche ergab, dass rund 60 Prozent aller Kontaktsuchenden unter psychischen Problemen verschiedenster Art litten. Besonders

häufig wurden hier Einsamkeit und depressive Stimmungen genannt. Beziehungsfragen führten bei rund 37 Prozent zum Anruf.

„Unsere Gesellschaft kann sich glücklich schätzen, dass so viele Ehrenamtliche diese Aufgabe für sich als sinnvoll erleben und ihren Teil dazu beitragen, dass Menschen wieder sicheren Boden unter den Füßen spüren und neuen Halt finden“, ist Hildegard Steuer überzeugt. Die Arbeit der 89 ehrenamtlichen Mitarbeiter wird durch Zuschüsse seitens der Diözese, des Diakonischen Werks Augsburg, des Bezirks Schwaben, der Stadt und des Landkreises Augsburg, des Landkreises Aichach-Friedberg sowie durch Einzelspenden finanziert. Der Zuschuss der Diözese lag bei 203000 Euro und machte damit fast 70 Prozent des Budgets der Telefonseelsorge aus.

Um die Arbeit der Einrichtung noch besser zu koordinieren, wurde ab 1. April die Stelle der stellvertretenden Leitung wieder halbtags besetzt. Ab diesem Zeitpunkt wird auch das Ausbildungskonzept der ehrenamtlichen Seelsorger erneuert. Der nächste Kurs für ehrenamtliche Mitarbeiter der Telefonseelsorge startet im März 2024; dazu kann man sich bis November anmelden.

Die Telefonseelsorge kann über die gebührenfreien Telefonnummern 0800/1110111 und 0800/1110222 sowie die 116123 (ohne Vorwahl) erreicht werden. Das Ehrenamtliche Krisentelefon ist in Akutkrisen und Notfällen unter 0821/3497349 zu erreichen. Die Mail- und Chatberatung wird über <https://online.telefonseelsorge.de> angeboten.

Verantwortung übernommen

Nach Diözesanversammlung sieht sich KLJB für Zukunft gestärkt

BERNBEUREN – Mit einer Überraschung startete die Diözesanversammlung der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Augsburg im Landjugendhaus Kienberg: Die Delegierten erfuhren, dass für die bevorstehende Wahl des Vorstands nicht nur ein, sondern gleich zwei Kandidaten gewonnen werden konnten. So wurde durch die Wahl von Christian Wüst (Kreis Nördlingen) und Fabian Schneider (Dekanat Memmingen) die Zahl der Vorstandsposten erhöht.

Die Bereitschaft, im Verband Verantwortung zu übernehmen, stimmte alle Teilnehmer von Anfang an positiv. Auch die im Vergleich zu vorangegangenen Versammlungen gestiegene Anzahl an Teilnehmern trug zu einem Gefühl des Aufbruchs bei, in dem die Delegierten in ein informatives, aber auch geselliges Wochenende starteten.

Neben den satzungsgemäß notwendigen Tagesordnungspunkten und den anstehenden Wahlen prägte das Treffen auch ein interaktiver Studienteil. Ein weiterer Höhepunkt war ein Informationsabend zum bevorstehenden Projekt „Rita77“, der für ausgelassene und heitere Stimmung sorgte.

Mit dem neuen Projekt verfolgen die Verantwortlichen auf diözesaner Ebene das Ziel, im 77. Jubiläumsjahr der KLJB Augsburg mit unterschiedlichen Aktionen alle Kreise des Bistums zu bereisen. So erwartete die Haupt- und Ehrenamtlichen neben einem Quiz über die einzelnen Regionen des Verbands auch eine kulinarische Rundreise. In Kleingruppen wurden unterschiedliche regionale Bierspezialitäten verkostigt.

Der Sozialpädagoge Steffen Schmidt stellte als Referent beim

Studienteil die herausfordernde Aufgabe, Erlebnispädagogik unter dem Gesichtspunkt der Inklusion zu betrachten. Nach wertvoller Theorie zur Erlebnispädagogik folgte die Praxis. Dabei konnten alle Beteiligten durch Beobachtung und eigenes Erleben erfahren, worauf es bei erlebnispädagogischen Übungen mit Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung ankommt. So wurde die gleiche Übung sowohl mit Rollstuhl als auch unter den Bedingungen einer Seh- oder Hörbeeinträchtigung durchgeführt.

Nach einem produktiven Nachmittag mit Wahlen der verschiedenen Gremien, allen voran des neuen Vorstands, sowie Berichten von Bundes- und Landesebene ging es zum gemeinsamen Gottesdienst. Diesen stellte Diözesanseelsorger Bernd Udo Rochna unter die zentrale Frage „Wo hinterlasst ihr eure Spuren?“. Auch durch die musikalische Begleitung von Simon Steinmayer wurde die Gebetszeit zu einem ebenso feierlichen wie inspirierenden Tagesabschluss. Der Abend stand ganz im Zeichen der Verabschiedung der ausscheidenden Vorständin Vanessa Fiener.

Lebhafte Diskussion

Am Morgen vor der Abreise stellte sich der Diözesanvorstand den Wünschen und Fragen der vertretenen Landjugendkreise. „Wo sollen wir als Vorstände unsere Schwerpunkte setzen?“, fragte Eva-Maria Konrad in die Runde und forderte zur lebhaften Diskussion auf. Diese erbrachte wertvolle Erkenntnisse für die künftige Ausrichtung des Verbands. Am Ende waren sich alle einig: Durch dieses erfolgreiche Versammlungswochenende geht der KLJB Diözesanverband Augsburg gestärkt in die Zukunft.



▲ Bei der KLJB-Diözesanversammlung im Landjugendhaus Kienberg herrschte unter den Teilnehmern von Beginn an gute Stimmung. Foto: KLJB

Orgelspiel und -bau



Als „Königin der Instrumente“ ist die Orgel hierzulande zum Kircheninstrument geworden. Dabei hat das Instrument eigentlich griechisch-arabische Wurzeln. Für viele aber gehört die Orgel zur DNA unserer Kultur. Als Ersatz für die aufwendigen Pfeifenorgeln werden in Kirchen auch elektronische Orgeln eingesetzt. Durch stetige Entwicklung und inzwischen durch Einsatz der Computertechnik wurde die Klangerzeugung so verbessert, dass elektronische Orgeln auch als Konzert- und Sakralorgeln mit hoher Klangqualität zum Einsatz kommen. *Foto: Kisselbach*

Authentischer Orgelklang

UNTERMEITINGEN (sv) – In Untermeitingen hat die Pfarrkirche St. Stephan eine neue Orgel bekommen. Das neue Instrument, eine Gloria Concerto 234 DLX, wurde von G. Kisselbach, Deutschlands größtem Kirchenorgelhaus, geliefert und eingebaut.

Eine digitale Orgel

Die Gloria Concerto 234 DLX arbeitet mit Physical-Modelling-Technik, dem modernsten System der digitalen Klangerzeugung. Hierbei wurde dem Computer vermittelt, wie die Pfeife funktioniert, sodass jeder Ton die digitale Rekonstruktion dessen ist, was physikalisch in der Pfeife passiert. Jeder Ton wird in Echtzeit erzeugt, sodass der Klang dynamisch auf das Orgelspiel reagiert und ein absolut authentischer Orgelklang entsteht.

Der Spieltisch

Die Gloria Concerto 234 DLX verfügt über 34 Register auf zwei Manualen und Pedal. Schon beim ersten Blick gefällt die hochwertige Holz Ausführung des Spieltisches. Die Spieltraktur der hochwertigen Klaviaturen bietet eine schöne Gewichtung und einen angenehmen Druckpunkt. Die kontaktgebende Technik arbeitet gekapselt und wartungsfrei. Die Registerschalter sind beleuchtet, sodass man auch bei der Nutzung der großen



◀ Die Gloria Concerto 234 DLX, eine elektronische Orgel mit authentischem Orgelklang.

Foto: Kisselbach

Setzeranlage eine gute Übersicht der Registerauswahl erlebt.

Das Audiosystem

Eine derart hochwertige Form der Tonerzeugung rechtfertigt auch den Aufwand bei dem Audiosystem. In St. Stephan wurde ein 4.1-Konzept realisiert. Vier Full-Range-Boxen werden durch einen Subwoofer unterstützt. Das hochwertige Audiosystem ist als Einheit an der Rückwand der Empore montiert. Hier hat das Audiosystem eine gute Position, um den Kirchenraum über seine Längsachse zu beschallen.

Der Klang

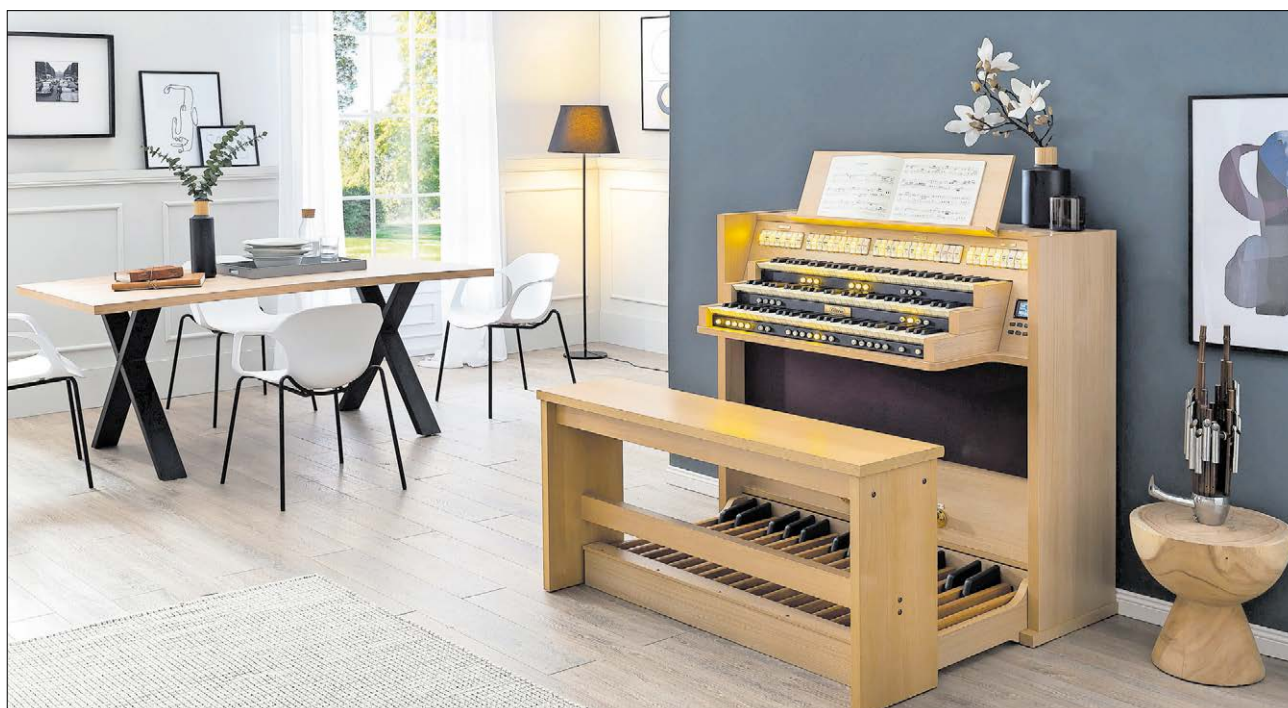
Das erfahrene Team von Kisselbach hat den Klang der Gloria Concerto an die

Größe und Akustik der Kirche angepasst. Dazu wurden die passenden Register aus der großen Klangbibliothek ausgewählt und Ton für Ton auf die Situation des Raumes intoniert. Ein Aufwand, der sich lohnt und durch den ein glaubwürdiges Instrument geschaffen wurde. So geht (digitaler) Orgelbau im 21. Jahrhundert.

Das Ergebnis

Das hochwertige Instrument bietet eine erstklassige Basis für die kirchenmusikalische Arbeit in der Gemeinde in den nächsten Jahrzehnten. Die Organistinnen und Organisten erfreuen sich an der neuen Orgel und nutzen diese für eine würdige musikalische Gestaltung der Gottesdienste.

Die neue Gloria-OptimusPLUS Hausorgel Traumhaft schön und bezahlbar preiswert



Die Gloria-OptimusPLUS Hausorgel

Foto: Gloria

Der Traum einer schönen Hausorgel bewegt viele Kirchenmusiker und Orgelfreunde. Die eigene Hausorgel schenkt die Freiheit, jederzeit üben und musizieren zu können. Die neue Gloria OptimusPLUS 3-45 Trend ist so ein Trauminstrument

und gibt dem Organisten mit 45 Registern auf drei Manualen und Pedal die Freiheit, Orgelliteratur aller Stilepochen darzustellen.

Gloria ist seit 1969 die Orgelmarke von G. Kisselbach, dem führenden Anbieter digitaler Kirchenorgeln

und heute die meistgekaufteste Orgel in Deutschland. Gloria Instrumente beeindrucken durch ein authentisches Klangerlebnis, eine hohe mechanische Qualität und ein vorteilhaftes Preis-Leistungsverhältnis. Man kann davon träumen, oder

seinen Traum für erstaunlich preiswerte 9.590,00 Euro verwirklichen. Die Gloria-Optimus-Serie bietet auch zweimanualige Orgeln (ab 5.290 Euro) mit 28 oder 39 Registern, die sowohl als Hausorgeln wie für Kapellen geeignet sind. Gloria Digitalorgeln sind wartungsfrei und zuverlässig und haben serienmäßig ein 20-jähriges Garantiepaket.

Wer einen persönlichen Eindruck gewinnen möchte, ist herzlich zum Besuch der vier Kisselbach-Standorte in Augsburg, Köln, Kassel oder Hamburg eingeladen. Spannende Informationen zu den schönen Instrumenten findet man auch unter www.kisselbach.de sowie auf dem Youtube-Kanal „Kisselbach Kirchenorgeln“.

Kontakt:

G. Kisselbach | Deutschlands größtes Kirchenorgelhaus
Filiale Süd: Aindlinger Straße 9 1/2
86167 Augsburg
Fon: 0821 / 747 21 61
www.kisselbach.de
Youtube: Kisselbach-Kirchenorgeln



© victoria p. - Fotolia.com

*Wir gratulieren
von Herzen*

Zum Geburtstag

Maria Albrecht (Egling a.d. Paar) am 20.4. zum 88.; herzliche Glückwünsche, Gesundheit und Gottes Segen. **Maria Kaiser** (Eppertshofen) am 16.4. zum 88.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. **Maria Stegmair** (Schiltberg) am 17.4. zum 83.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. **Anni Wenger** (Schiltberg) am 17.4. zum 83.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. **Helmtraud Wieser** (Langenreichen) am 14.4. zum 86.; alles Gute und Gottes Segen wünschen die Rosenkranzbeter.

94.

Stasi Eberl (Foto, Bichl) am 16.4.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünschen die vier Kinder mit Schwiegertöchtern, Schwiegersohn, neun Enkelkindern und vier Urenkeln.



90.

Alois Häutle (Jedesheim) am 17.4.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünschen Resi und Anneliese.

NACH KROATIEN

Pfingstreise für junge Männer

Das Offene Seminar der Diözese Augsburg bietet für 14- bis 20-jährige Jungen und junge Männer vom 29. Mai bis 4. Juni eine Pfingstfahrt nach Kroatien an. Die Teilnehmer lernen Städte wie Zagreb, Split und Rieka kennen, erleben Kirche vor Ort und genießen die Strände. Anmeldung im Internet unter www.offenes-seminar.de.

80.

Harry Kahl (Weilach) nachträglich am 8.4. **Hilde Ohmayer** (Illertissen/Au) am 20.4.; die Auer Freunde gratulieren recht herzlich und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Hochzeitsjubiläum

60.

Erna und Anton Thoma (Thannhausen) am 20.4.; herzliche Glück- und Segenswünsche, Gottes Segen und Gesundheit von den Söhnen Peter und Rainer, den Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

50.

Martha und Anton Hafner (Münster/Mickhausen) am 14.4.; alles Gute, Gesundheit, Glück und Gottes Segen wünschen die drei Kinder mit Familien.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 0821/5024261,
E-Mail redaktion@suv.de.

MISSIONSBENEDIKTINERINNEN

Ausreichend gefordert

Schwester Rachel Feller ist neue Priorin in Tutzing

TUTZING – 56 Mitschwestern im 1904 errichteten Tutzinger Kloster der Missionsbenediktinerinnen steht die neue Priorin vor. Voll innerer Freude tritt Schwester Rachel Feller ihr Amt an und löst damit Vorgängerin Ruth Schönenberger nach achtjähriger Amtszeit ab. „Gewählt wird man“, erläutert die 59-Jährige, „stets auf fünf Jahre, die dann verlängert werden können.“

An die Gestade des Starnberger Sees war die gelernte Krankenschwester als junge Frau aus Marburg gekommen, wo sie auch aufgewachsen ist. Was ihr am Kloster der Missionsbenediktinerinnen besonders gefallen hatte, war das Chorgebet, das singende Beten, das sie bereits aus ihrer Heimat kannte. Es überrascht nicht, dass sie seit Jahren nicht nur Chorleiterin, sondern auch Vorsängerin ist: „Alles Aufgaben, die mir stets innere Freude schenken.“

Freude empfand sie auch, berichtet sie strahlend, bei den Benediktinerinnen in Dresden, einem relativ kleinen Konvent, in dem sie gleich nach der Wende 18 Monate lang im Hospizdienst tätig war. „Diese Zeit war für mich prägend und gleichermaßen schön.“ Dass Menschen sie dort auf der Straße ganz unvermutet ansprachen und wissen wollten, ob sie denn „echt“ sei oder vielleicht doch statt ins richtige Kloster in einen Film gehöre, überraschte sie nicht. Schließlich sind die Menschen dort zumeist eher etwas kirchenfern.

Vielfältige Aufgaben erwarten die bescheiden, aber doch zielbewusst wirkende Ordensfrau in den nächsten Jahren – im Konvent und außerhalb. Gefragt sind die Schwes-

tern unter anderem als Juristinnen, Seelsorgerinnen oder Ärztinnen.

Auf ganz anderem Gebiet wurde der Konvent jüngst aktiv, als er sich bereit erklärte, der politischen Gemeinde bei der Unterbringung von Flüchtlingen großzügig unter die Arme zu greifen. Kurzerhand überließen die Schwestern ihre Klosterwiese der Gemeinde, die dort zeitnah Unterkünfte für 100 bis 150 Geflüchtete errichten wird. Gebaut werden Container-Wohnungen, was erst durch die Unterzeichnung eines fünf Jahre geltenden Pachtvertrags mit Option auf Verlängerung möglich wurde.

Dass Schwester Rachel schon zuvor als Cellerarin tätig war, kommt ihr in ihrer neuen Tätigkeit als Priorin zugute. „Um die damit verbundenen Verwaltungsaufgaben stemmen zu können, habe ich praktische Betriebswirtschaft nachlernen müssen. Aber das war zu schaffen“, erzählt sie.

Für einen erfüllten Alltag, der um sechs Uhr beginnt, ist es wichtig, für jede der Schwestern einen Bereich zu finden, in dem sie erfüllt ihrer Arbeit nachgehen kann. Dabei muss auch auf die Neigungen der einzelnen geschaut werden. „Wir versuchen, jede dort einzusetzen, wo sie sich wohlfühlt“, erklärt die Priorin.

„Nachdem bei uns im Haus ganz verschiedene Altersstrukturen von 40 bis 100 Lebensjahren zu finden sind, müssen die täglich anfallenden Aufgaben so verteilt werden, dass jede sich noch ausreichend gefordert, aber nicht überfordert fühlen kann“, sagt sie. Wichtig ist Schwester Rachel darüber hinaus, dass im Kloster ein ausgeglichenes, bereicherndes Miteinander gepflegt wird. Etwas, das den Missionsbenediktinerinnen im Tutzinger Kloster bisher gut gelingt. *Renate Reitzig*



▲ Die Tutzinger Schwestern haben mit Rachel Feller eine neue Priorin. Foto: Reitzig

FELDKREUZ GESTOHLEN

Stifter hoffen auf Rückgabe

HECHENDORF (rr) – In Hechendorf am Pilsensee (Kreis Starnberg) ist ein altes Feldkreuz abgeschraubt worden. Dessen Stifter, ein Ehepaar, können dieses Vorkommnis noch immer nicht recht fassen. Sie und eine Reihe von Dorfbewohnern hoffen sehnlichst auf die Rückgabe, da das wertvolle Objekt noch vom Hof der Eltern stammt.

Ein Weg aus der Armut

Familien und alleinerziehende Mütter in den ärmsten Ländern der Welt trifft es besonders hart. In Armut und Hunger geboren, ohne Chance auf Ausbildung oder Arbeit, führen sie ein Leben am Rande der Gesellschaft – auf sich allein gestellt. An dieser Stelle setzt die Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger an.

Seit über 30 Jahren

„Wir lassen Menschen in ihrer Not nicht alleine. Wir geben ihnen eine echte Chance und gehen diesen Weg auch mit ihnen“, sagt Werner Moritz, Geschäftsführer der Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger. Seit über 30 Jahren hilft die Augsburger Stiftung mit besonders nachhaltigen Projekten in Südafrika, Indien und Deutschland.

Kreislauf durchbrechen

In den Townships von Kapstadt in Südafrika leben unzählige junge, alleinerziehende Mütter in Armut – ohne Schulabschluss oder Ausbildung. „Die Abwärtsspirale für ihre Kinder scheint vorgezeichnet“, befürchtet Wolfgang Kretschmer, Diözesanpräses und Stiftungsvorsitzender. Um diesen Kreislauf zu durchbrechen, fördert die

Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger das „Spark“-Projekt.

Alleinerziehende erhalten Beratung, Bildungsangebote und intensive Unterstützung. „50 Euro helfen schon, die Kinderbetreuung sicherzustellen“, erklärt Geschäftsführer Moritz. Das Programm bedeutet für viele Mütter den Wendepunkt in ihrem Leben.

Weg in ein neues Leben

In Indien hilft die Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger etwa mit dem Hausbau- und Milchviehprojekt. Millionen Menschen leben in Elendsvierteln mit katastrophalen Wohnverhältnissen – ohne Strom oder sauberes Wasser. Die Existenz ganzer Familien steht auf dem Spiel.

Ein kleines Haus bedeutet für die Menschen dort Lebensgrundlage und Arbeitsstätte. Milchkühe und Ziegen sind wichtige Nahrungs- und Einnahmequellen. „Dank Ihrer Spende erhalten notleidende Familien einen Ausweg aus der bitteren Armut und einen echten Neuanfang. Vergelt's Gott!“, fügt Kretschmer an.

Informationen

im Internet: www.kolpingstiftung.de.

Mit Flohmarkt helfen

Nach dem erfolgreichen Bücherflohmarkt im letzten Jahr will sich die St. Vinzenz von Paul Stiftung weiter öffnen und sichtbar werden. So veranstaltet sie am Samstag, 6. Mai, von 9 bis 16 Uhr auf dem Gelände des St. Vinzenz Zentrums in Augsburg-Göggingen einen Flohmarkt.

Jeder private Standbetreiber ist herzlich willkommen mitzumachen, und es gibt eine Besonderheit. Die Einnahmen der Standmieten in Höhe von acht Euro pro laufendem Meter und der Erlös aus Speisen und Getränken werden an das Projekt „Energieberatung für einkommensschwache Haushalte“ des SKM Augsburg e.V., dem Katholischen Verband für soziale Dienste, gespendet.

Kunterbuntes Angebot

Die Auswahl an angebotenen Waren soll kunterbunt sein. Gern gesehen sind Kleidung, Alltagsgegenstände, Bücher und Kinderspielzeug. Auch kleinere Möbel, Antiquitäten, Schmuck oder Elektrogeräte sind beliebte Flohmarktartikel. Interessierte können sich ab sofort für den Flohmarkt anmelden. Das geht per Mail an veranstaltungen@st-vinzenz-zentrum.de oder telefonisch unter 0821/99981745.

Besucher können von 9 bis 16 Uhr zwischen den Ständen umherschlendern, Schätze hervorstöbern und Dingen, die andere nicht mehr brauchen, neues Leben verleihen. Ein Vorbeischauen lohnt sich also! Weitere Infos findet man unter: www.st-vinzenz-zentrum.de/events.

Über die Stiftung

Die St. Vinzenz von Paul Stiftung initiiert, fördert und begleitet karitative und soziale Projekte im Sinne des vinzentischen Geistes. Es ist der Stiftung ein Anliegen, dass vor allem bedürftigen Menschen geholfen wird, denen andere Hilfsangebote nicht zugänglich sind. Dabei unterstützt die Stiftung nicht nur finanziell, sondern auch organisatorisch und ist ein vertrauensvoller Partner bestehender Einrichtungen und sozialer Träger. Der Einsatz geht zurück auf die Initiative der Barmherzigen Schwestern und wird jetzt unter dem Motto der Stiftung „Hilfe möglich machen“ weitergeführt. Helfen Sie mit.

Information

www.st-vinzenz-zentrum.de
www.st-vinzenz-stiftung.de
www.vinzenzstore.de



Kolpingstiftung Rudolf-Geiselberger

Was blüht mir?

Hilfe für Kinder & Familien

Dank Ihnen erwächst ein echter Neuanfang. Ihre Hilfe schenkt Kindern, Familien und Jugendlichen in Not eine neue Chance. Dank Ihrer Spende können sich indische Familien ein sicheres Zuhause schaffen. Alleinerziehende Mütter in Südafrika erhalten Bildung und liebevolle Kinderbetreuung und benachteiligte Jugendliche in Deutschland können neue Wege gehen. **Vergelt's Gott!**

Ihre Ansprechpartner:

Werner Moritz
Geschäftsführer

Wolfgang Kretschmer
Diözesanpräses

Telefon: 0821 3443-157
info@kolpingstiftung.de
www.kolpingstiftung.de



Einfach und sicher informieren und helfen:
kolpingstiftung.de/helfen/spenden



Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger
 Kirchliche Stiftung des privaten Rechts
 Frauentorstraße 29 | 86152 Augsburg

Spendenkonto: Liga-Bank Augsburg
 IBAN: DE64 7509 0300 0000 1477 70
 BIC: GENODEF1M05



Weißt du, wie gut sich helfen anfühlt?

Bei uns findest du eine große Auswahl herzerwärmender Spenden – z.B. eine gute Tasse Kaffee – für bedürftige Menschen in Augsburg und in der Region.

Schau rein & hilf mit:
 Jeder Euro kommt an!

vinzenzstore.de




st.vinzenz
 STIFTUNG

Hilfe möglich machen

SCHICKSAL EINES MEMMINGER BÜRGERS

Briefe vom „alten Kämpfer“

Augsburger Jüdisches Museum zeigt Drohschreiben an Jakob Feibelman von 1933

AUGSBURG – Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 wurde der rassistische Antisemitismus zum politischen Programm. Nicht nur von oben verordnet, auch auf lokaler Ebene wuchsen die Anfeindungen. Dies musste der Memminger Kaufmann Jakob Feibelman erleben, der fast täglich Drohschreiben erhielt. 22 davon sind in der Ausstellung „Feibelman muss weg“ im Augsburger Jüdischen Museum ausgestellt.

Die Geschichte Feibelmanns ist kein Einzelfall. „Das Besondere aber ist, dass die Schreiben erhaltene geblieben sind, wir haben sonst keine Belege von solchen Vorkommnissen“, sagt Museumsleiterin Carmen Reichert. Angesichts eines wieder zunehmenden Antisemitismus in anderen Formen wolle man mit der Ausstellung das Bewusstsein für das Thema schärfen. Die Idee kam von den Stu-



▲ Die Botschaft der Briefe und Postkarten, die Kuratorin Monika Müller in der Ausstellung „Feibelman muss weg“ präsentiert, ist klar. Ihre Verfasser wollten alle das Gleiche: ein judenfreies Deutschland. Fotos/Repro: Mitulla

ständig, handelte mit Kurz-, Spiel-, Tabak- und Webwaren. Er engagierte sich in seiner Heimatstadt und war zeitweise politisch aktiv.

1933 begannen die Bedrohungen. Feibelman erhielt an manchen Tagen bis zu drei Schreiben. Der Haupttäter hat sich viel Zeit für die Ausgestaltung vor allem seiner Drohkarten genommen und auffällig mit roter Tinte geschrieben. Da die Karten alle mit der Post verschickt wurden, konnten mehrere Personen sie lesen. Für die Post-Mitarbeiter und Zusteller versah der Absender sie mit Parolen, Botschaften und Verschwörungstheorien der NS-Rassen-Ideologie, mit Zeichnungen und Zeitungsausschnitten, mit Vorlieben aus dem Magazin „Der Stürmer“.

Die Inhalte lassen erahnen, wie die Angst in der Familie von Jakob Feibelman zum täglichen Begleiter wurde. Mit Diffamierungen und Beleidigungen wie „ihr seid und bleibt die inneren Feinde Deutschlands“, „jüdischer Drahtzieher“ und „frecher Judenbengel“ wurden die Adressaten zu Verrätern abgestempelt und aufgefordert, das Land zu verlassen. Als sich Jakob Feibelman 1934 entschloss, aus Memmingen wegzugehen und nach Palästina zu ziehen, erhielt er die Botschaft „Die Ratten verlassen das Schiff“. Die Schreiben hat er mitgenommen – für Historiker ein Glücksfall.

„Feibelman muss weg“ ist eine Wanderausstellung in Kooperation mit dem Netzwerk Historische Synagogenorte in Bayerisch-Schwaben. Sie wurde zuerst 2022 im Stadtmuseum Memmingen gezeigt und soll nach Augsburg in anderen Netzwerkorten präsentiert werden.

Roswitha Mitulla

denten Vincent Hoyer und Michael Ilg. Sie hatten bei einem Besuch in Israel die Dokumente aus ihrer Heimatstadt Memmingen entdeckt.

Heute werden Hassbotschaften meist anonym übermittelt, damals schrieb man Briefe oder Postkarten. Allerdings auch, ohne sich als Absender zu erkennen zu geben. Die meisten Schreiben stammen wahrscheinlich von einem Mann, der sich selbst „alter Kämpfer“ nannte, ein Brief ist von einer Frau. „Es bleibt im Dunkeln, ob sie sich kannten, aber sie wollten alle das Gleiche: ein judenfreies Deutschland“, erklärt Kuratorin Monika Müller.

Jakob Feibelman wurde 1880 in Memmingen geboren. Nach einer kaufmännischen Lehre und Auslandsaufenthalten arbeitete er in einem Immobiliengeschäft des Vaters mit. 1910 machte er sich selbst-

Information

Die Ausstellung ist noch bis 3. September im Jüdischen Museum Augsburg, Ulmer Straße 228, zu sehen.

▶ Jakob Feibelman handelte in Memmingen mit Tabak-, Spiel- und Webwaren. Die Aufnahme aus dem Jahr 1934 zeigt ihn mit seiner Frau Irma (links) und Tochter Marie.



FÜR UNSERE LESER



Exklusiv und kostenlos:

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

**Synodalität –
Entlastung und
Stärkung des Amtes**

Zwischenruf zu Ostern 2023

Jetzt gleich
kostenlos
anfordern!

Bestellen Sie direkt bei
Frau Lorena Schmuttermeier
unter Telefon:
0821 3166-8007



▲ Stiftungsvertreter Rudolf Wisbauer (links) und Schwester Anna M. Stein freuten sich über die Spende der ehemaligen Lehrerin Gabriele Stumpe. Sie überreichten zum Dank ein Buch über die heilige Crescentia.

Foto: Internat St. Maria

SPENDE FÜR AUSBILDUNG

Internatsstiftung großzügig unterstützt

KAUFBEUREN – Mit einer besonders großzügigen Spende in Höhe von 10 000 Euro unterstützte Gabriele Stumpe aus Neugablonz die Internatsstiftung St. Maria Kaufbeuren. Darüber freuen sich Internatsleiterin Schwester Anna M. Stein und Stiftungsvertreter Rudolf Wisbauer. Ziel der 2006 gegründeten Internatsstiftung ist die Förderung von Schülerinnen, deren Eltern nicht allein für den Internatsaufenthalt aufkommen können.

Als ehemalige Lehrerin ist es Stumpe ein Herzensanliegen, Kinder und Jugendliche in ihrer Ausbildung zu unterstützen. Seit Jahren pflegt sie engen Kontakt zu Schwester Anna und schätzt die liebevolle und umfassende Begleitung der Mädchen im Internat. „Gerade für Kinder, die aus schwierigen familiären Verhältnissen stammen, ist das Leben und Lernen in der Internatsgemeinschaft von enorm großem Wert“, erklärte Stumpe.

BUNTER NACHMITTAG

Musikanten, Plattler und Geschichten

BAD GRÖNENBACH – Der Trachtenverein D'Allgäuer lädt am Sonntag, 16. April, um 14 Uhr zu einem bunten Musikantennachmittag in den Postsaal, Marktstraße 10 a, ein. Die Besucher erwartet bei Kaffee und Kuchen ein vielfältiges Musikprogramm. Dazu gibt es Geschichten sowie Plattler und Tänze (auch zum Mitmachen). Der Eintritt ist frei.

DIE „VISITENKARTE JEDER PFARREI“

Mit Jesus kann alles gelingen

Pfarrsekretärinentag mit festlichem Gottesdienst in Lindau-Reutin

LINDAU-REUTIN – Um die Leistung der Pfarrsekretärinnen zu würdigen, wird einmal im Jahr der diözesane Pfarrsekretärinentag gefeiert. Heuer fand er in der Pfarrei St. Josef in Lindau-Reutin statt. Den Festgottesdienst zelebrierten Dekan Ralf Gührer und Pfarrer Robert Skrzypek mit Generalvikar Monsignore Wolfgang Hacker aus Augsburg.

Die Pfarrsekretärin ist meist erste Ansprechpartnerin, sie ist die „Visitenkarte“ der Pfarrei. Bei ihr laufen die Fäden zusammen. Egal, welche Aufgabe ansteht: Der Mensch steht bei ihrer Arbeit stets an erster Stelle. Die Anliegen, mit denen sich diese ans Pfarrbüro wenden, sind vielfältig. Freude und Trauer können nahe beieinander liegen.

Wichtige Eigenschaften einer Pfarrsekretärin sind Freundlichkeit im Umgang mit Menschen sowie



▲ Nach dem Gottesdienst gab es ein Gruppenbild und anschließend ein gemütliches Zusammensein sowie Gelegenheit zum Austausch.

Fotos: Donner

Zuverlässigkeit und Einfühlungsvermögen, wurde beim Festgottesdienst deutlich. Dazu Taktgefühl,

Diskretion, Organisationstalent, Konfliktfähigkeit, Toleranz, Belastbarkeit, Kreativität und Flexibilität.

▶ Dekan Ralf Gührer (von links), Generalvikar Wolfgang Hacker und Pfarrer Robert Skrzypek feierten den Gottesdienst, zu dem rund 60 Pfarrsekretärinnen gekommen waren.



Abendliches Wolkenschauspiel

DIRLEWANG (jd) – In der blauen Abendstunde verschwinden die lichten Farben des Tages und die Fantasie bekommt Flügel. Der noch helle Himmel bildet mit seinem Wolkenmuster scheinbar einen riesigen Rachen, der alles verschlingt.

Foto: Diebold

Wahrhaftigkeit leben

Bei all den Anforderungen könne in der täglichen Arbeit der Blick auf Jesus helfen. Beispielhaft habe dieser Wahrhaftigkeit und Nächstenliebe gelebt und den Mut aufgebracht, stets bei der Wahrheit zu bleiben, ohne verletzend zu sein. „Wenn wir uns an Jesus orientieren, gelingt uns dies“, sagte Monsignore Hacker.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die rund 60 Pfarrsekretärinnen zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrzentrum St. Josef.

Susi Donner

SONDERAUSSTELLUNG

Werke von Bertram Hasenauer

MEMMINGEN – Die Mewo-Kunsthalle zeigt zeitgenössische Kunst des österreichischen Malers Bertram Hasenauer. Dessen Bilder sind Meditationen über die Malerei. Hasenauer arbeitet seine Bildgegenstände in zahllosen Lasurschichten aus dem Weiß der Grundierung heraus oder lässt sie, in schwarzen Bildern, durch die unterschiedliche Brechung des Lichts in mit dem Glasradierer geglätteten Pinselstrichen sichtbar werden. Köpfe und Körper sind Hauptmotive. Die Mewo-Kunsthalle, Bahnhofstraße 1, ist dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Information

Auch Staatsgalerie wieder geöffnet

Mit der Eröffnung des neu konzipierten Klostermuseums öffnet auch die Staatsgalerie in der Benediktinerabtei Ottobeuren, Zweigalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, wieder ihre Pforten. Fast drei Jahre lang waren die Werke der Staatsgalerie wegen der Arbeiten am Klostermuseum nach München ausgelagert. Nun sind alle Gemälde nach Ottobeuren zurückgekehrt und finden sich in vertrauter Anordnung in den historischen Räumen.

Die Ottobeurer Galerie ist mit 37 Exponaten eine der kleinsten Filialen der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen. Bereits ihr Standort, die im 18. Jahrhundert errichtete Klosteranlage der damaligen Reichsabtei Ottobeuren, macht sie zu etwas Besonderem. Die Galerie befindet sich im Klostergebäude und setzt im Rundgang des Museums einen gewichtigen Akzent: Unter barocken Decken, in einem Teil der historischen Galeriezimmer, treffen die Besucher auf hervorragende Gemälde des späten Mittelalters aus dem Allgäu und aus Schwaben sowie auf eine reizvolle Auswahl von Werken des europäischen Barock. Glanzstück ist die um 1450 entstandene „Ottobeurer Marien tafel“.

In ihrer Mehrzahl stammen die Exponate aus dem Gemäldebestand des ehemaligen Reichsstifts. 1802 wurde die Reichsabtei im Zuge der Säkularisation aufgelöst. In der Folge gelangten die klösterlichen Gemäldebestände in staatliches Eigentum. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts wurde ihr Umfang durch Versteigerungen stark verringert. Ein großer Teil der in München bewahrten Bilder kehrte 1964 anlässlich der Jubiläumsausstellung zum 1200-jährigen Bestehen der Benediktinerabtei dorthin zurück. Um sie dauerhaft in Ottobeuren zeigen zu können, wurde 1967 die Staatsgalerie gegründet. Die aus der Klostersammlung stammenden Werke werden in der aktuellen Präsentation durch ausgewählte Exponate anderer Herkunft ergänzt. Ein Sammlungsführer dokumentiert die Gemälde: Elisabeth Hipp (Hg.), Staatsgalerie in der Benediktinerabtei Ottobeuren. Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg i. Allgäu, ISBN 978-3959761055.

Die Öffnungszeiten der Staatsgalerie entsprechen denen des Museums (siehe Hauptbericht).

MODERNSTE TECHNIK ZUM MITERLEBEN

Sehen, hören, fühlen, staunen

Klostermuseum zeigt sich nach Neukonzeption mit interaktiver Raffinesse



▲ Im großen Empfangssaal der ehemaligen Reichsabtei: Museumsdirektor Frater Tobias Heim (von links), Henriette Holz von der Beratungsstelle für Museen, Abt Johannes Schaber, Minister a. D. Josef Miller und Markus Brehm, Vorsitzender der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren. Fotos: Unglert-Meyer

OTTOBEUREN – Feststimmung und auch Erleichterung herrscht in der Benediktinerabtei Ottobeuren bei der Wiedereröffnung nach der Sanierung des altherwürdigen Klostermuseums. Im ganz neuen Gewand lädt es zum Schauen, Staunen, Hören und Tasten ein. Durch moderne Angebote empfiehlt sich das Museum auch für Kinder, Jugendliche und Menschen mit Einschränkungen. Am Festakt zur Eröffnung nahm Bischof Bertram Meier teil.

Angefangen beim neuen Aufzug über inklusive Medien- und Aktivstationen bis zu Pyramiden- und Braille-Schrift: So soll nun möglichst vielen Menschen die Welt der

Benediktiner einst und heute erfahrbar werden. Das konnten bereits Scharen von Interessierten am Tag der offenen Tür erleben.

Benedikts Wahlspruch

Das nach dem Kaufbeurer Stadtmuseum zweitälteste Museum des Allgäus wurde 1881 in den Repräsentationsräumen der ehemaligen Reichsabtei Ottobeuren gegründet und war seit 1984 unverändert eher eine Kunstsammlung.

Für die Neugestaltung wurde mit den Worten „Damit in Allem Gott verherrlicht werde“ ein Wahlspruch des Ordensgründers Benedikt als großes Motto gewählt. Die Neukonzeption sollte dem geschwun-

denen religiösen und kulturellen Hintergrund der meisten Besucher Rechnung tragen sowie der rasanten Entwicklung moderner Vermittlungstechnik. Der Blick sollte ferner auf die Alleinstellungsmerkmale gerichtet werden: In dem Kloster findet seit 1250 Jahren ununterbrochen mönchisches Leben statt. Es befinden sich hier 1000 Jahre alte Objekte – und das alles in historischen Räumen. Allein diese wären schon einen Besuch wert.

Einblicke aus erster Hand

Museumsdirektor Frater Tobias Heim, der 1984 schon das Vorgänger-Museum mit eingerichtet hat, sagte: „Wir leben vielleicht in einem Museumsbau, aber wir leben nicht museal.“ Der Konvent der Benediktiner versuche, Antworten zu geben und eine Alternative zum heutigen Lebensstil zu zeigen. Der Ordensgründer Benedikt habe zu Zeiten der Völkerwanderung Zeichen für das einfache Leben und die Gottsuche gesetzt.

Große LED-Bildschirme, Touchscreens und Hörstationen lassen große und kleine Besucher die verschiedenen Themenbereiche wie religiöser Alltag, Handwerk und Arbeit im Kloster, geistliche und weltliche Herrschaft, Baugeschichte oder Wissenschaften erkunden. Ottobeurer Mönche beantworten in Interviews, die gezeigt werden, Fragen oder lassen sich am Bildschirm im Speisesaal bei der Tischlesung belauschen. Es gibt eine Riechstation von Klosterkräutern, ein Rezept für „Eisgekühlten Bischof“ zum Mitnehmen und ein Tastmodell der Klosteranlage, das blinden Menschen deren Ausmaße erfühlen lässt, sowie vieles mehr zu entdecken. Und per Fernrohr blickt man in den Klostergarten, wo Pater Ulrich Schiegg 1784 die „Luftkugel“, den ersten Heißluftballon Deutschlands, starten ließ.

Noch nicht ausgestattet ist die liturgische Schatzkammer, wo einmal unter anderem der wertvolle Alexandermantel aus dem siebten Jahrhundert präsentiert werden soll.

Henriette Holz von der Beratungsstelle für Museen hat das Konzept für das etwa 1000 Quadratmeter große Museum maßgeblich mitgestaltet. Der Ort sei ein Stück lebendiger Geschichte und die Räumlichkeiten selber „ein Teil der Erzählung“. Sie würdigte die gute



▲ Das Museum beherbergt uralte Objekte aus Vorgängerkirchen.



▲ Der Rundgang durch das neukonzipierte Klostermuseum führt auch zur prächtigen barocken Klosterbibliothek.

Zusammenarbeit mit dem Konvent der Benediktiner seit der Machbarkeitsstudie. Abt Johannes Schaber dankte allen Firmen und kreativen



▲ In der Abteilung Klostermedizin und Gesundheitsfürsorge zeigt eine Darstellung den heiligen Veit im Ölkessel. Die Berührung der Figur galt als heilsam.

Köpfen aus ganz Deutschland für ihr Engagement, besonders Frater Tobias als Leiter des Umbaus.

Die ursprünglich schon mit 1,94 Millionen Euro hoch genug bezifferten Kosten seien mittlerweile auf 2,2 Millionen angestiegen und hätten den Konvent lange zögern lassen, sagte Frater Tobias. Aber mit Hilfe einer breiten Förderung von Leader-Mitteln der Europäischen Union, über Bund und Land bis auf die lokale Ebene habe Minister a. D. Josef Müller eine Finanzierung für das Projekt auf die Beine gestellt. Die „Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei“ mit ihrem Vorsitzenden Markus Brehm will 250 000 Euro übernehmen.

Der Rundgang durchs Klostermuseum schließt auch die Zweig-



▲ Barrierefreiheit wird im Museum großgeschrieben – die Welt der Benediktiner soll sich allen Besuchern eröffnen. Das Bild zeigt ein erklärendes Modell einer Kreuzigungsgruppe zum Tasten und in Pyramiden- und Braille-Schrift.



▲ Auch Bischof Bertram besichtigte das neu gestaltete Klostermuseum. Nach dem Eröffnungsfestakt segnete er die Räume. Zuvor hatte der Bischof in der Basilika ein Pontifikalamt zum Jubiläum „1050 Jahre Abterhebung heiliger Bischof Ulrich“ zelebriert. Foto: Diebold

galerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen mit 37 Exponaten ein (siehe Info-Kasten). Sie umfasst in den Räumen zwischen der beeindruckenden Barock-Bibliothek und dem historischen Theatersaal herausragende Gemälde des späten Mittelalters aus dem Allgäu und Schwaben sowie Werke des europäischen Barock.

Brigitte Unglert-Meyer

Information

Die Öffnungszeiten sind bis Allerheiligen täglich von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Das Museum ist barrierefrei. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene fünf und für Jugendliche vier Euro, Kinder bis zwölf Jahre sind frei.

SCHWEIGEN UND GEBET

Kurzexerziten im Crescentiakloster

KAUFBEUREN – „Ich ließ meine Seele ruhig werden und still“ (Psalm 131,2): Unter diesem Motto lädt das Crescentiakloster vom 5. bis 7. Mai zu Kurzexerziten ein. In Gebet und Stille haben die Teilnehmer Gelegenheit, ihr Leben zu betrachten und dabei Gottes Wirken zu entdecken. Die Tage ermutigen auch, vielleicht einmal einen längeren Exerzitenweg zu wagen. Elemente sind durchgängiges Schweigen, Impulse zum Gebet und zur Schriftbetrachtung, die Möglichkeit zum Einzelgespräch sowie die Feier der Liturgie mit den Schwestern. Begleitet werden die Kurzexerziten von Oberin Schwester Johanna Maria Höldrich und Schwester Annika Wörle. Weitere Informationen finden sich unter www.crescentiakloster.de („Angebote“/„Exerziten“). Anmeldeschluss ist der 21. April.

Information/Anmeldung

Schwester Johanna Maria Höldrich, Telefon 083 41/907-1 50, E-Mail: sr.johanna.hoeldrich@crescentiakloster.de.

VORTRAG

„Glauben & leben mit allen Sinnen“

KEMPTEN – Theresia Zettler, Mitarbeiterin der Cityseelsorge St. Lorenz, spricht am 20. April um 19.30 Uhr im Pfarrsaal St. Lorenz. Das Thema ihres Vortrags lautet „Frohgemut & einzigartig. Glauben und leben mit allen Sinnen“.

STÄRKUNG UND IMPULSE

Wochenende für trauernde Partner

BONNLANDEN – Die Kontaktstelle Trauerbegleitung bietet vom 12. bis 14. Mai im Tagungshaus Bonlanden bei Memmingen ein Wochenende für Frauen und Männer nach dem Tod des Partners an. Im geschützten Rahmen können sich Betroffene austauschen. Sie erhalten Impulse, um gut durch die Zeit der Trauer gehen zu können. Die Erfahrung der Gemeinschaft wirkt stärkend. Kinder, die um Vater oder Mutter trauern, sind willkommen. Sie werden fachlich begleitet und gestalten ihr eigenes Programm. Anmeldung bis spätestens 28. April unter Telefon 0821/3 16 626 11 oder E-Mail: kontaktstelle.trauerbegleitung@bistum-augsburg.de.



Die aus Reichau stammende Schwester Rita Demmeler (rechts) sowie Schwester Paula Straub, Schwester Hedwig Holzer und Schwester Michaela Maria Holzner.

Foto: Drexler

„VIELFALT IN EINHEIT“

Freude über 60 Jahre Profess

Unter den Jubilarinnen ist auch eine mit Allgäuer Wurzeln

UNTERREIT-STADL/REICHAU – Vier Missionsschwestern vom Heiligsten Erlöser haben im Kloster St. Theresia in Unterreit-Stadl (bei Gars am Inn) 60. Professjubiläum gefeiert. Unter den Jubilarinnen ist Schwester Rita Demmeler, die aus Reichau bei Boos stammt. Mit Schwester Michaela Maria Holzner, Schwester Paula Straub und Schwester Hedwig Holzer blickte sie dankbar auf eine erfüllte Zeit in der Gemeinschaft zurück.

Provinzoberin Schwester Ruth Maria Stamborski betonte, dass die vier Schwestern „der lebende Beweis für das Thema Vielfalt in Einheit“ seien. Ganz unterschiedliche Biografien seien im Eintrittsjahr 1963 – dem sechsten Jahr nach der Gründung der Gemeinschaft – zusam-

mengekommen. Schwester Rita, die Jubilarin mit Wurzeln in Reichau, war lange als Seelsorgerin in München, Partenkirchen und Lenggries tätig und hilft jetzt in ihrem Ruhestand im Provinzhaus der Schwestern aus, wo sie gebraucht wird.

Jesus als Mitte

Bei aller Verschiedenheit gelte: „Was euch eint, ist Jesus Christus!“, sagte Schwester Ruth Maria. In dieser Ausrichtung auf ihn hätten sich die vier Schwestern in ihren verschiedenen Diensten ganz den Menschen zuwenden können.

Im Namen der Gemeinschaft dankte Schwester Ruth Maria für das Zeugnis der Treue der vier Jubilarinnen. Schwester Renate Drexler, Kloster-WG München

Heuer ist es die Moor-Birke

Baum des Jahres: Traditionelle Pflanzaktion in Kneippstadt

BAD WÖRISHOFEN – Seit 1989 erweitert der Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen mit den Bayerischen Staatsforsten und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten regelmäßig die Allee der Jahresbäume im Erholungswald der Kneippstadt um den „Baum des Jahres“.

Alle Bäume, die seit Ende der 1980er Jahre dazu erkoren wurden, sind in der „Allee der Jahresbäume“ angepflanzt.

2023 ist die Moor-Birke der Baum des Jahres. Die Pflanzaktion findet am 18. April statt. Treffpunkt für den Spaziergang zur Pflanzstelle ist um 9 Uhr der Parkplatz Hinterhartenthal an der Ortsverbindungs-

straße Hartenthal-Altensteig. Im Anschluss sind die Teilnehmer zu einer Brotzeit eingeladen.



▲ Auch Kindergartenkinder sind bei der Pflanzaktion dabei und sorgen für den musikalischen Rahmen.

Foto: Kur- und Tourismusbetrieb

FESTGOTTESDIENST UND BUNTES PROGRAMM

„OpenSky“ feiert Jubiläum

Zum Fünfjährigen der Jugendkirche kommen auch Ehemalige

KEMPTEN (pdk) – Die Jugendkirche OpenSky feiert am Sonntag, 23. April, mit einem großen Fest ihr fünfjähriges Bestehen. An diesem Tag werden auch die „Ehemaligen“ der ersten Stunde im kirchlich-sozialen Zentrum Christi Himmelfahrt, Freudental 10 a, in Kempten erwartet.

Eröffnet wird die Jubiläumsfeier um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Jugendkirche. Neben Jugendpfarrer Johannes Prestele werden Domvikar Andreas Miesen, Dekan Bernhard Hesse und Diözesanjugendpfarrer Tobias Wolf mitfeiern.

Anschließend gibt es ein buntes Programm unter dem Motto „Jugendkirche kennenlernen“. Fotobox, Candybar, Bubble Soccer, Kickerturnier, Fahngestaltung und eine „Silent Disco“ mit Kopfhörern laden zum Mitmachen ein.

Projektband spielt

Eine für das OpenSky-Jubiläum gebildete Projektband unter der Leitung von Diplommusiker Andreas Schütz und Jugendreferentin Monika Hiller sorgt für den musikalischen Rahmen. Den Abschluss bildet um 16.30 Uhr eine kurze Andacht.

JAHRESVERSAMMLUNG

Landvolk widmet sich neuem Liedbuch

SONTHEIM (jd) – Das gemeinsame Kennenlernen und Singen der Werke aus dem neuen Landvolkliederbuch ist bei der Jahresversammlung der Katholischen Landvolkbewegung Ottobeuren-Babenhausen möglich. Sie findet am 17. April um 19.30 Uhr im Gasthaus Adler in Sontheim statt. Mit dabei: Landvolkseelsorger Dominik Zitzler.



In zartem Gelb sorgen die Schlüsselblumen im Mindelheimer Naturlehrgarten für einen frischen Farbakzent. Foto: A. Jeckle

MATINEE

Saisonstart in den Friedensräumen

LINDAU – Die Friedensräume, in Bad Schachen, Lindenhofweg 25, starten am 15. April ab 11 Uhr in die neue Saison. Die Gäste erwartet ein anregender Vormittag mit einer Konzertlesung, Videokunst und Gelegenheit zum Austausch. Info unter www.friedens-raeume.de.

MIT ANBETUNG

Gebetsvigil für die Ungeborenen

OBERGERMARINGEN – Die Gebets-, Lebensrechtsgruppen und die CDL-Gruppe des Ostallgäus laden am 17. April um 9 Uhr zur Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder ein. Die Heilige Messe findet in St. Michael, Obergermaringen, statt. Danach ist eucharistische Anbetung und Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr wird der eucharistische Segen in St. Michael gespendet.

MEMMINGER KÜNSTLERIN

Inspiriert von der Artenvielfalt

BAD GRÖNENBACH – Vom 21. bis 23. April findet im Haus des Gastes, Marktplatz 5, die erste Einzelausstellung von Pia Juliane Kaltenbrunn statt. Vernissage ist am 21. April um 19.30 Uhr im Kur-saal. Die Künstlerin verlost gegen eine Spende zwei ihrer Tierportraits (50 mal 50 Zentimeter) zugunsten des Kinderhospizes St. Nikolaus. Die Werke der Memmingerin sind inspiriert von der Natur und ihrer Artenvielfalt. Öl- und Acrylfarben, Aerosol, Ölpastell und Sand sind nur einige ihrer Arbeitsutensilien.

Information

Die Ausstellung ist Samstag, 22. April, von 14 bis 18 Uhr und Sonntag, 23. April, von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Die Künstlerin ist jeweils anwesend.

DIEBSTAHL UND VANDALISMUS

Unbekannte wüten
in Pfrontener Kirche

PFRONTEN (KNA) – In der Kirche St. Martin in Pfronten-Kappel haben Unbekannte ein etwa 30 Zentimeter hohes Altarkreuz aus Metall sowie den Stab einer Heiligenfigur gestohlen, teilte die Polizei mit. Zudem beschädigten die Täter eine Heiligenfigur und ein weiteres Kreuz und warfen eine Scheibe ein. Es sei ein Schaden von rund 3000 Euro entstanden, hieß es.

VORTRAG

Das geheime
Leben der Römer

KEMPTEN – Im Archäologischen Park Cambodunum (Römer Box), Kleine Thermen, Marktstraße 1 spricht am 20. April um 19 Uhr Professor Michael Sommer von der Universität Oldenburg. Er stellt die spannende Verbindung zwischen den Erkenntnissen seines Buchs „Dark Rome: Das geheime Leben der Römerinnen und Römer!“ und den Geheimnissen der Bewohner von Cambodunum her. „Es wartet eine mal schrille, mal bedrohliche und immer wieder verstörend vertraute Lebenswelt“, sagt Sommer. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter Telefon 08 31/25 25-7777.

PFARREI ST. ANTON

Holiness-Abend und
Highlight-Sunday

KEMPTEN – Am Samstag, 15. April, findet in St. Anton ein „Holiness-Abend“ statt. Um 18 Uhr beginnt die Heilige Messe mit Gastpater Pfarrer Florian Rapp. Anschließend ist eucharistische Anbetung mit Heilungsgebet, Fürbittgebet, Lobpreis, Einzelsegnen und Beichtgelegenheit. Die Umrahmung übernimmt die Band „Everlasting Joy“. Am Sonntag, 16. April, besteht Gelegenheit, beim „Highlight-Sunday“ dabei zu sein. Beginn ist um 9.30 Uhr mit einem Frühstück im Antoniushaus. Um 10.30 Uhr erfolgt ein Zeugnis von Christina Kösl zu Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Um 11.30 Uhr wird die Festmesse gefeiert. Ebenfalls am Barmherzigkeitssonntag, 16. April, ist um 19 Uhr in der Klosterkirche ein Gottesdienst zum Patrozinium der Kapelle der Göttlichen Barmherzigkeit. Danach wird der Einzelsegen mit dem Reliquiar der heiligen Faustyna Kowalska gespendet (Beichtgelegenheit 17 bis 18.30 Uhr).



Bunte Blumenpracht am See

LANGENARGEN – Mit üppiger Blumenpracht und herrlichem Fernblick in den wolkenlosen Himmel zeigte sich der Frühling unserem Fotografen in Langenargen am Bodensee.
Foto: Wolfgang Schneider

Nach Herzenslust spielen

Im Bergbauernmuseum geht es um Kindheitsmomente

IMMENSTADT-DIEPOLZ – Die **Kindheit steht heuer im Allgäuer Bergbauernmuseum besonders im Mittelpunkt. In den Sonderausstellungen geht es um „Dorfkindmomente“ und historische Kinderspiele zum Mitmachen.**

Das Museum bietet eine Entdeckungsreise in die Welt der Bergbauern. Neben zwei Abenteuerspielplätzen, einem Hüpf-Heustock und einem Traktorenparcours sind es die Museums-Tiere, die Kinder in ihren Bann ziehen: Hühner, Schafe und zwei Esel gehören zum Museum. Nicht wegzudenken ist auch Museumsbauer Richard.

Die aktuelle „Draußen-Ausstellung“ handelt von „Dorfkindmomenten“ aus Diepolz. Lehramtsstudentin Sarah Keller aus Missen hat ältere Diepolzer und Missener

Einwohner befragt und deren Erinnerungen zu einer 1960er-Jahre-Kollage zusammengefasst.

Die Mitmachausstellung „Historische Kinderspiele“ war 2022 ein Publikumsmagnet. Sie wurde verlängert und ergänzt. Im ehemaligen Stall des Wiedemann-Hofs dürfen Klein und Groß nach Herzenslust spielen – so, wie es die Bergbauernkinder früher getan haben. Die Besucher können etwa aus Stoff eine Puppe basteln oder Seil hüpfen.

Auch Aktionstage sind wieder geplant. Nächster Termin: der „Blühtag“ am 11. Juni, bei dem es um Blüten- und Insektenreichtum im Garten geht.

Information

Das Museum ist bis 5. November täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Mehr unter www.bergbauernmuseum.de.



▲ Das Allgäuer Bergbauernmuseum rückt die Kindheit vergangener Tage in den Blickpunkt.
Foto: Bergbauernmuseum

Information

„Heiliges Grab“
auf katholisch 1.tv

Noch bis zum 16. April ist in der Josefskapelle, einer der drei Loretto-Kapellen im Süden von Oberstdorf, das historische Heilige Grab zu sehen (siehe auch *Katholische Sonntagszeitung*, Nr. 14). Die Loretto-Kapellen sind täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Auf www.katholisch1.tv ist ein TV-Beitrag über das Heilige Grab zu sehen.

PILGEREXPERTE GIBT TIPPS

Infoabend zur
Flüeli-Fußwallfahrt

UNGERHAUSEN – Die Katholische Landvolkbewegung und das KLB Bildungswerk Augsburg laden am 20. April um 19.30 Uhr zu einem Infoabend über die Flüeli-Fußwallfahrt ein. Veranstaltungsort ist der Gemeindesaal im Bürger- und Kulturhaus, Memminger Straße 4. Pilgerexperte Marcus Öfele gibt spannende Einblicke in die Wallfahrt, die vom 28./29. Juli bis 6. August zu Bruder Klaus in die Schweiz führt. Bei der Wallfahrt sind zwei Gruppen dabei, die um einen Tag versetzt unterwegs sind. Nähere Informationen unter www.klb-augsburg.de („Veranstaltungen“).

ALLGÄUER ZEITUNG

Tandem übernimmt
Redaktionsleitung

KEMPTEN (edp) – Markus Raffler und Sascha Borowski übernehmen die Leitung der Redaktion der Allgäuer Zeitung. Sie folgen Uli Hagemeyer nach, der das Unternehmen im Mai verlassen werde, teilte die Allgäuer Zeitung mit. Der 50-Jährige gehe aus familiären Gründen, weil sich seine Ehefrau beruflich verändere. Hagemeyer war 2013 von der Hessische/Niedersächsischen Allgemeinen in Kassel ins Allgäu gekommen. Borowski, geboren 1971, ist seit 2019 stellvertretender Redaktionsleiter und Chief Digital Editor bei der Allgäuer Zeitung. Er war mehr als 25 Jahre bei der Augsburger Allgemeinen tätig, unter anderem als Polizei- und Gerichtsreporter sowie seit 2009 als Digitalchef und Leiter von augsburger-allgemeine.de. Er ist stellvertretender Sprecher des Deutschen Presserats. Markus Raffler (54) ist seit 2013 als stellvertretender Redaktionsleiter für den Schwerpunkt Print verantwortlich.

13 Der alte Bauer wollte auffahren, aber die Rosl, die steif und stumm neben ihm saß und sich noch mit keinem Wort an der Unterhaltung beteiligt hatte, legte ihm beruhigend die Hand auf den Arm und sagte laut und mit einer scharfen Stimme, die wie ein Messer durch die verrauchte Stube fuhr: „Lass den Süffling reden, Bauer! Das ist ein Lump, mit dem sollst dich net abgeben!“

„Das ist ein Wort von der nächsten Verwandtschaft!“, giftete der Zizler. „Hätten dich die Läuse zusammengesessen, wenn ich dich net aufgezogen hätt!“ Da mischte sich der Bürgermeister ein und wies den Zizler Sepp mit groben Worten zurecht. Damit war für alle der Zwischenfall erledigt, und die Unterhaltung ging weiter.

Es war ihnen ja bekannt, warum der alte Rentner auf den Mitterer nicht gut zu sprechen war: Als der Mitterer nach dem Tode seiner Bäuerin die Rosl zur Hauserin machte, hatte er auch ihren Onkel auf den Hof genommen, der damals wieder einmal ohne Unterkunft gewesen war. Kost und Wohnung sollte er sich auf dem Mittererhof durch Viehhüten und ein wenig Stallhilfe verdienen. Weil aber der alte Säufer dieser Arbeit aus dem Wege ging und nicht aus dem Wirtshaus kam, solange die Rente reichte, sonst aber aufmaulte und bald mehr anschaffen wollte als der Bauer, hatte der Mitterer ihn im vergangenen Jahr wieder vom Hof gejagt. Dann hatte ihn der Wirt in eine leerstehende Kammer aufgenommen. Bei ihm ließ er ja ohnehin sein ganzes Geld.

„Sind die Kriminaler seither nimmer dagewesen?“, fing der Kramer Dangl am Ofentisch zu bohren an, um endlich seine Neugierde zu befriedigen. Der Mitterer schüttelte den Kopf, und die Hauserin fixierte den Kramer so fest, dass er unsicher wurde. Die Antwort übernahm der Bürgermeister: „Die wissen am End schon mehr als wir. Wer sagt denn, dass wirklich angezündet wurde? Ich hab selber vor drei Jahren im Stall einen Kurzschluss gehabt, dass der Draht schon geschmort hat. Mit eurem Gerede bringt ihr nur den Unfrieden in den Ort. Wartet halt ab! Ist ja, als hättet ihr ein Wohlgefallen an der Sache und möchtet unbedingt einen Brandstifter haben.“

Die Bauern zogen die Köpfe ein oder tranken umständlich, um darzutun, dass sie gar nicht zu denen gehörten, die der Bürgermeister eben gemeint hatte. Drüben bei den Maurern und Dorfburschen fingen sie zu singen an. Tabakrauch und Wärme, Arbeitsschweiß und Kleidergeruch taten sich zusammen und machten die Luft dick. Draußen war



Jakob ist fassunglos. Rosl hat ihm das Messer auf die Brust gesetzt: Wenn er sie nicht vor den Traualtar führt und zur Bäuerin macht, will sie bei der Polizei gegen ihn aussagen. Eine Woche gibt sie ihm Zeit, es sich zu überlegen. Jetzt, wo er sie richtig kennengelernt hat, kann er sie doch unmöglich heiraten! Aber was, wenn sie ihre Drohung wahrmacht?

die finstere Winternacht schon weit vorgeschritten, und in die Dunkelheit tanzten leise die ersten Schneeflocken. Es wurden ihrer immer mehr, und bald war der Dorfplatz weiß wie ein in der Nacht ausgebreitetes Leinentuch.

Der einzige, der in der Gaststube keine Anrede fand, blieb der Zizler Sepp. Im Rausch vor sich hinbrummend, wandte er den Blick seiner glasigen Augen nicht vom Ofentisch. Dass man ihn so übergang und er wie ein Ausgestoßener bei der Türe saß, wurmte ihn. Er hatte die Frage des Kramers gehört und spann sie brütend weiter. Mechanisch führte er das Bierglas an den Mund, in dem schon seit einer Weile kein Tropfen mehr war. Der Ärger darüber und das Verlangen nach Alkohol trieben ihn auf. Taumelnd schob er sich zum Ofentisch und baute sich schwankend vor dem Mitterer auf.

„Zahl zehn Maß, Mitterer, dann sag ich dir was, das dich interessieren wird. Wir zwei müssen zusammenhalten, sind zwei Abbrandler. Ich bin auch abgebrannt, aber in einer anderen Weise als du.“

„Krieg ich jetzt meine Ruh oder net!“, wurde der Mitterer wütend, schnell aber war seine Hauserin aufgesprungen, fasste mit kräftigen Armen den Zizler und stieß ihn zur Türe. Dort nahm ihn einer der Dorfburschen in Empfang und beförderte ihn ins Freie. Der junge Dangl war ebenfalls aufgesprungen: „Lasst doch den Alten in Ruh, der tut doch niemandem was!“

„Wenn's dir net passt, da ist das Loch! Kannst ihm gut zureden,

wenn er dir erbarmt“, lachte der zurückkehrende Bursche ihn aus. Sich nicht weiter um ihn kümmernd rief er den anderen zu: „Schneien tut's. Ist schon alles weiß draußen!“

Die Rosl hatte den Krämerssohn mit einem spöttischen Lächeln angesehen, und er setzte sich mit rotem Kopf wieder hin. Dann wandte sie sich an den Mitterer: „Gehen wir heim, Bauer, ist stockfinster draußen und mußt ein wenig auf deine Gesundheit achten.“

Verärgert war der Bauer damit einverstanden, und mit einer vom Wirt geborgten Laterne machten sie sich auf den Heimweg. Neben der Haustüre vom Wirtshaus lehnte der Zizler und schrie ihnen nach: „Reuen tut mich gar nix! Gar nix reut mich!“

Vor sich hinräsonierend ließ sich der Mitterer führen und stützte sich dazu noch auf seinen Gehstock. „Hast einen feinen Onkel!“ Sie zuckte zusammen. „Bauer, ich muss dir was sagen!“ „Heut nimmer, heut reicht es mir. Will nix hören!“, wehrte er bockbeinig ab. „Kannst es mir morgen sagen.“

Das Waldgebirge zwischen Donau und dem böhmischen Land deckte der Winter zu. Die Arbeiten auf dem Neubau des Mittererhofes waren zum Erliegen gekommen; der stattliche Rohbau hatte gerade noch sein Dach bekommen. Für die Mittererbuben bedeutete dies keine Arbeitspause, denn jetzt mussten sie aus dem schlagbaren Waldbestand des Hofes Bäume fällen, die den Hofbau mitfinanzieren sollten. Sie

gingen schon vor Morgengrauen in den Wald und kehrten in der Dunkelheit erst zurück.

Dem Jakob war es so recht, und er scheute die Sonntage, die er zum Teil im Beihäusl mit den anderen verbringen musste. Die Spannung in der Familie war in diesen Wintertagen vor Weihnachten unerträglich geworden, und von Tag zu Tag nahm sich der Jakob vor, seinen Vater endlich zur Rede zu stellen. Wenn er aber den alten, müden Mann vor sich hatte, vermochte er es doch nicht, ihn anzureden.

Konnte der Vater den Streit an jenem unseligen Sonntagmorgen im Herbst nicht verwinden? Oder war es etwas anderes, was er seinem Ältesten nachtrug? War es ein Verdacht? Was konnte bei einer Aussprache herauskommen, wenn der Vater ihm die Brandstiftung vorwarf? Diese Erwägungen nahmen ihm immer wieder den Mut.

So wie zwischen ihm und dem Vater das düstere Schweigen stand, so war es auch zu einem feindseligen Verhältnis mit der Hauserin gekommen, und auch sie wechselten kein Wort mehr. Die Stunden, in denen man unter einem Dach beisammen sein musste, wurden zur Qual. Der Jakob war in diesen Wochen schon so leutscheu geworden, dass er auch dem Obermeier und seiner Bäuerin auswich.

Es war der letzte Sonntag vor Weihnachten, als sie nach dem Essen wieder stumm auf der Bank saßen. Das Wenige, was der Anton mit dem Vater und der Rosl sprach, konnte die hasserfüllte Spannung nicht aufheben. Draußen sanken die Schneeflocken nieder, und in der Stube saßen die drei Männer wie Fremde, die einander nicht kannten. Nur die Rosl war heute nicht wie sonst. Sie räumte das Geschirr ab, und bei jedem Gang vom Tisch zum Ofen warf sie dem Jakob einen Blick zu. In ihren Augen glitzerten Spott und Drohung.

Es war das Katz- und Mausspiel, das sie mit ihm zu jeder Stunde trieb, die er daheim verbringen musste, heute aber waren ihre Bewegungen so hastig und ihr Gesicht so entschlossen, dass der Jakob vermeinte, sie könnte jeden Moment das Schweigen brechen und etwas sagen, was ihn anging.

► Fortsetzung folgt

Paul Friedl:
Wer Lügen sät
© Rosenheimer Verlag
ISBN:
978-3-475-54844-4



Mit Ruhe, Geduld und Empathie

Der Umgang mit Demenzkranken ist nicht immer einfach – Tipps für Angehörige

In Deutschland leben etwa 1,8 Millionen Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind. Aufgrund der steigenden Lebenserwartung kommen täglich ungefähr 100 Betroffene hinzu – etwa 400 000 pro Jahr. Ein Großteil dieser erkrankten Personen lebt in einer Senioreneinrichtung. Wie geht man mit dieser Erkrankung um? Wie lässt sich mit den Betroffenen weiterhin kommunizieren und Kontakt halten? Wie der Alltag gestalten? Tipps für Angehörige und Menschen in Besuchsdiensten.

Wird ein Angehöriger demenzkrank, ist es wichtig, sich klarzumachen, dass man auf Dauer nicht die einzige Person sein kann, die sich um den Erkrankten kümmert. Die Verläufe können sehr unterschiedlich sein, doch sie führen auf lange Sicht zu großen Herausforderungen, die nicht allein bewältigt werden können. Wichtig ist es daher, sich Hilfe zu holen und sich gut zu informieren.

Bei einer Demenz gehen Hirnfunktionen nach und nach verloren. Als Erstes betrifft dies das logische Denken und das Urteilsvermögen. Die damit einhergehende Unsicherheit und der Vertrauensverlust machen Erkrankte hilflos und unsicher, erklärt Validationstrainerin Sabine Mierelmeier aus Osnabrück.

Aggression und Wut

Eine Demenz geht mit einer Veränderung der Persönlichkeit einher. Angehörige sehen, dass sich der Mensch, den sie kannten, verabschiedet. Es entstehen Verhaltensweisen, die seelisch wehtun können: aggressive Schübe, Anschuldigungen, Wutausbrüche, Tränen. Es ist wichtig, dies nicht persönlich zu nehmen und gekränkt zu sein, nicht auf Distanz oder in Angriffshaltung zu gehen. Kreative Lösungen müssen her, erklärt Mierelmeier auf ihren Veranstaltungen. Angehörige sollten möglichst ruhig bleiben, Verständnis für Unmut zeigen, Dinge richtig einordnen: Es ist nicht entscheidend, ob das, was der Mensch mit Demenz sagt, wahr ist oder nicht. Real sind die Gefühle, die er damit verbindet. Auf sie sollte man eingehen.

Ein Beispiel: Ein Erkrankter beschuldigt seine Frau, die Geldbörse geklaut zu haben, da er sie nicht finden kann. Er tobt und ist sehr



▲ Bei einer Demenz gehen nach und nach Hirnfunktionen verloren. Das führt zu Unsicherheit und Hilflosigkeit. Für Angehörige ist es oft schwer zu sehen, wie sich der geliebte Mensch verändert. Foto: gem

aufgeregt. Die Ehefrau sollte dabei nicht so sehr die Anschuldigung (inhaltliche Ebene), aber sehr wohl die Aufregung (Gefühlsebene) ernst nehmen. In etwa so: „Du bist ja ganz aufgeregt. Ja, so etwas macht mich auch stinkwütend. Vielleicht können wir gemeinsam suchen.“ Sabine Mierelmeier betont: „Auf das gesprochene Wort kann man sich bei Erkrankten nicht mehr verlassen. Aber durch Gefühle, Gesten und Mimik kann man viel zurückgeben und zeigen: Ich sehe, dass du wütend, aufgeregt, hilflos, in Sorge bist.“ Ein weiterer Tipp: „Bei Wut und Aufregung den Betroffenen nicht berühren. Er fühlt sich dann eingekengt und könnte zuschlagen.“

Echtheit und Akzeptanz

Demenziell Erkrankten fällt es schwer, sich in der Welt zurechtzufinden. Jede Situation ist neu, sie können oft auf nichts mehr zurückgreifen, sämtliches Erfahrungswissen ist weg. Eine häufige Reaktion ist der Rückzug der Erkrankten und auch der Außenwelt. Das muss nicht sein. Gefühle und Antriebe sind Dinge, an die man anknüpfen kann. Sie bleiben lange erhalten, auf sie kann man sich verlassen. Sabine

Mierelmeier betont: „Es gibt eigentlich nur drei Dinge, die ich brauche für Menschen mit Demenz: Empathie, Akzeptanz/Wertschätzung, Echtheit/Kongruenz.“

Die Kommunikation mit demenziell erkrankten Menschen erfordert viel Geduld und Einfühlungsvermögen. Verwirrte Äußerungen und unverständliche Worte können zu Frust und Verzweiflung führen. Daher sollte sich eine Unterhaltung eher an Bedürfnissen und Emotionen orientieren und möglichst echt sein.

Die deutsche Alzheimer-Gesellschaft gibt folgende Tipps: Ein Gespräch sollte auf Augenhöhe, freundlich und zugewandt sein. Einfach kurze Sätze helfen ebenso wie Gestik und Mimik und eine langsame und deutliche Aussprache. Man sollte immer auf Gefühle und Schwingungen achten, aufmerksam zuhören, nicht diskutieren oder korrigieren, auf Körpersprache achten, Anerkennung zeigen und nicht auf Fehler hinweisen oder die Betroffenen bloßstellen. Auch Warum-, Weshalb-, Wann- und Wo-Fragen sollten nicht gestellt werden, denn Erkrankte können nicht mehr reflektieren oder sinnvolle Begründungen liefern.

Ganz wichtig ist es, sich für ein Gespräch Zeit zu nehmen, denn Unruhe überträgt sich. Vertrautes hilft. Lieder, Gebete, Texte, Abläufe, Erlebnisse: Dinge, die fest im Gehirn verankert und schon lange da sind, werden oft nicht so schnell vergessen. Sie sind vertraut, geben Sicherheit. Daher ist es immer gut, bei einem Besuch an Vertrautes anzuknüpfen. Hilfreich ist es, die Lebensgeschichte des Erkrankten zu kennen, um daraus Erlebnisse und Erfahrungen herzuleiten.

Tipps und Ideen

Für Angehörige von Menschen, die an Demenz leiden, ändert sich das Leben meist völlig. Im „Demenz-Guide“ der Fachstelle Demenz der Erzdiözese München und Freising finden An- und Zugehörige, Freunde und Interessierte Tipps für den Umgang mit Menschen in der Demenz, hilfreiche Ideen für daheim, für Besuche oder die Pflegeeinrichtung – auch bei fortgeschrittener demenzieller Veränderung. Die App bietet einen gut verständlichen Überblick über das Thema Demenz. Sie kann auf www.erzbistum-muenchen.de/demenzguide heruntergeladen werden. Astrid Fleute



▲ Der Turm der Scheyrer Klosterkirche war für Joseph Ratzinger, bevor er Papst wurde, ein Wegweiser im Urlaub. Aber er verlieb sich auch mal. Fotos: Burghardt (3), KNA

ANEKDOTEN ÜBER EINEN HOHEN GAST

Der Kardinal am Straßenrand

Im Kloster Scheyern war Joseph Ratzinger regelmäßig zu Gast, bevor er Papst wurde

Es muss fast wie eine übernatürliche Erscheinung gewirkt haben. Oder war es eine Sinnestäuschung? Dabei hatte der Arbeitstag für den Scheyerer Bierfahrer ganz normal begonnen. Wie üblich kurvte er im stillen, bäuerlich geprägten Hügelland am Rande der Hallertau von Dorf zu Dorf, als plötzlich ein ungewöhnlich gekleideter Mann am Straßenrand stand

und die Hand hob, um zu signalisieren, dass er Hilfe benötigte. Der Mann war Joseph Ratzinger.

Wann genau sich diese Anekdote, die im Kloster Scheyern heute noch gern erzählt wird, zugetragen hat, ist nicht überliefert: schon um 1980, als Ratzinger Erzbischof von München und Freising war, oder später, als er im Vatikan als Präfekt der Glaubenskongregation wirkte – sicher ist nur,

dass sich der kirchliche Würdenträger einmal beim Waldspaziergang verlieb, eine Straße erreichte und von einem Bierfahrer wieder sicher im Kloster abgeliefert wurde.

So amüsant die Vorstellung vom Kardinal ist, der per Autostopp im Bierlaster durchs Hinterland tourt, so falsch dürfte aber die eingangs skizzierte Annahme sein, das Aufeinandertreffen des Bierfahrers mit dem Kirchenmann müsse man sich als etwas Unnatürliches oder gar Übernatürliches vorstellen.

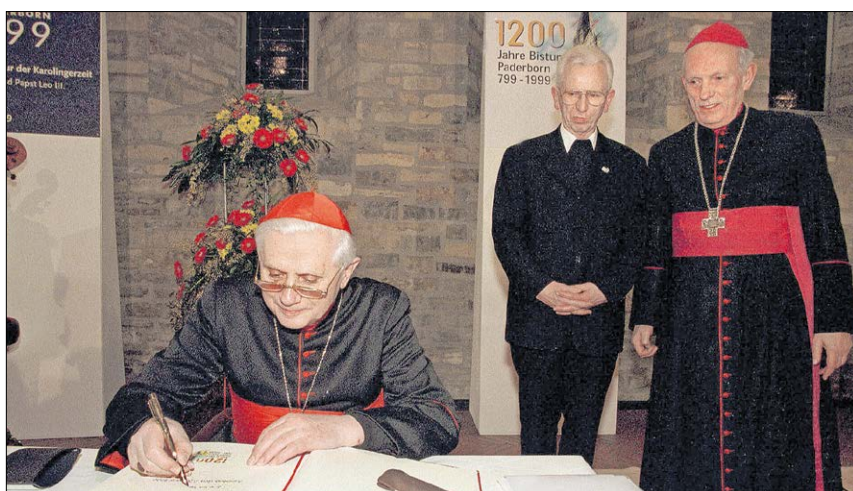
Wie der Scheyrer Abt Markus Eller bestätigt, war Ratzinger bei seinen Besuchen immer ein unprätentiöser Gast, der kein Aufhebens um seine Person machte und einfach nur zur Ruhe kommen wollte. Und so wird der „vom rechten Weg abgekommene“ Spaziergänger zunächst wohl keinen lateinischen Segensspruch geäußert und auch keine Vorlesung gehalten, sondern ein freundliches bairisches „Griß Gott“ an den braven Mann im Wagen gerichtet haben.

Ab 1977 sind 23 Besuche von Ratzinger in Scheyern dokumen-

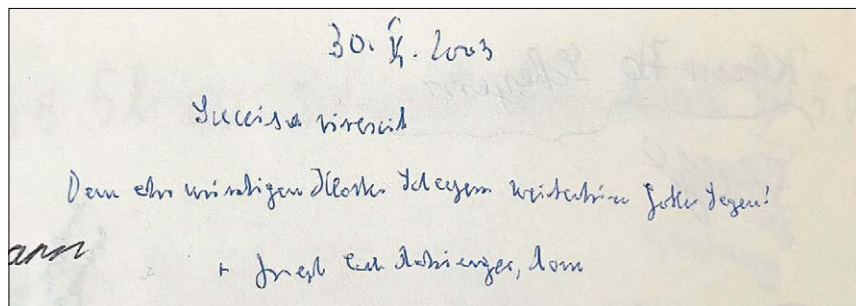
tiert. Anfangs kam er zusammen mit Schwester Maria und Bruder Georg, um einige Tage Urlaub zu machen, später legte er immer wieder allein einen Zwischenstopp im Kloster ein, wenn er gerade zwischen Rom und seinem Haus in Pentling bei Regensburg hin und her reiste. Oft war es dann Aufgabe eines Mönchs, den prominenten Gast im Auto nach Pentling zu chauffieren oder ihn von dort abzuholen.

Abt Markus erinnert sich, dass der Kardinal nach der Feier des Morgengottesdienstes gern in der malerischen Landschaft spazieren ging, aber auch die Klosterbibliothek nutzte, um zu arbeiten. Er habe es genossen, einen Rückzugsort zu haben, an dem er nicht so sehr im Rampenlicht stand und auch kein besonderes Amt ausfüllen musste. „Das waren immer lockere, entspannte Tage“, weiß auch Abt Engelbert Baumeister.

In Erinnerung ist der Kardinal in Scheyern auch als einer, der immer ein persönliches Interesse an den Menschen hatte und allen aufmerksam und wertschätzend begegnete,



▲ Als Kurienkardinal – hier bei der 1200-Jahr-Feier des Bistums Paderborn 1999 – war Joseph Ratzinger ein gefragter Mann. Ruhe fand er in Scheyern.



▲ 30. Mai 2003: Der letzte Gästebuch-Eintrag von Joseph Ratzinger.

zum Beispiel indem er sich nach der Herkunft seines Gesprächspartners, ja sogar nach dem Verbleib seiner Eltern erkundigte.

Wer heute in der Abtei auf die Suche nach Erinnerungen an Ratzinger geht, muss schon genau hinschauen. Am prominentesten ist sicherlich die als „Benediktusweg“ ausgeschilderte Wanderroute, eine rund sechs Kilometer lange Rundtour vom Kloster in den Scheyerer Forst und zurück, die an die Streifzüge des Kardinals erinnert.

Dezente Erinnerungen

Auch eine Straße im Ort Scheyern, der Benediktenweg, ist nach ihm benannt. Über dem rechten Portal der Klosterkirche, deren Erhebung zur päpstlichen Basilika Erzbischof Ratzinger 1980 vor Ort mit einem Gottesdienst feierte, ist sein späteres päpstliches Wappen angebracht. Und neben einer Treppe im Inneren des Klosters, die er bei seinen Besuchen immer benutzte, hängt ein Foto von ihm an der Wand – passenderweise ganz dezent in einem schmucklosen Rahmen und in winzigem Format.

Und dann ist da noch ein Dokument aus dem Jahr 2003. Wie Abt Markus erzählt, sei Kardinal Ratzinger, mittlerweile Vorsitzender des Kardinalskollegiums, damals wieder einmal recht spontan aufgetaucht und habe sich geräuschlos ins Konventleben eingeklinkt. Am 30. Mai hinterließ er folgende Zeilen im Gästebuch: „Succisa virescit. Dem ehrwürdigen Kloster Scheyern wei-

terhin Gottes Segen! + Joseph Card. Ratzinger, Rom.“ „Succisa virescit“ bezeichnet einen umgehauenen Baum, der neu austreibt, und ist das Motto des benediktinischen Mutterklosters Montecassino, das mehrfach zerstört und immer wieder aufgebaut wurde.

Es war Ratzingers letzter Besuch in Scheyern. Keine zwei Jahre später fiel das „Fallbeil“ auf ihn herab, wie er seine Papstwahl selbst beschrieb, und er gab sich den Namen des berühmten Ordensgründers aus Nursia. Als ihn kurz darauf der damalige Scheyerer Abt Engelbert in Rom besuchte, sagte ihm der neue Pontifex mit Bedauern: „Das wird wohl nichts mehr mit Scheyern.“

Durch die regelmäßige Lektüre der Münchner Kirchenzeitung hielt sich Benedikt XVI. allerdings weiter auf dem Laufenden über die Neuigkeiten in der geliebten bayerischen Heimat. Und zu Weihnachten gingen bis zuletzt immer wieder schriftliche Grüße zwischen Scheyern und Rom hin und her.

Wälder, Wiesen, Gärten

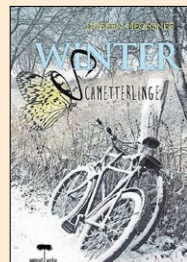
Wer weiß, vielleicht stellte sich der unlängst verstorbene, emeritierte Papst bei seinen meditativen Gängen durch die Vatikanischen Gärten, ins Rosenkranzgebet versunken, das eine oder andere Mal vor, er streife wie früher durch Wälder, Wiesen und Hopfengärten, und nach der nächsten Wegbiegung werde der Blick auf den Turm der Scheyerer Klosterkirche frei ...

Joachim Burghardt

► Das Papstwappen samt Korbiniensbär über dem Klosterportal erinnert an den oftmaligen Besucher.



Buchtipps und Verlosung



Unscheinbare Momente und unerwartete Fügungen

„Winterschmetterlinge“

Doreen Mechsner

Umland-Verlag

ISBN: 978-3-9819587-7-5

17 Euro

„Den Schmetterlingen ist es egal, ob du siebzehn oder siebzig bist; wenn du dich verliebst, sind sie einfach da.“ So lautet der erste Satz des Textes, der Doreen Mechsners Buch „Winterschmetterlinge“ ihren Titel gab. Dieser Satz trifft den Kern aller in diesem Buch gesammelten Liebesgeschichten und bietet ein schönes Bild – sowohl von der Zartheit einer beginnenden Liebe als auch von ihrer überwältigenden Kraft.

Das fein zusammengestellte Buch hat sehr verschiedene Kennenlern-Geschichten gesammelt. Da sind die ersten zarten Bande zwischen einem Mädchen und einem Jungen gewachsen, bevor der Erste Weltkrieg beide auseinanderreißt und den Leser vor einem offenen Ausgang zurücklässt. Da ist eine Beziehung, wieder im Krieg, die mit einem Foto und selbstgestrickten Socken an einen unbekanntem Soldaten an der Front beginnt – abwechselnd von ihm als auch von ihr erzählt.

Da ist eine Liebe im hohen Alter – als das Paar heiratet, ist er schon 90. In einer anderen Geschichte finden ein Mann und eine Frau zusammen, die beide ihren Partner früh verloren haben und mit Kind zurückgeblieben sind. Da sind scheinbar zufällige, unbedeutende Momente der ersten Begegnung von Menschen, die auf den ersten Blick nicht zusammenzupassen scheinen und dennoch so vom anderen angezogen sind, dass sie bereit sind, alles für ihn zu tun. „Ich wollte nicht irgendeinen Mann, ich wollte meinen Mann“, schreibt eine junge

Frau. Immer ist eine tiefe, ernste Beziehung entstanden, mitunter sogar über moderne Portale zur Partnersuche im Internet.

Den besonderen Reiz macht aus, dass die Geschichten von Kitsch oder verklärter Romantik frei sind. Im Gegenteil: Man merkt durch den feinen Erzählstil, wie erstaunt die Menschen jeweils sind, dass ihnen so etwas widerfahren ist. Man spürt ihre Dankbarkeit, manchmal liebevollen Schalk, wenn sie auf heute merkwürdige Umwege des Schicksals blicken und ihre Sicherheit, auf den anderen den ersten Schritt zuzugehen. Gleichzeitig hat es Doreen Mechsner geschafft, die Geschichten so wiederzugeben, dass beim Leser der Eindruck entsteht, die Menschen würden ihre Geschichte nur ihm im Vertrauen erzählen.

Leichtfüßig richtet sich das Buch auf kleine Momente, die zu großem Glück führten. So gibt es Hoffnung in ausweglos scheinenden Momenten und im Angesicht einer schwierigen welt-politischen Lage. Menschen, die noch keinen passenden Partner gefunden haben, schenkt es Zuversicht in sich selbst und auf unerwartete Fügungen. Manch einer blickt nach dem Lesen vielleicht wertschätzender auf sein eigenes Leben.

Wir verlosen drei Bücher. Wer gewinnen möchte, schickt bis 21. April eine Postkarte mit dem Stichwort „Winterschmetterlinge“ an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Redaktion, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Lydia Schwab

Spielkamerad der Kinder

Das Bild des Vaters als Versorger hat sich gewandelt

Zuneigung zeigen ist vielen Vätern das größte Anliegen – noch größer als die Familie finanziell zu versorgen. Das zeigt eine Umfrage. Trotzdem sind immer noch vor allem die Väter in Vollzeit berufstätig.

Den Kindern Zuneigung zu zeigen – das empfinden viele Väter in Deutschland als ihre wichtigste Aufgabe. Damit hat sich das Bild vom Vater als abwesender Versorger der Familie gewandelt, zeigt das For-

schungsprojekt „Vapro“ der Technischen Universität Braunschweig und der Fachhochschule Kiel. Der Studie zufolge ist Spielen die liebste Aufgabe der Väter. Was die Kinderbetreuung angeht, übernehmen allerdings die Mütter die meiste Arbeit. Nach wie vor ist ein Großteil der Väter in Vollzeit berufstätig, während viele Mütter gar nicht oder nur in Teilzeit arbeiten. Deutschlandweit wurden 2200 Väter online befragt und 55 interviewt. KNA



▲ Briefmarke der Deutschen Post AG zum 200. Geburtstag von Justus Freiherr von Liebig im Jahr 2003.

Vor 150 Jahren

Fleischersatz und Chloroform

Justus von Liebig gilt als Begründer der modernen Chemie

„Du bist ein Schafskopf!“, klagte einer seiner Lehrer: „Bei dir reicht es nicht mal zum Apothekenlehrling!“ Welch eine Fehleinschätzung – denn später wurde aus jenem Pennäler einer der bedeutendsten Forscher seiner Zeit: der Erfinder von Backpulver und Phosphatdünger, Pionier der organischen Chemie und Begründer der Agrarkulturchemie Justus von Liebig.

„Das Geheimnis aller Erfinder ist, nichts für unmöglich anzusehen“, lautete Liebig's Wahlspruch, und irgendwie galt dies für sein gesamtes Leben: Johann Justus Liebig wurde am 12. Mai 1803 in Darmstadt als Sohn eines Drogisten und Farbenhändlers geboren. Bereits als Junge experimentierte er mit allem, was er in der väterlichen Werkstatt fand – mit besonderer Vorliebe für Knallerbsen. Seine schulischen Leistungen waren jedoch so miserabel, dass er vorzeitig ohne Abitur vom Gymnasium abging. Auch seine nachfolgende Apothekerlehre in Heppenheim musste Liebig nach einem Jahr abbrechen, nachdem eines seiner Explosivexperimente den Dachstuhl der auszubildenden Apotheke in Brand gesetzt hatte. Liebig bildete sich als Chemie-Autodidakt weiter. Ab 1819 wurde ihm durch Vermittlung seines Vaters doch noch ein Chemiestudium in Bonn und Erlangen erlaubt, das er 1822 dank eines zweijährigen Stipendiums an der Pariser Sorbonne bei den besten Chemieprofessoren abschließen konnte. Auf Empfehlung Alexander von Humboldts erhielt der erst 21-jährige eine Professur in Gießen. Liebig erwies sich

als begnadeter Dozent, der Lehre und Forschung revolutionierte und gerade wegen seiner spannenden Experimente bei den Studenten höchst beliebt war – sogar aus Großbritannien und den USA zog es Studenten nach Gießen, um Liebig's Experimentalvorlesungen zu hören. 1845 wurde er vom hessischen Großherzog in den Adelsstand eines Freiherrn erhoben. 1852 holte ihn König Maximilian II. als wissenschaftlichen Berater nach München.

Unsterblich wurde Liebig durch eine Reihe bis heute bedeutender Entdeckungen und Erfindungen, darunter das Narkotikum Chloroform, ein quecksilberfreier Spiegel sowie das Backpulver. 1815 hatte die Eruption des indonesischen Vulkans Tambora auch in Europa dramatische Missernten und Hungersnöte ausgelöst. Dies war eine traumatische Erfahrung für den jungen Liebig, der als Forscher dem Hunger den Kampf ansagte: Dank seines wasserlöslichen Phosphatdüngers von 1849 ließ sich der Ertrag der Landwirtschaft um ein Drittel steigern.

Darüber hinaus entwickelte Liebig einen Vorläufer der heutigen Babynahrung sowie „Liebig's Fleischextrakt“, quasi der Prototyp aller Speisewürzen, Brühwürfel und Tütensuppen: Zunächst nur in der bayerischen Hofapotheke erhältlich, kam jenes Fleischextrakt ab 1863 in Uruguay mit seinen Rinderherden ganz groß heraus – und machte Liebig zum Millionär.

Am 18. April 1873 starb der Vater der modernen Chemie in München an einer Lungenentzündung.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

15. April

Damian de Feuster

Vor 1950 Jahren wurde die jüdische Felsenfestung Masada (Foto unten) erobert. Die Palastfestung des Königs Herodes in der Wüste von Judäa, ringsum von hohen Steilhängen gesäumt, ist eine der meistbesuchten historischen Stätten Israels. Die Belagerung durch die Römer nach dem Fall Jerusalems markierte das Finale des Jüdischen Aufstands. Durch den kollektiven Selbstmord der Juden wurde der Mythos von Masada begründet.

16. April

Bernadette Soubirous

Die Staats- und Regierungschefs der bisherigen 15 EU-Staaten und der zehn neuen ost- und südosteuropäischen Mitgliedsländer unterzeichneten vor 20 Jahren in Athen den Beitrittsvertrag zur EU-Osterweiterung. Der Beitritt der Staaten Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Malta und Zypern erfolgte im Jahr darauf am 1. Mai.

17. April

Wanda, Rudolf

In Brüssel wurde 1958 die erste Weltausstellung seit dem Zweiten Weltkrieg eröffnet. Das „Atomium“ als Wahrzeichen dieser Expo zählt bis heute zu den Hauptattraktionen der belgischen Hauptstadt.



18. April

Wigbert, Herluka

Ein Selbstmordattentäter verübte vor 40 Jahren im vom Bürgerkrieg geplagten Libanon einen Bombenanschlag auf die US-Botschaft in Beirut. Dabei starben über 60

Menschen. Mutmaßlich handelte es sich bei den Tätern um Angehörige der Hisbollah oder eine iranische Gruppe namens „Islamische Dschihad-Organisation“.

19. April

Leo IX., Marcel Callo, Emma, Timo

Mit Panzerwagen drangen vor 80 Jahren zwei Bataillone der Waffen-SS ins Warschauer Ghetto ein, um viele der 60 000 dort eingepferchten Menschen in Konzentrationslager zu deportieren. Die Verzweifelten begannen den Aufstand, der bis zum 16. Mai andauerte. Nach seinem Ende wurden 7000 Juden liquidiert, die anderen kamen in Vernichtungslager. Überlebende flohen in die Wälder.

20. April

Hildegund von Schönau, Oda

Die linksextreme, terroristische Rote Armee Fraktion (RAF) erklärte 1998 in einem Schreiben an die Nachrichtenagentur Reuters ihre Auflösung. Fast 20 Jahre hatte die RAF Geiselnahmen, Banküberfälle und Sprengstoffattentate verübt. Zu ihren bekanntesten Mordopfern gehören Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer und Generalbundesanwalt Siegfried Buback.

21. April

Konrad von Parzham, Anselm

Die Erhöhung des Bierpreises von vier auf 4,5 Kreuzer führte 1873 zum Frankfurter Bierkrawall: Bei den Arbeitern hatte Bier den Stand eines Grundnahrungsmittels. Da es keine halben Kreuzer gab, mussten sie nun einen ganzen Kreuzer mehr bezahlen. Beim Einsatz preußischer Soldaten wurden 20 Menschen erschossen. Die Brauereien kündigten eine Rücknahme der Preiserhöhungen an.

Zusammengestellt von Lydia Schwab

Die Überreste zeugen von Mächtigkeit und Pracht der Felsenfestung Masada.



SAMSTAG 15.4.

▼ Fernsehen

- 15.10 BR: **Glockenläuten** aus der Stadtpfarrkirche in Auerbach.
 18.45 MDR: **Glaubwürdig**. Egal, ob Gemeindevorstand, Kirchenchor oder Ehrenamt fürs Dorf – Rentnerin Ursula Müller ist überall dabei.

▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: **Wort zum Tage (kath.)**. Paul Lang.
 15.15 Radio Horeb: **Gebete um Heilung** mit Hörern. Mit Pfarrer Albert Franck.

SONNTAG 16.4.

▼ Fernsehen

- 9.00 ZDF: **37° Leben**. Auf der Suche nach dem leiblichen Vater.
 9.30 ZDF: **Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche Heiliges Herz Jesu in Bremerhaven. Zelebrant: Pfarrer Marcus Scheiermann.
 10.00 SWR: **Menschen unter uns**. Gotteshaus zu verkaufen.
 10.30 K-TV: **Heilige Messe** mit Papst Franziskus zum Barmherzigkeitssonntag.

▼ Radio

- 8.05 BR2: **Katholische Welt**. „Frau, Macht, Veränderung“. Wie die Kirche in Madagaskar Frauen aus der Armut holen will.
 8.35 Deutschlandfunk: **Am Sonntagmorgen (kath.)**. 60 Jahre „Pacem in terris“. Johannes XXIII. und seine Vision vom Frieden auf Erden.

MONTAG 17.4.

▼ Fernsehen

- 16.30 Arte: **Auf dem Jakobsweg**. Der harte Weg über die Pyrenäen. Die Dokumentationsreihe begleitet eine fünfköpfige Pilgergruppe auf ihrem Weg.
 20.15 Arte: **Inspektor Clouseau**. Krimikomödie mit Peter Sellers, GB 1976.

▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: **Morgenandacht (kath.)**. Pfarrer Christoph Seidl, Regensburg.
 22.03 Deutschlandfunk Kultur: **Kriminalhörspiel**. Am Tag davor. Nach dem Roman von Sorj Chalandon.

DIENSTAG 18.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 ZDF: **Mörderische Wahrheit. Wenn Liebe tödlich endet**. Wie kann aus großer Liebe tödlicher Hass werden? Eine Spurensuche.
 22.15 ZDF: **37°**. Zu jung fürs Pflegeheim. Doku.

▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk: **Das Feature**. Privatschulen im Trend. Was sie besser macht als staatliche Schulen – und warum sie trotzdem keine flächen-deckende Alternative sind.

MITTWOCH 19.4.

▼ Fernsehen

- 19.00 BR: **Stationen**. Teufel, komm raus! Seit der Pandemie ist in Italien und der Schweiz die Nachfrage nach Exorzisten sprunghaft gestiegen.
 23.00 Arte: **Michelangelo**. Der Spielfilm zeigt Michelangelo in seinen späten Jahren. Ein meisterhaftes fiktionales Porträt eines Genies. It/F 2019.

▼ Radio

- 19.05 Deutschlandfunk Kultur: **Zeitfragen. Feature**. Beten, Spielen, Lernen. Über die Geschichte der Brettspiele.
 20.10 Deutschlandfunk: **Aus Religion und Gesellschaft**. Ein Gottsucher am Schreibtisch. Der Mystiker und Bestsellerautor Thomas von Kempfen.

DONNERSTAG 20.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 Phoenix: **Die sieben größten Verschwörungstheorien der Geschichte**. Doku, D 2020.
 22.55 MDR: **Mama muss sterben**. Luca wächst mit der Krebserkrankung seiner Mutter auf. Als er zwölf Jahre alt ist, steht fest: Sie wird den Kampf verlieren.

▼ Radio

- 10.00 Radio Horeb: **Lebenshilfe**. „Siehe, ich mache alles neu!“ Auferstehung im eigenen Leben. Mit Sonja Theresia Hoffmann OFS, Logo- und Traumatherapeutin.

FREITAG 21.4.

▼ Fernsehen

- 11.05 3sat: **Das Frauengefängnis**. Einblick in den Alltag in der Justizvollzugsanstalt Hindelbank.

▼ Radio

- 9.05 Deutschlandfunk: **Kalenderblatt**. Vor 2275 Jahren: Der Legende nach gründet Romulus auf den Sieben Hügeln die Stadt Rom.

☞: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Traumberuf mit Hindernissen

Gibt es eine schönere Aufgabe als dabei zu helfen, neues Leben auf die Welt zu bringen? Die beiden befreundeten Hebammen Louise und Sofia (Khadija Kouyaté, links) stürzen sich in ihre neue Arbeit im Krankenhaus. Während Louise kaum Zeit für ihre Einarbeitung bekommt, geht es Sofia zunächst nicht schnell genug, bis sie sich beweisen kann. Doch das hohe Stresslevel, das überlastete Kliniksystem und die Angst, Fehler zu machen, bringen die jungen Frauen bald an ihre Grenzen. Der Film „**Die Zukunft in unseren Händen**“ (Arte, 21.4., 20.15 Uhr) gibt einen authentischen Einblick in den oft schwierigen Arbeitsalltag von Hebammen. *Foto: Arte/Geko Films*



Widerstand gegen den Schönheitskult

„Hässlichkeit ist eine Tugend, Schönheit ist Sklaverei“ – für das mittelitalienische 2000-Seelen-Dorf Piobbico ist das eine Art Schlachtruf. Es hat sich dem Widerstand gegen den Schönheitskult verschrieben. Die Reportage „**Das Dorf der Hässlichen**“ (Arte, 18.4., 19.40 Uhr) zeigt, wie die Einwohner dem Höhepunkt des Jahres entgegenfiebern: dem „Festival der Hässlichen“, das ausgelassen mit Gästen aus der ganzen Welt gefeiert wird.

Ein Rennen, das alles entscheidet

Für Mathias (Axel Prahl, rechts) sind seine geliebten Brieftauben mehr als ein Hobby. Für sie setzt er sogar seine Ehe aufs Spiel. Denn Gattin Rita ist genervt. Statt sich um die prekäre finanzielle Situation der Familie zu kümmern, kauft Mathias säckeweise Taubenfutter. Da stellt sie ihm ein Ultimatum: Die Tauben oder ich! Ausgerechnet Mathias' Erzfeind Ronny (Peter Lohmeyer, links) hat eine Idee: Wenn sie das größte Taubenrennen der Welt in Südafrika gewinnen, kann alles gut werden. Denn dem Gewinner winkt ein Preisgeld von einer Million Dollar: „**Das Millionen Rennen**“ (ARD, 19.4., 20.15 Uhr). *Foto: WDR/Thomas Kost*

Senderinfo

katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv.

K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: www.k-tv.org.

Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: www.horeb.org.

Ihr Gewinn



Im Wettlauf mit der Hexe

Als Hänsel und Gretel sich im tiefen Wald verirren, entdecken sie ein Häuschen, das komplett aus Süßigkeiten besteht – Schokolade, Donuts, Bonbons und vieles mehr. Aber das Häuschen wird von einer bösen Hexe bewacht. Im kooperativen Kinderspiel „Hänsel und Gretel“ von Huch! helfen die Spieler den beiden in einem spannenden Laufmechanismus, so viele Leckereien wie möglich zu sammeln und sich dabei von der Hexe nicht erwischen zu lassen.

Das Spiel kann auf drei Arten enden: Die Hexe holt Hänsel und Gretel ein oder die Kinder überholen die Hexe. In beiden Fällen haben die Spieler verloren. Wenn es ihnen jedoch gelingt, insgesamt fünf Lebkuchentaler einzusammeln, gewinnen sie das Spiel.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:
 Katholische Sonntagszeitung
 bzw. Neue Bildpost
 Rätselredaktion
 Henisiusstraße 1
 86152 Augsburg
 redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
 19. April

Über das Buch „Stauden“ aus Heft Nr. 13 freuen sich:
Annemarie Lohmüller,
 86695 Nordendorf,
Therese Pittner,
 95519 Schlammersdorf,
Gabriele Thamm,
 89446 Reitingen.

Herzlichen Glückwunsch!
 Die Gewinner aus Heft Nr. 14 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Romanfigur bei Kleist	▽	Pfingstrose	Blumengebilde aus Stein	australischer Laufvogel	▽	Flächenmaß der Schweiz (Mz.)	eh. italienische Währung (Mz.)	▽	Fingerschmuck	Gottes Gnade	▽	eine Lotterie (Abk.)
Gabe an Gott	▷	▽	▽	▽		Krippenfiguren	▷		5	▽		▽
boshafte Schadenfreude	▷		6			lat. Präfix: drei	▷			Los-treffer		
Teil des Gottesdienstes	▷					Gottesbote	▷		2	▽		
Jazzstil (heiß)	▷			7				Erbfaktor	▷			gebündelter Wasser-ausstoß
spanisch: Jahr	▷							religiöses Kollegium	in Hochform		Abk.: Finanzamt	▽
▷								▷	▽		1	
Acker-rand			italienischer Adria-hafen					▷				
Helden-gedichte	flugun-fähiger Meeres-vogel	Roman von King						andere Bez. für den Gott Thor			Angeh. eines german. Stamms	
▷	▽	▽		Hersteller von Holz-kohle	▽	▽	Figur bei Fontane (... Brist')	griechischer Buch-stabe		eh. engl. Münz-einheit (Abk.)	▷	
▷							Heilige Schrift	▷		8		
christl. Würden-träger		kirchlicher Titel der Ostkirche		Drall der Billard-kugel	▷					nützlich (lat.)		poetisch: Wohl-geruch
indischer Asket (Mahatma)	▷	▽					Fluss zum Ob	spanischer Artikel	▷			▽
▷			10	int. Kfz-K. Panama		Leiter des Kirchen-chors	▷				4	
Karibik-staat (span.)			brasil. Fußball-legende	▷				Urzeit-echse (Kw.)	▷			9
Ort der Kindheit Jesu	▷							poln. Autor (Stanislaw)	▷			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 10:
Fachwort für Einführung
 Auflösung aus Heft 14: **FORELLE**

	W	E							K				
G	A	L	I	L	A	E	A		A	N	I	S	
T	D	I	N	G	I				L	E	N	A	
M	O	S	E	S		K	A	N	T	A	T	E	
M	R								B	R	E	M	
P	U	B	S						L	R	I		
H	A	T							K	U	E	N	G
E	R	D	A						E	T	N	A	
	O	N								G	T		
O	R	D	U						R	E	D	E	
V	E	B		H	E	L	L	A		I	N		
L	P	R	O	T	E	S	T	A	N	T			
B	E	A		H	U	S		L	B	A			
G	A	Z	E			E		G	O	T	I	K	
U	A	M	A	D	E	U	S		F	E			
M	I	N	A	R	E	T			M	O	L		



Illustrationen: Delke

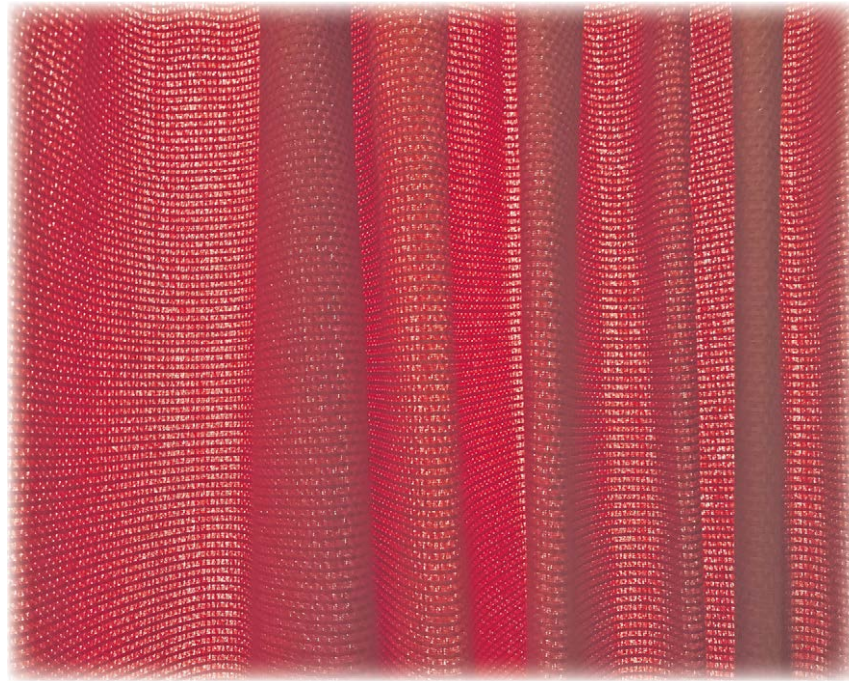
Erzählung

Die Schauspielerin Ein Ratekrimi von Jens Klausnitzer

Ich bin Pfarrer David Schwarz von der Pfarrgemeinde St. Antonius, deren Mitglied auch Franziska Schwarz ist – Kriminalhauptkommissarin und außerdem Ehefrau meines Bruders Martin. Weil ich manchmal zufällig in der Nähe bin, wenn ein Mensch einmal den rechten Weg verlässt und meine Schwägerin ermitteln muss, möchte ich ihr helfen. Und gemeinsam mit Ihnen ihren neuen Fall aufklären, den Fall mit der Schauspielerin ...

Eine Tür knarrte, als ich im Keller der Schule wartete. Aber darüber wunderte ich mich nicht, denn in diesem alten Gemäuer erzeugten nicht nur die Türen eigenartige Geräusche. Ich erschrak auch nicht durch die Schritte irgendwo hinter mir, schließlich waren auch am Nachmittag noch so einige in der Schule unterwegs. Erst als sich eine Hand auf meine Schulter legte und der Lauf einer Waffe in meinen Rücken gepresst wurde, fuhr ich zusammen, und mir fiel beinahe mein Mobiltelefon aus der Hand, auf dem ich gerade die neuesten Nachrichten prüfte.

Die Hand war nicht besonders groß und der Lauf der Waffe nicht besonders dick, aber die tiefe Stimme ließ keinen Zweifel daran, dass ich gerade zum Opfer eines Überfalls wurde: „Du drehst dich nicht um und du tust alles, was ich dir



sage! Sonst passiert ein Unglück! Kapiert?“

Während ich mit erhöhter Pulsfrequenz darüber nachdachte, was ich nun alles würde tun müssen, meldete sich die Stimme wieder. Diesmal allerdings jugendlich kichernd. „Herr Pfarrer, bin ich nicht eine tolle Schauspielerin? Ich kann sogar einen Mann spielen! Sie haben doch gerade echt geglaubt, dass ich ein Überfall bin, oder?“

Nun durfte ich mich umdrehen und nun durfte ich auch sehen, wer mich bedroht hatte. Eine 14-jährige

aus unserer Gemeinde, Zara, mit der ich verabredet war, weil ich sie zum Vorsprechen im Schultheater im Keller der Schule begleiten sollte ...

Nachdem ich mich wieder beruhigt hatte, betraten wir den niedrigen Raum und ich suchte mir einen Stuhl. Meinem Schützling reichte meine bloße Anwesenheit als Unterstützung aus.

„Sorget euch nicht, nicht heute“, lautete der erste Teil des Satzes, den die Bewerberinnen für die Hauptrolle in dem klassischen Stück wiedergeben sollten, gefolgt von einem

„mein König schön“, bevor er mit einem optimistischen „ich werde an eurer Seite sein“ enden musste. Zara nickte mir kurz zu und sang, über die kleine Bühne springend: „Sorget euch nicht, nicht heute, ein König schön, ich werde an eurer Seite sein!“

Nach ihr versuchte es die nächste junge Künstlerin, Mia, völlig anders, indem sie sich mitten auf die Bühne legte, die Augen schloss und flüsterte: „Sorget euch nicht, nicht heute, mein König schön, ich werde an neuer Seite sein!“

Das dritte Mädchen, Jette, stand einfach still und verkündete laut: „Sorget euch nicht, nicht heute, mein König schön, ich werde an eurer Seite sein!“

Zur Auswahl kam es dann allerdings nicht mehr, denn die einzige Kandidatin, die ihren Text richtig sprach, handelte falsch und stahl der Theaterleiterin heimlich Geld aus der Handtasche ...

Wissen Sie, wer die Täterin war?

Lösung: Jette ist die Täterin – weil von den drei Bewerberinnen nur sie den Text „Sorget euch nicht, nicht heute, mein König schön, ich werde an eurer Seite sein!“ fehlerfrei wiedergibt!

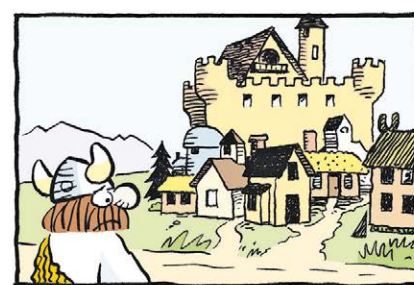
Sudoku

1	2				7	5	9
5		2	1	7	8		
8	7	9	5	6	4		
		8		2	6	1	7
8	9	1				4	3
7		6	1	3	4		
5	4	9				3	6
1	6		4	2			8
2			5	6	3		9

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 14.

6			1	4	7		3
4						8	2
2			7	3		6	
	8			6	3		
	7	4	3	6			8
		1	9	5			
1	5			9	3		6
	9		3	1			
4				5	9		





Hingesehen

Die Gämsen scheinen sich in den bayerischen Alpen wohlfühlen: So wurden im vergangenen Jahr laut den Bayerischen Staatsforsten 2060 Tiere gezählt. 2021 waren es 1873, im Jahr 2020 genau 1654 Tiere. „Wir wissen, dass die Zahlen nur einen Bruchteil der wirklichen Populationsgröße darstellen“, sagte Reinhardt Neft, Vorstand der Staatsforsten. Doch die Steigerung sei ein Indiz, dass es den Tieren gut gehe und ihre Population stabil sei. *KNA/Foto: gem*

Wirklich wahr

WM-Titel für „Großer Gott, wir loben dich“: Der Klassiker hat die vermutlich erste „Kirchenlieder-Weltmeisterschaft“ beim Internet-Nachrichtendienst Twitter gewonnen – mit einem hauchdünnen Vorsprung vor „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Im kleinen Finale um Platz drei setzte sich „Lobe den Herren“ mit deutlichem Vorsprung gegen „Ich steh an deiner Krippe hier“ durch. Dies



Foto: gem

teilte Initiator Julius Kreiser in Tübingen mit. Der 23-jährige Theologiestudent war durch ähnliche Song-Wettbewerbe auf Twitter auf die Idee gekommen. Anfang März hatte er dazu aufgerufen, Vorschläge für die WM einzureichen. Die Twitter-Nutzer nannten daraufhin 256 verschiedene Titel – von frommen Marienliedern über Gotteslob-Klassiker bis zu modernen Lobpreisliedern. *KNA*

Zahl der Woche

39

Prozent der Deutschen haben sich einer Umfrage zufolge aufgrund der Energiesparappelle beim Heizen von ihrer persönlichen Wohlfühltemperatur verabschiedet. Dies teilte der Digitalverband Bitkom in Berlin mit. Fast die Hälfte (49 Prozent) ziehe sich deshalb zu Hause wärmer an als früher. Die durchschnittliche Temperatur in Wohn- und Kinderzimmern lag demnach bei 21 Grad, in Schlafzimmern bei 17 Grad.

Neun von zehn Befragten gaben an, „auf jeden Fall“ oder „eher“ bewusst Heizenergie gespart zu haben; neun Prozent „eher nicht“ oder „auf gar keinen Fall“. 93 Prozent der Befragten erklärten, dass kleine Einschränkungen zum Energiesparen leicht verkraftbar gewesen seien.

Im Januar und Februar waren den Angaben zufolge im Auftrag von Bitkom 1008 Personen ab 18 Jahren telefonisch nach ihrem Heizverhalten befragt worden. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1.1.2023. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Mediendesign: Gerhard Kinader
Telefon: 08 21/5 02 42-36

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels
Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice: Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 36,30. Einzelnummer EUR 2,85. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfe besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Wie werden Gämsen auch genannt?

- A. Sikawild
- B. Schwarzwild
- C. Rotwild
- D. Krickelwild

2. Wie schnell kann eine Gämse talabwärts sprinten?

- A. 25 Stundenkilometer
- B. 35 Stundenkilometer
- C. 45 Stundenkilometer
- D. 55 Stundenkilometer

Häretisches Wappen?

Kruzifixe mit nur drei Nägeln galten als Ketzerei

Natürlich zierte keine Irrlehre das Wappen von Papst Franziskus. Auf dessen Schild (Foto: KNA) ist ein altehrwürdiges Symbol seines Jesuitenordens zu sehen: eine Sonne mit dem kreuzgekrönten griechischen Jesusmonogramm IHS, darunter drei Nägel von der Kreuzigung. Genau diese waren im Hochmittelalter jedoch tatsächlich häresieverdächtig.

Der spanische Domherr und spätere Bischof Lukas von Tuy († 1249) war sich seiner Sache sehr sicher: Die südfranzösischen Albigenser, auch Katharer genannt – von diesen leitet sich der Begriff „Ketzerei“ ab – bildeten die Kreuzigung Christi mit nur einem Nagel für beide Füße ab, um sich über den wahren, katholischen Glauben lustigzumachen.

Für die „rechtgläubigen“ vier Nägel konnte sich der einflussreiche Prälater auf eine maßgebliche Kreuzesdarstellung berufen. Das „Volto Santo – Heilige Antlitz“ von Lucca hätte ein Augenzeuge aus Nussholz gefertigt: der Pharisäer und heimliche Jünger Nikodemus (vgl. Joh 3,1–21; 19,39), und zwar mit jeweils einem Nagel für jeden Fuß.

Wer sich nicht an Nikodemus und somit – indirekt – auch nicht an die Heilige Schrift halten wollte, musste doch wenigstens den Historikern Glauben schenken: Gregor von Tours († 594), immerhin der „Vater der fränkischen Geschichtsschreibung“, hatte unmissverständlich von vier Nägeln bei der Kreuzigung des Herrn berichtet.

Und wem das noch nicht reichte: 1224 hatte Franz von Assisi die Wundmale Christi von vier Nägeln empfangen. Der zeitgenössische Chronist Thomas von Celano hat die Stigmen detailliert beschrieben: „Seine Hände und Füße schienen in der Mitte von Nägeln festgehalten, wobei die Köpfe der Nägel auf der Innenseite der Hände und den Fußrücken erschienen, während ihre Spitzen sich auf der jeweiligen Rückseite befanden.“

Zuletzt machte der tatsächlich weitgereiste Lukas von Tuy seine eigene „Wallfahrt zu allen vier Nägeln“ geltend, die ihn nach Frankreich, Nazareth, Tarsus und Konstantinopel geführt hatte, um die Häresie des sogenannten „Tri-clavianismus – der Drei-Nägel-Irrlehre“ zu geißeln.

Diese „Irrlehre“ sucht man in Fachlexika freilich vergebens. Eine

obskure Publikation zur Albigenserbewegung behauptet die Verurteilung dieser Irrlehre durch Innozenz III. – natürlich ohne jeden Beleg. Die Päpste haben Festlegungen solcher Art stets lieber vermieden.

Im Grunde sind schon die von Lukas Verdächtigten suspekt: Die Albigenser oder Katharer waren strikt leib- und von daher auch vollkommen bilderfeindlich eingestellt. Für Kruzifixe hatte diese elitär-vergeistigte Bewegung keine Verwendung.

Vielmehr war Lukas von Tuy mit einer kunstgeschichtlichen Wende in der Darstellung des Gekreuzigten konfrontiert. Sie führte weg von den majestätisch-ruhenden Kruzifixen der Romanik zum betont leidenden, ja sterbenden Christus der Gotik. Für dessen dramatische Inszenierung, um nicht zu sagen: erzählerische Wucht bot sich der sogenannte Dreinageltypus besser als die ursprüngliche Viernagelvariante an, weil der Korpus sich durch die punktuelle Fixierung der beiden Füße dreht und dadurch die Vorstellung der Qualen Jesu verstärkt.

Als frühestes Beispiel dieses Typus gilt das bronzene Taufbecken von Tiene in Belgien, das 1149 gegossen wurde. Es zeigt, wie dem Gekreuzigten die Lanze in die Seite gesteckt und Essig auf einem Ysopzweig gereicht wird (Joh 19,29). Auch die Lyrik bewegte sich. Walther von der Vogelweide († 1230) dichtete: „Man sluoc im drie negel dur hende und ouch dur füeze.“

Dass sich der Dreinageltypus flächendeckend durchzusetzen begann, wird Lukas von Tuy mit Argwohn beobachtet und zu seiner Abhandlung „Gegen die Irrtümer der Albigenser“ veranlasst haben. Die Infamie erinnert ein wenig an die modernen Versuche, Rockmusik als satanisch zu diskreditieren.

Um 1300 war jedenfalls Giotto stilbildendes Tafelkreuz von S. Maria Novella in Florenz entstanden und die komplette Abkehr vom Viernageltypus vollendet. Die Variante sollte erst um 1630 bei Diego Velázquez wieder auftreten.

Bedeutsam wurden die drei Nägel für die Jesuiten, die sie mit Caesarius von Heisterbach († nach 1240) als Symbol der Tugenden der Märtyrer deuteten: „obœdientia, patientia, humilitas – Gehorsam, Geduld, Demut“. In dieser Form zieren sie das Wappen des aktuell regierenden Papstes. *Peter Paul Bornhausen*

Buchtipps



Quadratisch, praktisch, gut

LICHTERFÜLLT. GEBETE IN ALLEN LEBENSLAGEN
Bischöfliches Ordinariat Regensburg (Hg.)
ISBN 978-3-7917-3394-4, gebunden,
232 Seiten, Lesebändchen, 12,95 Euro

„Lichterfüllt“ kommt in seiner Aufmachung frisch und jung daher. Es schließt an eine Reihe von Büchern früherer Jahrzehnte an, die man mit dem Begriff „Gebetsschatz“ versehen hat. Dieser aktuelle Gebetsschatz, der von der Fachstelle Liturgie des Bischöflichen Ordinariats Regensburg herausgegeben wurde, will aber keinesfalls nur Altes neu geordnet darstellen. Die ersten 200 Seiten sind voll von Gebeten zu allen möglichen Anlässen. Verfasst wurden sie von modernen Autoren.

Eine „Starthilfe“ für das Beten findet sich komprimiert gleich auf Seite 8. Hier wird auch auf das Themenregister am Ende des Buchs und das Inhaltsverzeichnis als Gliederungshilfe verwiesen. Tatsächlich sind es Rubriken, die den Alltag eines gläubigen Menschen durchziehen, die hier Gebetsanlässe und passende Texte zusammentragen: Es finden sich Gebete im Verlauf des Kirchenjahres, im Zyklus des Lebens, durch den Tag, Gebete in Natur, Freizeit und Urlaub, in besonderen Anliegen und Situationen, in Krankheit und Leid, im Umfeld von Sterben, Tod und Trauer. Ein Gebet für den Karsamstag (Seite 37) ist hier ebenso zu finden wie ein Gebet zum Antritt einer neuen Arbeitsstelle (Seite 84), ein Gebet an einem Gewässer (Seite 139) oder ein Gebet vor einer Operation (Seite 182), um nur einige wenige Anlässe zu nennen.

Die Gebete sind in verständlicher Sprache und persönlichem Ton verfasst. Oft laden die Gebete ein, selbst weiter zu formulieren und auf die jeweils aktuelle Situation anzupassen beziehungsweise zu ergänzen. „Lichterfüllt“ ist damit kein Werk, das den Anspruch erhebt, erschöpfend alle Themen bearbeitet zu haben. Vielmehr ist es ein Buch, das – auch mit seinem Lesebändchen – immer wieder zur Hand genommen werden kann, dann aber auch zu einem persönlichen (Weiter-)Beten einlädt.

Die zahlreichen Bilder zeigen meist flächige, abstrakte Darstellungen, in der Regel aus Kirchenfenstern. Sie sind einerseits Orientierungshilfe im Buch selbst – man findet sie jeweils zum Beginn eines neuen Kapitels –, andererseits sind sie Anstoß zu Bildbetrachtungen und -meditationen. Freilich ist dies bei abstrakten Dar-

stellungen nicht jedem zugänglich, aber das muss es auch nicht sein.

„Lichterfüllt“ kommt unaufdringlich daher und ist ein Begleiter für Einzelne und Familien oder kleine Gruppen. Es hat in seiner wertigen Aufmachung auch den Charme eines Geschenkbüchleins, das zum Durchblättern, aber mehr noch zum Verweilen und Nachdenken, zur Kommunikation mit Gott einlädt.

Den Herausgebern dürfte bewusst sein, dass persönliches Beten auch bei kirchlich-gebundenen Gläubigen abnimmt. Der allgemeine Hang, religiöse Themen den „Profis“ zuzuschreiben – und so auch das Beten bei den Hauptamtlichen zu lassen –, ist nicht zu leugnen. Das vorliegende Buch spricht eine andere Sprache. „Lichterfüllt“ ist „von Menschen für Menschen“ geschrieben und zusammengestellt worden, für all jene, die menschlich denken, fühlen und sprechen, für Menschen, die auch menschlich beten wollen.

Zuweilen hört man gerade von Nicht-Gottesdienstbesuchern den Satz „Beten kann ich auch im Wald.“ „Stimmt!“ könnte man nun antworten: Mit „Lichterfüllt“ im Rucksack (für die Mantel- oder Jackentasche ist es leider etwas zu groß) gelingt genau das sehr gut; nicht zuletzt, weil es auch ein „Gebet im Wald“ enthält (Seite 135).

Das Buch ergänzt die Tradition und den Schatz von Liturgie-Gebeten nun um zahlreiche anlassbezogene persönliche Gebete. Wer Messbuch-Gebete sucht, wird sie in „Lichterfüllt“ nicht finden. Im Vorwort wird deutlich: „Lichterfüllt“ soll kein anderes Buch (auch nicht das Gotteslob) ersetzen.

Den Herausgebern und dem Verlag ist ein sympathisches Werk gelungen, das man gern weiterempfehlen und weiterschenken kann – zu einem ansprechenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Es ist zu wünschen, dass „Lichterfüllt“ nicht das Schicksal so mancher Gebetbücher ereilt, im Bücherschrank zu verstauben. Dafür ist es in der Aufmachung, im Inhalt und der durchgängig lebensnahen Sprache zu schade.

Das Buch ist eigenständig, es ist praktisch, es ist gut und quadratisch – und genau darin eine runde Sache.

Robert Paulus



*Der Bibel nicht glauben heißt,
allem möglichen Glauben zu
schenken. John Wesley*

**DIE
BIBEL
LEBEN
TAG FÜR TAG**

Sonntag, 16. April
Zweiter Sonntag der Osterzeit
Dadurch soll sich eure Standfestigkeit im Glauben, die kostbarer ist als Gold, herausstellen – zu Lob, Herrlichkeit und Ehre bei der Offenbarung Jesu Christi. (1 Petr 1,7)

Eine Anerkennung dafür, dass man zum wahren Glauben steht – wer wünscht sich das nicht? Der Bibeltext antwortet offen und ehrlich auf diesen Wunsch. Er sagt, dass die Zeit für die ganz große, wesentliche Anerkennung noch nicht gekommen ist. Erst, wenn Jesus Christus von allen gelobt wird, bekommen auch die Glaubenden ihr Lob.

Montag, 17. April
Nikodemus suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen. (Joh 3,1f)

Nikodemus sagt nicht, wen er mit „Wir“ meint. Es sind Menschen, die Angst haben, offen zu Jesus zu stehen. Vielleicht sagte Nikodemus Jesus nicht einmal

ihre Namen. Jesus wartet, bis sie zu ihm kommen, ihm ihre Namen selber sagen und sich ihm anvertrauen.

Dienstag, 18. April
Was wir wissen, davon reden wir, und was wir gesehen haben, das bezeugen wir. (Joh 3,11)

Jesus sagt auch nicht, wen er mit „Wir“ meint. Den Vater und den Heiligen Geist? Oder Menschen, die seine Botschaft, sein Zeugnis angenommen haben und ganz offen zu ihm stehen?

Mittwoch, 19. April
Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. (Joh 3,20)

Harte Worte. Mit tiefer Menschenkenntnis beschreibt Jesus, wie Menschen sich von ihm fernhalten. Jesus ist das „Licht

der Menschen“ (Joh 1,4). Alles, was in seine Nähe kommt, wird von ihm erleuchtet, wird zu seinem Einflussbereich. Wenn wir unsere Taten dem Zugriff Jesu entziehen wollen, gibt es nur eine Möglichkeit: nicht zu ihm gehen.

Donnerstag, 20. April
Was er gesehen und gehört hat, bezeugt er. Wer sein Zeugnis annimmt, hat besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist. (Joh 3,32f)

Was hat Jesus „gesehen und gehört“? Es geht um das ewige Leben des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Wer dieses Zeugnis annimmt, gehört dazu. Er kann jetzt mit Gott gemeinsam sagen: „Wir“.

Freitag, 21. April
Sie freuten sich, dass sie gewürdigt worden waren, für seinen Namen Schmach zu erleiden. (Apg 5,41)

Hat es den Aposteln etwa nichts ausgemacht, für Je-

sus zu leiden? Gerade eben wurden sie ausgepeitscht, und nun freuen sie sich! Die Freude zeigt, dass die Botschaft Jesu für die Apostel genauso wirklich ist wie die Schmerzen – genauso wirklich, aber größer und ohne Ende.

Samstag, 22. April
Es war schon dunkel geworden und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen. (Joh 6,17)

Auch solche Erfahrungen gehören zum geistlichen Leben. Jesus, unser Licht, ist nicht immer fühlbar und erfahrbar. Die Jünger erkannten Jesus nicht, als er zu ihnen kam. Mitten in der Dunkelheit waren seine Worte das einzige, woran sie sich festhalten konnten: „Ich bin es, fürchtet euch nicht!“ (Joh 6,20).



Schwester Benedikta Rickmann ist promovierte Theologin und kontemplative Dominikanerin im Kloster Heilig Kreuz Regensburg.



Mit der Katholischen Sonntagszeitung viel entdecken!

Miniabo zum Sonderpreis
3 Monate lesen und nur 2 bezahlen!



Bestellen Sie noch heute das attraktive Einsteiger-Abo zum Minipreis von EUR 24,20* im Augsburger Raum.

Das Abo endet automatisch, Sie müssen sich also um nichts kümmern.

Info-Hotline: 08 21 / 5 02 42-53 oder 08 21 / 5 02 42-13 · vertrieb@suv.de
www.katholische-sonntagszeitung.de

*Preis gültig 2023

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

ka

EinBlick



1.tv

▶ 1:01 Neue Sendung: EinBlick



Heiliges Grab
Oberstdorf

3:48



Aufzeichnung: Feier des
Letzten Abendmahls

1:36:37



Aufzeichnung der
Karfreitagliturgie

1:54:52



Live-Aufzeichnung:
Osternacht aus dem
Augsburger Dom

2:18:06

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



▶ 3:45 Rückblick auf die Karwoche in Augsburg



Osternacht: Jesus lebt
- mit ihm auch ich

3:30



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Papst Johannes Paul II. Barmherzigkeitssonntag

Am 16.4. ist nicht nur
„Weißer Sonntag“ – Nein, es ist auch
der Barmherzigkeitssonntag.
Dieser Tag wird seit Anfang des
Jahrhunderts gefeiert.

Roland Stingl berichtet.



Erstkommunion Woher kommt der Name „Weißer Sonntag“?

Am 16.4. ist „Weißer Sonntag“ –
der Sonntag, an dem viele Kinder ihre
Erstkommunion feiern. Aber woher
kommt der Name „Weißer Sonntag“?

Veronika Götz von Radio Augsburg
berichtet.





FEIERN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv – das Magazin (KW 14/2023)



**u. a.
Ökumenische Telefonseelsorge, Osternacht,
Rückblick Karwoche, Chrisammesse, Rätschaktion,
Hl. Grab Oberstdorf,
Vita des Hl. Ulrich, neue Sendung „EinBlick“**

➔ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“, Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr. So. 10 und 18.30 Uhr Messe. Sa. 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30 Uhr stille Anbetung. Kirche ganztägig geöffnet.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle, Tel. 08265/96910, Messe täglich 7.30 Uhr. - Sa., 15.4., 19 Uhr Rkr. - So., 16.4., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht zur Göttlichen Barmherzigkeit. Mo., 17.4., 19 Uhr Rkr. - Di., 18.4., 19 Uhr Rkr. - Mi., 19.4., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse, anschließend Krankengebet. - Do., 20.4., 19-20 Uhr eucharistische Anbetung um Berufungen. - Fr., 21.4., 19 Uhr Rkr. - BG im Missionshaus am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst oder vor der Messe um 9 Uhr in der Kirche. Beichtgespräche nach telefonischer Terminabsprache.

Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen, Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe, Tel. 0821/601511, Sa., 15.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und von 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 16.4., Kollekte: Aufgaben der Filialkirchenstiftung, 8 und 10 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 17.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 und 15-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 18.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Mi., 19.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. Do., 20.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Fr., 21.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Mo.-Fr.), 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg, Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche, Tel. 08394/924-0, So., 16.4., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Feier der Erstkommunion, 11.30 Uhr Wallfahrermesse - Mo., 17.4., 9 Uhr Messe. - Di., 18.4.,

8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 19.4., 19.15 Uhr Messe. Do., 20.4., 9 Uhr Messe. - Fr., 21.4., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. - Zur Krankenkommunion bitte im Pfarrbüro melden. BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche, Tel. 09081/3344, Sa., 15.4., 17.30 Uhr Messe. - Mi., 19.4., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried, Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, am Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, am Herz-Mariä-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum, Tel. 08258/242, So., 16.4., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 17.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 21.4., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche, Tel. 08862/932930, Sa., 15.4., 10 Uhr Messe. - So., 16.4., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe mit den Freiburger Domsingknaben, 12 Uhr Konzert der Domsingknaben. - Di., 18.4., 10 Uhr Messe. - Mi., 19.4., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar. - Fr., 21.4., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe, 13 Uhr Wallfahrtsmesse, Pfarrgemeinde Kapla.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen, Tel. 08194/999998, Sa., 15.4., 17 Uhr Kinderkirche, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 16.4., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Di., 18.4., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. Sprechstunden und BG nach telefonischer Anmeldung.

Violau, St. Michael, Tel. 08295/608, Sa., 15.4., 14 Uhr Taufe, 18 Uhr Messe, anschl. Rockkonzert im Pfarrheim Violau. - So., 16.4., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, anschl. Gebet der MMC. - Mi., 19.4., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar.

Wemding, Maria Brunnlein, Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag:

8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte, Tel. 08385/92070, Sa., 15.4., 7.30, 11 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht mit euchar. Prozession, BG 10-11 und 17.30-19 Uhr. - So., 16.4., 7 Uhr Messe, 9.30 Amt, 11 und 13.30 Uhr Messe, 15 Uhr Stunde der Barmherzigkeit, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-16 Uhr. Do., 20.4., 7.30, 11 und 19.30 Uhr Messe. Fr., 21.4., 15 Uhr Kreuzweg. Mo.-Mi./Fr., 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe, BG: Mo.-Fr. 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Tel. 08284/8038, Sa., 15.4., 8.30 Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 16.4., Kollekte für die Wallfahrt, 7.15 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 17.4., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 18.4., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 19.4., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, 19.30 Uhr Hinterschellenbach: Messe. Do., 20.4., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, anschl. Spendung des Krankensegens. Fr., 21.4., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr stille Anbetung und BG, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtungen, 21.30 Uhr Messe in der früheren Form. - BG von Freitagabend bis Sonntagabend in der Wallfahrtskirche, an den Werktagen weiterhin im Pilgerhaus.

Exerzitien/Einkehrtage

Breitenbrunn, Besinnungswochenende, „Ist es ein Kreuz mit dem Kreuz?“, Fr., 21.4., bis So., 23.4., Auszeit mit Impulsen, Schweigen und Austausch, Leitung: P. Georg Wiedemann CPPS, Wallfahrtsseelsorger, Ort: Maria Baumgärtle, Begegnungsstätte, Informationen und Anmeldung unter Telefon 08265/9691-0, E-Mail: sekretariat-baumgaertle@cpps.de und www.baumgaertle.de.

Breitenbrunn, Sommerexerzitien „Lebe!“, So., 30.7., bis Sa., 5.8., Impulse, Stille und Austausch, Gottesdienste, Bewegung in der Natur, Leitung: P. Georg Wiedemann CPPS, Wallfahrtsseelsorger, Ort: Maria Baumgärtle, Begegnungsstätte, Informationen und Anmeldung unter Telefon 08265/9691-0, E-Mail: sekretariat-baumgaertle@cpps.de und www.baumgaertle.de.

Wallfahrten

Biberbach und Kloster Holzen, Wallfahrt zum Heiligen Kreuz, Mo., 1.5., Prozession von Eisenbrechtshofen nach Biberbach, Ältere und Gehbehinderte können zur Kirche fahren, 10 Uhr Gottesdienst in Biberbach, 14.30 Uhr Andacht in Kloster Holzen, anschl. Kirchenführung, Leitung: Msgr. Alois Zeller, Kosten: 26 Euro, nähere Informationen und Anmeldung bis 24.4.: Augsburger Wallfahrerverein, Telefon: 0821/3166-3240.

Konzerte

Schwabmünchen, „Carmina Burana – Cantones profanae“ von Carl Orff, Sa., 13.5., 19.30 Uhr, Konzert des Kammerchors Schwabmünchen e.V., Gesamtleitung: Tobias Burann-Drixler, Ort: Stadthalle Schwabmünchen, Breitweg 20, Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse, nähere Informationen unter www.kammerchor-schwabmuenchen.de.

Reisen

Blaichach, Pfingstfahrt für Jungen nach Kroatien, Mo., 29.5., bis So., 4.6., Pfingstfahrt für 14- bis 20-jährige Jungen, Interessierte lernen Städte wie Zagreb kennen, tauchen in die kroatische Geschichte ein, erleben Kirche vor Ort und genießen die Strände am Adriatischen Meer, Anmeldung und nähere Informationen unter Telefon: 08321/6739-30, Internet: www.offenes-seminar.de.

Ottmaring, Pilgerfahrt nach Rom, Mo., 29.5., bis Sa., 3.6., Busreise mit Pfarrer Martin Schnirch und Kaplan Manuel Beege, Programm: Petersdom, Vatikan, Katakomben, Piazza Navona, Kolosseum, Papstaudienz, Gottesdienste in besonderen Kirchen u.v.m. Weitere Informationen



und Anmeldung bis 30.4. unter www.pfarreiengemeinschaft-ottmaring.de/rom2023 oder unter Tel. 08 21/60 21 83.

Vilgertshofen-Stoffen, Pilgerfahrt ins Heilige Land,

Fr., 8.9., bis Fr., 15.9., Besichtigung der heiligen Stätten in Jerusalem sowie der Altstadt, Fahrt nach Bethlehem, Ain Karem, See Genezareth u.v.m. Leitung: Pater Joaquim Fernandes SFX, nähere Informationen und Anmeldung bis 31.5. bei Monika Götz, Pfarrbüro Vilgertshofen-Stoffen, Telefon: 08194/999998.

Memmingen, Flugwallfahrt nach Lourdes,

Do., 7.9., bis Mo., 11.9., Wallfahrt der Diözese Augsburg für Kranke und Gesunde ab Memmingen, geistl. Begleitung: Pfarrer Johannes Rauch und Diakon Andreas Martin, nähere Informationen und Anmeldung: Diözesanpilgerstelle Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-32 40, www.pilgerreisen.de.

**Memmingen,
Busfahrt nach Schönstatt/Koblenz,**
Mo., 8.5., bis Fr., 12.5., Oasentage für Frauen aus der Diözese Augsburg, Vorträge zum Thema: „Dir Raum geben, in mir und im Miteinander – Wie und mit Maria – Hören Entscheiden Handeln“, Ort: Haus Marienland in Schönstatt, Info und Anmeldung unter Telefon: 08 331/8 11 33.

Seminare

**Bernried,
Psalmen entdecken,**
Fr., 21.4., bis So., 23.4., Seminar zum Thema: „Die Psalmen sind für mich eins der wichtigsten Lebensmittel (Dorothee Sölle)“, Kursleitung: Sr. Thekla Wagener, Ort: Bildungshaus St. Martin, Klosterhof 8, Informationen und Anmeldung unter Telefon: 08 158/255-0 oder Internet: www.bildungshaus-bernried.de.

**Leitershofen,
„fürSORGEnde Männlichkeit“,**
Fr., 5.5., bis So., 7.5., Männer-Workshop mit Impulsbeiträgen, Erfahrungsaustausch und Raum für Selbstreflexion, Achtsamkeitsübungen u.a., Referent: Professor Andreas Heilmann, Leitung: Wolfgang Seidler, KAB-Sekretär, Ort: Exerzitienhaus St. Paulus, Krippackerstr. 6, nähere Informationen und Anmeldung bis 27.4.: KAB-Bildungswerk Diözese Augsburg e.V., Telefon: 08 21/31 66-35 15, E-Mail: anmeldung@kab-augsburg.org.

**Bodensee,
Ehevorbereitung auf dem Segelboot,**
Sa., 17.6., bis So., 18.6., das Segeln inspiriert, über die eigene Partnerschaft nachzudenken: Alle achten aufeinander, arbeiten Hand in Hand, übernehmen Verantwortung und schenken Vertrauen, Leitung: Veronika Füllbier und Peter Eisele, Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon: 08 31/6 97 28 33-12 oder Internet: www.hochzeit-kirchlich.de.

**Steingaden,
„Ehe.wir.heiraten“,**
Fr., 21.4., bis Sa., 22.4., Ehevorbereitungs-Seminar mit Pfarrer Dominik Zitzler, Hubert Lüpken und Vera Schanz, Land-VHS Wies, Info und Anm.: Kath. Landvolkbewegung Augsburg, Tel: 08 21/31 66-34 11, Internet: www.klb-augsburg.de.

Online-Kurse

**„Macht der Gefühle oder
,Descartes' Irrtum“,**
Mi., 19.4., 19.30 Uhr, Online-Vortrag mit Diskussion, Referent Christian Lüdke geht auf die sechs Grundgefühle ein und erinnert an ein Gefühl, das die Menschen seit mehr als 100 Jahren vergessen haben, Link für die Teilnahme nach Anmeldung unter: info@keb-augsburg.de.

Entspannung durch Meditation,
jeden ersten Montag im Monat, 13-14 Uhr, Online-Angebot für pflegende Angehörige, Anmeldung bis zum 15. eines Monats bei der Altenseelsorge, Telefon: 08 21/31 66-22 22, E-Mail: altenseelsorge@bistum-augsburg.de.

„Miteinander Glauben teilen“,
Di., 9.5., 19.30-21 Uhr, sich miteinander über positive Erfahrungen und Erkenntnisse im Glauben austauschen und damit gestärkt in den Alltag gehen, Anmeldung nicht erforderlich, in der Suchmaschine „Miteinander Glauben teilen, Online mit Diakon Jürgen Zapf“ eingeben und auf den Zoom-Link klicken, Informationen unter Telefon: 09 06/706 28-70.

Sonstiges

**Bad Grönenbach,
Bunter Musikantennachmittag,**
So., 16.4., 14 Uhr, mit vielfältigem Musikprogramm, Geschichten und Tänzen zusammen mit und vom Trachtenverein D'Allgäuer, Ort: Postsaal, Marktstr. 10 a, Eintritt frei.

**Bad Grönenbach,
Wanderung zum Rechberghaus,**
Sa., 22.4., 13.30 Uhr, Treffpunkt: Marktplatz Bad Grönenbach, Karten: 3 Euro, Anmeldung und Bezahlung bis 21.4., Telefon: 08 334/6 05 31.

**Benediktbeuern,
Foto-Ausstellung „Klein, aber oho!“,**
bis 16.4., täglich von 10-17 Uhr, Naturfotografien von Sr. Josefa Thusbaß, Ort: Zentrum für Umwelt und Kultur, 1. Stock im Maierhof, Kloster Benediktbeuern, Zeilerweg 2, Eintritt frei.

**Gundremmingen,
Landkreis-Frühlingstanz,**
So., 23.4., 14-17 Uhr, Ort: Auwaldhalle Gundremmingen, Eintritt kostenfrei, Anmeldung: Seniorenfachstelle, Landratsamt Günzburg, Telefon: 08 21/95-235.

**Kempton,
„Frühjahrs-Auktion“,**
Fr., 28., bis Sa., 29.4., Vorbesichtigung vom 17. bis 27.4. täglich von 10-18 Uhr (auch sonntags), Ort: Allgäuer Auktionshaus, Königstr. 17, Kempton, Telefon: 08 31/56 42 53-0.

**Kempton,
Ostliturgischer Lehrerchor 2023,**
Sa., 15.4., 11 Uhr, Matinée an Markttagen, Ort: Basilika St. Lorenz Kempton.

**Memhölz,
Frauenfrühstück,**
Mo., 24.4., und/oder Di., 25.4., jeweils 9-11.30 Uhr, Impulse zum Thema: „Ins Licht gehalten – Im Licht Gottes werden aus Bruchstellen Wunder“ mit Sr. Bernadett-Maria Schenk, Austausch, reichhaltiges Frühstücksbuffet, Ort: Haus der Familie, Schönstatt auf'm Berg, Kosten: 17 Euro pro Person, Anmeldung bis 21.4.: Elisabeth Waltner, Telefon: 01 70/667 17 74 oder Anneliese Schneider, Telefon: 08 326/6 27, weitere Informationen unter: www.schoenstatt-memhoelz.de.

**Memhölz-Schönstatt,
Segensfeier für Schwangere,**
So., 23.4., 14.30 Uhr, Thema: „Ich wünsche dir Leben“, Ort: Gnadenkapelle Schönstatt bei Memhölz, Anmeldung bis 22.4.: Angela Fischer, Telefon: 08 331/8 11 33 oder Anneliese Schneider, Telefon: 08 326/6 27.

**Oberschönenfeld,
„Klosterwelt und Landleben zwischen Tradition und Umbruch“,**
So., 16.4., 15 Uhr, Familienführung mit Roswitha Stocker zum Thema: „Wie leben die Nonnen?“, anschl. Kreativwerkstatt, Ort: Museum Oberschönenfeld, Kosten: Museumseintritt, nähere Informationen unter www.mos.bezirk-schwaben.de.



Osterfrühstück erinnert an St. Ulrich

AUGSBURG – Zum Osterfrühstück wurden in der Pfarrei St. Georg (Augsburg-Mitte) diese frischen Dinkelsemmeln serviert. Pfarrhelferin Barbara Sick nahm die Backwaren, die an den heiligen Ulrich und seine Zeit erinnern sollen, bei der Lieferung durch die Bio-Bäckerei Schubert entgegen. Während des Jubiläumsjahres, das mit der Ulrichswoche beginnt, können die Pfarreien in Augsburg (Dekanat I und II) auch für pfarreinterne Feste solche „Ulrichskipferl“ bei der Bäckerei beziehen. *Foto: Zoepf*

Stattlicher Mann mit Rückenschmerzen

Nach Zweifeln an ihrer Echtheit wurden die Gebeine des heiligen Ulrich im Jahr 1762 erhoben, ärztlich untersucht und in einen Barockschrein umgebettet. Anlässlich der Restaurierung des Schreins im Jahr 1971 gab es eine erneute ärztliche Begutachtung der Gebeine.

Was dabei so alles ans Licht kam, lesen Sie im Originalbericht der Untersuchung in der Multimedia-Reportage unter: www.heiliger-ulrich.de



Der heilige Ulrich
MultimediaReportage
www.heiliger-ulrich.de





Besondere Termine aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Sa., 15.4., 18 Uhr Cantate Domino „Quasi Modo Geniti Infantes“, Orgelmusik und Gregorianischer Choral, Schola Domchor.
So., 16.4., 9.30 Uhr feierlicher Gottesdienst zur Erstkommunion, 17.30 Uhr Dankandacht der Erstkommunionkinder.

St. Anton

Do., 20.4., 10 Uhr Frauentreff, Pfarrheim, Mundingstr. 7.

St. Georg

Mi., 19.4., 15 Uhr Pfarrtreff, „Clever im Alter – Betrug und Trickdiebstahl“. Vortrag von Hauptkommissarin Barbara Maehner, Kriminalpolizei Augsburg, Pfarrsaal, Haus Augustinus, Georgenstr. 14a.

St. Moritz

Sa., 15.4., 12 Uhr Führung in der Moritzkirche, Treffpunkt: Hauptportal, ohne Anmeldung, Eintritt frei, Spenden erbeten. - **So., 16.4.**, 16 Uhr Festkonzert zum zehnjährigen Jubiläum, Wiedereröffnung der Moritzkirche, Orgelkonzert mit Willibald Guggenmos, Domorganist, St. Galen, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Haunstetten

St. Pius

Mi., 12.4., 14.30 Uhr Seniorengottesdienst „Ich habe den Herrn gesehen!“, Piuskirche, anschl. Café-Besuch.

Kriegshaber

Heiligste Dreifaltigkeit

Mi., 19.4., 14.30 Uhr Pfarrei-Nachmittag, Thema: „Die vier Jahreszeiten“, Referent: Klaus Lippmann, Ort: Pfarrheim, Ulmer Str. 195a.

Sonstiges

Benefiz-Organ-Konzert mit Roland Götz, So., 23.4., 17 Uhr Konzert mit Werken von Mozart, Bach, Eberlin u.a., Ort: Kirche der Barmherzigen Schwestern, Augsburg, Eintritt frei, Spenden erbeten, Erlös kommt den Erdbebenopfern in Syrien zugute, weitere Informationen un-

ter Telefon: 0821/999817-45, Internet: www.st-vinzenz-zentrum.de/events.

„Café Malta“, **Sa., 15.4.**, 14-16 Uhr, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen, Angebot für pflegende Angehörige von Demenzkranken, keine Kosten, Ort: Malteser Hilfsdienst e.V., Augsburg, Anmeldung unter Telefon: 0821/25850-58.

„Wanderer zwischen den Welten“, **bis 25.6.** Die Freundschaft Caspar Nether – Bertolt Brecht, Grafisches Kabinett, Maximilianstr. 48, Augsburg, geöffnet Di-So. von 10-17 Uhr. Turnusführung jeden Sonntag um 16 Uhr.

„Atem ist Leben“, **Mi., 3.5.**, 10-17 Uhr, Seminar mit Claudia Reinhardt, Atemtherapeutin, gemeinsam Atemübungen praktizieren, Ort: Haus Tobias, Anmeldung bis 19.4., Kosten und Informationen unter Telefon: 0821/44096-0 oder www.haus-tobias-augsburg.de.

Selbstsicherheit-Selbstbehauptung-Selbstverteidigung, Sa., 6.5., 10-17 Uhr, Seminar nur für Frauen, mit Renate Köckeis, Heilkundl. Psychotherapeutin,

Ort: Haus Tobias, Augsburg, Anmeldung bis 28.4. unter Telefon: 0821/44096-0 oder www.haus-tobias-augsburg.de.

„Resonanz in Spiritualität und Seelsorge“, **Di., 9.5., bis Mi., 10.5.**, der Kurs bietet theoretische Inputs, aber auch praktische Anregungen, sich in eine resonante Grundhaltung einzuüben, Referent: Martin Knöferl, Kursbegleitung: Reiner Hartmann, Klinikseelsorger, Ort: Haus Tobias, Augsburg, Anmeldung bis 24.4. unter Telefon: 0821/44096-0 oder www.haus-tobias-augsburg.de.

„Tod am Anfang des Lebens“, **Mo., 15.5.**, 9.30-16 Uhr, Thema: „Es ist alles wie ein Alptraum“, wie begleiten wir Eltern, wenn ein Baby während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder schon bald danach stirbt, Referentin: Hildegard Wörz-Strauß, Klinikseelsorgerin, Zielgruppe: Seelsorger und Pfleger, Ort: Haus Tobias, Augsburg, Anmeldung bis 2.5. unter Telefon: 0821/44096-0 oder www.haus-tobias-augsburg.de.

„Vertreibung aus dem Paradies“ **Do., 27.4.**, 19.30-21 Uhr, Abendvortrag über sinnliche Kunst auf italienischen Fried-

höfen mit Bezug zur Auferstehungshoffnung, Referent: Alexander Bosse, Ort: Rokosaal Augsburg, Fronhof 10, Eingang Fronhof, Alte Gasse, nähere Informationen beim Veranstalter: akademisches-forum@bistum-augsburg.de.

Gottesdienst der Kirche in sich verändernden Zeiten, 60 Jahre Liturgiereform in einer Zeit der Pandemie, Fr., 5.5., 14.30-21 Uhr, Studientag und Diskussion mit Hans-Jürgen Feulner, mit Austauschmöglichkeit für in der Pfarrei engagierte Menschen und an der Liturgie Interessierte, Ort: Haus St. Ulrich, Augsburg, nähere Informationen beim Veranstalter: akademisches-forum@bistum-augsburg.de.

„Unheimlich. Die Kunst von Fritz Schwimbeck“, **bis 23.4.** Ausstellung im Museum im Wittelsbacher Schloss Friedberg, Schlossstr. 21. Informationen zum Führungs- und Rahmenprogramm unter www.museum-friedberg.de.

Rettungsschwimmer werden und Leben retten, Sa., 29.4. und So., 30.4., jeweils von 8-17 Uhr, Ort: Plärrer-Hallenbad, Kosten: 80 Euro inkl. Urkunde, Abzeichen, Getränke, Handbuch und Eintritt. In Kombination mit dem Rettungsschwimmer-Lehrgang, **Erste-Hilfe-Kurs, Sa., 22.4.**, 8.30-17 Uhr, Ort: Berliner Allee 50a, nähere Informationen und Anmeldung jeweils beim BRK Augsburg, Telefon: 0821/32900-329, Internet: www.wasserwacht-augsburg.de/2023.

Augsburger Osterplärrer, So., 16.4., 9.30 Uhr Katholischer Gottesdienst, Binswanger und Kempter Festzelt. - **Di., 18.4.**, ab 14 Uhr Seniorennachmittag, Schaller-Festzelt. 12-17 Uhr, Blick hinter die Kulissen für junge Plärrerbesucher, Treffpunkt: Almdorf, Rundgang mit Heim-/Waisenkindern, Treffpunkt: Haupteingang.

„Der letzte Engel – Balladen und andere Gedichte“, **So., 16.4.**, 11 Uhr Lesung mit Autor Friedrich Ani, Ort: Lounge im Brechthaus, Karten und Anmeldung unter Telefon: 0821/4540815 oder Internet: www.brechthaus-augsburg.de.

Das Offene Ohr

Katholische Gesprächsseelsorge, 16-17.30 Uhr, Foyer des Moritzsaals. **Di., 18.4.**, Pfarrer Max Stetter. **Do., 20.4.**, Pfarrer Herbert Limbacher.



Ökumenische „Passion unterwegs“

AUGSBURG (zoe) – Knapp zwei Kilometer durch Haunstetten führte der ökumenische Jugendkreuzweg „Passion unterwegs“, zu dem die Pfarreiengemeinschaft Haunstetten zusammen mit der evangelischen Christuskirche eingeladen hatte. Von den zehn Stationen fanden – wegen des unbeständigen Wetters – einige in der Christuskirche und im Pfarrsaal von St. Albert statt, die anderen im Freien. Junge Darsteller der Bibeltheatergruppe übernahmen die Rollen von Jesus, Petrus, Judas und den anderen Jüngern. Eine mobile Tonanlage sorgte dafür, dass die Umstehenden alles gut verstanden.



Gottesdienste vom 15. bis 21. April


Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M, für Martha Miller, 9.30 M, für Rosl und Oskar Dressler und Angeh., 16.30 BG, 18 Cantate Domino „Quasi Modo Geniti Infantes“, Orgelmusik und Gregorianischer Choral, Schola Domchor.
So 0 Barmherzigkeitssonntag, 7.30 M, für Fam. Vogelsang, 9.30 Feierlicher Go zur Erstkommunion, 11.30 Dompredigermesse, für Ruddolf Staudt, 17.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder.
Mo 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Josef Müller.
Di 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Franz Hockelmann.
Mi 7 M, für Leopold Reiter, 9.30 M, für Afra Grünwald.
Do 7 M, für Margareta Nitzsche, 9.30 M, für ein besonderes Anliegen.
Fr 7 M, für Katharina und Max Weittmann, 9.30 M, für Msgr. Josef Hirschvogel.

Pfarreiengemeinschaft


St. Georg/St. Maximilian/St. Simpelt Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
So 10 Pfarrgottesdienst, 18 M. **Di** 18 M, Bischoff Stadler und nach Willen Gottes Seelen zum Dank, Theresia und Anton Rösch mit verstorbenen Angeh. **Do** 18 M, Emma Hanslbauer.


Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
Sa 10 Uhr Göttliche Liturgie im byzantinischen Ritus, Lichter Samstag, Osteroktav; 18 Uhr: M der PG Augsburg Mitte, Franz Deibler.


Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4 
Sa 14 Taufe. **So** 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 11 Pfarrgottesdienst, Eltern Philomena und Wilhelm Schöner, Hans-Jürgen Schabert, Bernd und Andreas Kiesel und Eltern Vollmeier. **Mo** 18 M, Fam. Reiter, Fam. Reich und Gertrud Schar. **Di** 9 M, Kaspar Ziegler und Tochter Irmgard. **Do** 9 M. **Fr** 18 M, Michael Goldhausen, Fam. Reiter, Fam. Reich und Assefa.

Augsburg, St. Simpelt,

Simpeltstraße 12 
So 9.30 PfG, Thea und Rudolf Hummel, die verstorbenen der Fam. Finkenzeller. **Di** 18 M der Schönstattfamilie, Winfried Herz und Georg Leibrecht.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 18 VAM, für Eltern Kurz und Großeltern Berger, mit Aussendung der neuen


moritzpunkt-Ehrenamtlichen. **So** 10 PfG, für verst. Verwandte und Bekannte, 18 AM, für Markus Kotzem und Angehörige. **Mo** 12.15 M, für die armen Seelen. **Di** 12.15 M, für Anna Freuding, 16-17.30 „Offenes Ohr“ (Pfarrer Max Stetter), 18 AM nach Meinung. **Mi** 12.15 M. **Do** 12.15 M, für Wolfsches Manual, 16-17.30 „Offenes Ohr“ (Pfarrer Herbert Limbacher), 18 AM, 18.30-19.15 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.5 M, 17 St. Anna, Ökumenischer Trauergottesdienst „Es wird nicht dunkel bleiben...“, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 AM in Maria Stern.
Di-Fr um 12 Uhr Gebet „Regina coeli“.

Augsburg, St. Peter am Perlach


Rathausplatz
 Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra, Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 18 Vorabendmesse für Anna Maria Mitzscherlich. **So** 8.45 M, für Rosalinde Stöckl, 8.45 M, 10.30 Pfarrgottesdienst, 13.30 Feier zum Barmherzigkeitssonntag 2023: 13.30 Uhr Rosenkranz, 14.15 Uhr Katechese, 15 Uhr Stunde der Barmherzigkeit, 16 Uhr Heilige Messe; Beichtgelegenheit von 13.30-16 Uhr, 17.30 Rosenkranz, 18 M. **Mo** 17.30 Rosenkranz und BG, 18 M, für Josefine, Arno und Klaus und Inge Reitenauer. **Di** 9.15 M, Maria Ottmann, 17.30 Rosenkranz und BG, 18 M. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M, für Anton, Robert und Magdalena Holzmüller, 17.30 Rosenkranz und BG, 18 M, für Günter Müller. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und Beichtgelegenheit, 18 M.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 15.30 Vorabendmesse (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 18 Vorabendmesse. **So** 10 Pfarrgottesdienst, Prälat Alois Oblinger. **Di** 18 Abendmesse.

Augsburg, St. Margaret,


Spitalgasse 1
 Liturgie im außerordentlichen Ritus
Sa 8 M. **So** 9.20-9.50 Beichte, 10 Amt. **Mo** 8 M, anschließend Aussetzung bis 11.30 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 8 M. **Do** 17.15 Rosenkranz, 18 M. **Fr** 14.15 Rosenkranz, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft

Christkönig/St. Franziskus

Firnhaberau, St. Franziskus, Hubertusplatz 1
Sa 18 Rkr und BG, 18.30 VAM. **So** 10.15 Pfarr- u. Fam.-Go., Sven Klocker. **Mo** 8 M, Lydia u. Georg Bronzel, Erich Libera u. verst. Verwandtschaft. **Di** 8 M, Arme Seelen. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr mit Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 14 Taufe der Gemeinde, 17 Rkr. **So** 8.45 PfG, Herbert Czech, Leonhard Marquard, Geschwister Hans und Rita, Eltern Leonhard und Elisabeth und Josef Thoma und Johann Meves, Adolf Heggenstaller zum JM, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, Hanns Dickenherr, Angeh. der Fam. Dickenherr und Prihoda. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, Frieda Helms, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.


Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco, Don-Bosco-Platz 3
So 10.30 Euch.-Feier, Verst. der Fam. Dorn. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.
Spickel, St. Wolfgang, Hornungstraße 26
Sa 18 Euch.-Feier. **So** 9 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntensteinstraße 19 
Sa 11 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, 11 M Verstorbene der Fam. Wölmüller, Baldauf und Heinzelmann, Günter Czichy, Eltern und Geschwister Janetzko mit Angeh. und Manfred Meroth, 18.30 AM. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 14.30 M Hans und Maria Hahn, Fam. Grimm und Hofmayr. **Do** 17.30 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West), 18 AM (Maria Alber, Friedberg-West), Josef und Anna Sturm. **Fr** 9 M Franz Holzmann u. Eltern, Betty u. Heinrich Mayer, Hildegard Ratzinger-Bader, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM Liesl Rauner. **So** 9.45 PfG, Bernhard Sattelmayer mit Angeh., im besonderen Anliegen, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo**

10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25. **Di** 9 M (Unterkirche), 9.30-10 Eucharistische Anbetung (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Euch.-Feier der Charismatischen Erneuerung (anschließend Segnungsgebet).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13 
Sa 17 BG - entfällt, 17.25 Rkr, 18 VAM, Elisabeth und Lothar Weißgärber, Brigitte Haas, Aloisia Jaschek, Johann Mayr, Anton Riedl und Eltern, Ingeborg und Georg Lietz, Hildegard und Klaus Konetzny, Fam. Hirschbeck, Lebok und Stolz. **So** 9 M - Familienfreundlich gestaltet, Hilde Zauner mit Fam., Angeh. der Fam. Walz, Angeh. der Fam. Bentlage, 18 Rkr. **Di** 8.40 Rkr. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M, Armin Steger und verstorbene Angeh. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Barbara Diller. **Fr** 20.30 Abendgebet mit den Firmlingen.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91
So 9.55 Rkr, 10.30 M, In besonderem Anliegen, Karl Erhardt u. Gerhard Koreny, Karl Gump, 11.15 Ein- Welt-Waren-Verkauf in Unsere Liebe Frau nach dem Go. **Di** 18.25 Rkr, 19 M, Angela Hopfenwieser, Hildegard Demny, Dieter Hausburg, Maria Newiadomsky. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, Theresia Weber.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56
Sa 17.20 Rkr, 18 M, Anna Maria Ciomperlik, Theodor und Alice Wengrzik, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.30 PfG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10 M mit Feier der Erstkommunion für die Buben und Mädchen aus unserer Pfarrei, 18 Dankandacht der Erstkommunionkinder mit Gabe für die Diaspora. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Anneliese Beutler und Felizitas Seiler, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Saniye Maria Boz, 14

 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

Alle Pfarreien sind verlinkt. Durch das Klicken auf den Pfarreinaamen erhalten Sie zusätzliche Informationen.

Frohe Runde der Senioren, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Leopold Sorko. **Fr** 9 M, nach Meinung, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 10 M Johannes Beratz, 18 Rkr - keine BG. **So** AM, keine AM in Zum Guten Hirten, 9 M (St. Canisius Augsburg), 10.15 Gemeindegottesdienst (für die Pfarrgemeinde), Pius u. Helena Torscher u. Schwiegersohn Niklaus, 11 Go der Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg). **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M Edith Walocha u. Ehemann u. Verstorbene der Fam. Barisch, Ursula und Martin Stanitzek mit allen Angeh. **Mi** 18 M Ruth und Erwin Knebel mit Eltern. **Do** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M Emma Baumgärtner. **Fr** 9 M Gertrud u. Teodor Matyssek, Gertrud u. Peter Dorn u. alle Verstorbenen, Max und Johanne Herklotz sowie Curt und Martha Biermann mit allen Anhörigen, 18 Rkr (St. Canisius Augsburg).

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

So 9 Pfarrgottesdienst, 18.30 Abendmesse, Afra Weber und Egid Hofherr, Ludowika und Sebastian Zielmann mit Angeh. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Fam. Raps, Fam. Hefele, Ernst Mayer, Karlheinz Eckert mit Angeh. **Fr** 15.30 5. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder in der Erlöserkirche Göggingen.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 Vorabendmesse, Karoline Egger mit Angeh. **So** 10.30 Pfarrgottesdienst. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, Erich Eckert, 17 Rosenkranz. **Mi** 19 Abendmesse. **Fr** 9 M, 15.30 5. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

Sa 17.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments, 18 VAM mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Siegfried Geier, Fam. Hinrichs, Richard Sedran mit Angeh., Josefa und Wendelin Rohrhirsch mit Albert Schmid, Herbert Fischer mit Angeh., Ludwig und Helene Immler, Lucia und Paul Konitzer mit Eltern. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Gisela Kast, Josef Markgraf. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 PfG, Hans Heinz Luther, Josef und Karolina Kramer mit Charlotte Kuhn, Fam. Appel, Keßler und Steger, Johanna Lang, 11.45 Zeichen der Gastfreundschaft im Anschluss an den Go. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse, Herbert Schmid.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

Sa 14 Taufftag. **So** 9.30 PfG mit Übergabe von Vater Unser und Glaubensbekenntnis an die Kommunionkinder, 10.45 Familien- und Kinderwortgottesdienst (bei gutem Wetter im Pfarrgarten). **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Wulfdieter Fischer, Gisela und Franz Hundseder und Rosa Mayer. **Mi** 14.30 Andacht (Haus Abraham Seniorenheim, Saal). **Do** 18.30 Abendlob - Mit den Jüngern am Grab - auf dem Weg nach Emmaus - in Jerusalem.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM. **So** 9.15 Pfarrmesse, Elfriede und Josef Schmucker, Franziska und Lorenz Jaser, Johann Wayr. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 M, Fam. Hanslik, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 8 M, 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 19 M, Werner Wöhl, Angela und Gerhard Beer, Fam. Leitenmeyr und Wolf. **Mo** 17 Rosenkranz. **Di** 16.50 Rkr, 17.30 M, Margarete Krauß. **Mi** 17 Rosenkranz. **Do** 18.30 BG und Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.45 Beichtgelegenheit in der Kapelle, 18.30 Vorabendmesse, Erika, Kerstin und Markus Schmid. **So** 10 M, Josefa Höhnle. **Di** 18.30 M, für Familie Böwald - Dollinger - Sechser. **Mi** 18.30 Friedensgebet. **Do** 8.15 „Frühstückstreff“ im Franziskusaal, anschl., 9.30 M, für Josef Bednarek, Eltern Bednarek, Tobias Kleiber und für arme Seelen. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, nach Meinung Stark, 17 Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 10 Feier der Erstkommunion, 17.30 BG, 18 VAM, Carolina Wildmoser, Rudolf Dempf, Gertrud Weigl. **So** 10 PfG, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M, Elisabeth Loibl-Faßnacht. **Do** 18 M.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 12 Trauung von Theresa Genswürger - Florian Linder, 17.30 BG, 18 VAM Carolina Wildmoser, verstorbene Angeh. der Fam. Schilling und Hiesinger. **So** 9.30 PfG, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, für Lebende und Verstorbene der Fam. Freund, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M. **Di** 9 M, Franz Beck. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M, Verstorbene d. Fam. Feher u. Sedlak. **Fr** 9 M, Fam. Micheler u. Fam. Schweiger.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

So 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage. **Di** keine M. **Mi** keine M. **Do** keine M. **Fr** keine M.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21

So 11 M anschl. Verkauf von Waren aus dem Eine-Welt-Laden. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M, Erwin und Claus Schafnitzel und Verstorbene der Fam. Ferling, Josefa Reiser, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

Sa 18.30 M. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 17 „Klang-Raum-Gott“ Feygele. **Do** 18.30 M.

Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Johann Hörberger und Verstorbene der Fam., Ingeborg Klotz, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Verstorbene der CC-Bruderschaft. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

So 10.30 M, Johann Hörmann und Philomena Braun, Heinz Kindelbacher, für jung gestorbene Adrian Manietzky u. Verstorbene der Fam. Manietzky -Skowronek, Franz und Martin Dollrieß, 18.30 Taizé-Gottesdienst. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Josef Schaller, für alle Heiligen.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M (Marienkapelle), Peter Vilzecker und Angehörige, Anna Schaidl, 17 BG (Marienkapelle), 17.45 Rkr (Marienka-

pelle), 18.30 VAM Jan, Josef und Fam. Manka und Mucha, Josef und Gertrud Gedrich, Hermann Micheler, Anton Biskup, Maria und Rudolf Witt, Martha u. Paul Dyga mit Angeh. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PfG, 10.30 M, Margit Berger, Kazimiera und Roman Noga, 11.45 Taufe, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M (Marienkapelle), Peter und Eva Thalhofer, Josefa Schneider, Maria Kienle und Kreszentia Kreher, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M (Marienkapelle), Fam. Winbeck, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 M (St. Michael), Fam. Benedikt und Graf, Hans Häring und Elisabeth Schmidt. **Mi** 9 M (Marienkapelle), Alois und Anna Honner mit Angeh., 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M für Siegfried Christl (Marienkapelle), Berta Oberndorfer, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M (Marienkapelle), 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr (Marienkapelle).

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

So 9.15 PfG. **Mi** 16 Weggottesdienst mit Taferinnerung aller Erstkommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen).

Leitershofen, Zum auferstandenen

Herrn,

Riedstraße 16

Sa 18 BG, 18.30 VAM, Johann und Elsa Striegel. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M, Kreszenz Niedermair, Anton Niedermair.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 18 Rkr. **So** 10.45 M, anschl. Stehempfang anlässlich des 70. Geburtstages von Diakon Gerhard Zwiefler. **Di** 17 Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im Pfarrsaal. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 18.30 M, Jakob und Viktoria Lidel. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung, 18.30 Auszeit mit Texten und Liedern aus dem Liederbuch „God for youth“.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

Mo 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr, 15 „Gemeinsam statt einsam“ - Treffen für Verwitwete im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Rkr, 19.30 Frauenkreis: „Spieleabend“ im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Rkr.

MASSIVHOLZ-BETTGESTELLE

+ Nachttische + Kommoden usw.

Inkl. Lieferung + Montage

REISBERGER BETTEN

Messerschmittstraße 7
86453 Dasing • Tel. 08205/9632244

Große Auswahl

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft
Altenmünster/ViolauAltenmünster, St. Vitus,
Rathausplatz 2

Sa 13 Kirchliche Trauung von Vera Lentat und Christian Malcher, 18 Sonntagsmesse, für Familie Waschhauser und Kugelman, Andrea Weiß und verstorbene Angehörige, Berta Schönthier und verstorbene Angehörige, Konrad Weindl, Maria und Karl Weindl. **Di** 18 M, Dieter Anlauf und verstorbene Angehörige, Erna und Xaver Dietrich. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Hermann Bunz, Familie Stuhlenmiller und Krebs, Franz Stuhlenmiller.

Baiershofen, St. Leonhard,
Dorfanger

So 8.30 M, Erwin Luible, Karlheinz Wiedemann, Ferdinand Sehorsch, Roman u. Mathilde Merwald, Johann Miller mit Eltern und Schwiegereltern. **Di** 18 M, Barbara Kleinmann, Reinhilde Glaß, Rudolf und Günther Joas.

Hegnenbach, St. Georg,
Kirchgasse

So 8.30 M. **Do** 18 M, für Günter Erich Pinzer.

Violau, St. Michael,
St. Michael-Straße 8

Sa 14 Taufe von Amira Ziegler, 18 Gottesdienst - Violauer Rocknacht. **So** 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, Peter Bäurle, Jürgen Koch JM, Matthias und Theolinde Rolle, Georg Spengler mit Eltern, Richard Nießer, Theresia Krebs JM, Magdalena und Andreas Leopold, Angehörigen Tiroch und Bachmann, Ilse, Johann u. Maria Micheler, Anna und Georg Mordstein, Sofie und Anton Mordstein, Aloisia und Gustav Jenisch, Anna Langer und Angehörige, Hildegard und Gertraud Huber, Wally und Martin Heinle, Therese und Alois Knöferl, Alfred Nimmrichter (Monatsgedenken), zur immerwährenden Hilfe. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Konrad Wiedemann, Max Müller, zur Mutter Gottes und zu den Hl. Schutzengeln.

Zusammzell, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße 2

So 10 M, Josefa u. Reinhold Regner, Rudolf Engelmann, Anna u. Konrad Lipp, Josef u. Maria Viehmann u. Sohn Horst, Xaver u. Anna Dörle u. Verstorbene der Fam. Rößle. **Fr** 18 M, Fam. Käßmair u. Sailer, Ursula Philipp.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen
Batzenhofen, St. Martin,
Martinststraße 6

So 10 Feier der 1. Heiligen Kommunion, 17.30 Dankandacht. **Di** 19 M, Ulrich Pfeiferer. **Do** 9 M, Anna Gutmayr. **Fr** 19 M, Verst. Hafner und Wollmann.

Rettenbergen, St. Wolfgang,
Wolfgangstraße 1

Sa 19 Vorabendmesse, Rosa Riß und Cäcilie Scherer. **Mo** 9 Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach
Affaltern, St. Sebastian,
Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 Pfarrgottesdienst. **Mi** 16 Rosenkranz, 18 Rosenkranz.

Biberbach, St. Jakobus maj.,
Am Kirchberg 24

Sa 18.30 Rkr. **So** 10 PfG, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 18.30 Rkr. **Di** 9 M, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Bibelkreis. **Fr** 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,
Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

Markt, St. Johannes Baptist,
Auf der Burg 5

Mi 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf
Diedorf, Herz Mariä,
Marienplatz 2

So 10 PfG, Karl u. Angelina Abbt m. Tochter Hildegard, Hans u. Maya Kemter, Verst. d. Fam. Hoffelner, Gustav Schmid u. Angeh., Ingeborg Metzger. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abendmesse, Scharm, Feucht u. arme Seelen, Brenner, Hunfeld u. Spengler. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Norbert Böck, Bachofer u. Granzer.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch
Agawang, St. Laurentius,
Obernesfried 2

So 9.30 Konvent der Marianischen Kongregation, 10 Wort-Gottes-Feier. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Johanna u. Albert Bermeitinger u. verst. Angeh. Mayr, Bermeitinger, Schmid, JM Andreas Grünwald u. verst. Angeh., JM Walburga Hauser. **Fr** 19 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 3

Sa 8 Altpapiersammlung in den Pfarreien Agawang, Kutzenhausen und Rommelsried, 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Eltern Nerz u. Glink u. Peter Glink, Elisabeth u. Josef Nerz u. verst. Angeh., Fam. Wilhelm Straßer. **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Karl Kienle, Eltern Stegmann u. Kemter, Alfons Kopp, Eltern u. Geschwister, Josef u. Anna Wiedemann, Schreijäg, Manfred Reiter u. Eltern, Josef Vogg u. Eltern.

Döpshofen, St. Martin,
St.-Martin-Straße

So 8.30 Euch.-Feier, JM Anton u. Viktoria Schweinberger, JM Agnes u. Moritz Hölzle. **Mi** 18.30 Euch.-Feier.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße

So 10 Euch.-Feier, JM Franziska u. Bernhard Stuhler, Josef u. Thekla Kugelman u. Sohn Erich, Friedrich Fahrenschoen u. verst. Angeh., JM Annemarie Fischer, Johann u. Daniel Fischer u. verst. Angeh., Alois u. Rosa Leitenmaier, Verst. Maly u. Spengler u. Luitgard Lehner, Otto u. Emma Mayer u. Thekla Klemmer. **Mo** 8 Rkr. **Di** 15 Nachmittagstreff im Pfarrheim Kutzenhausen, 19 Euch.-Feier.

Margertshausen, St. Georg,
St.-Georg-Straße 2

So 10 Euch.-Feier, Josefine Schmid. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

Rommelsried, St. Ursula,
Am Herzogberg 10

Sa Sa 18 Rkr, 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Ida u. Otto Rausch.

Ustersbach, St. Fridolin,
Schmiedberg 2

Sa So 8.30 Euch.-Feier, Verst. Angeh. Metzger, Seitz u. Schubert. **Di** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier, JM Johann Völk, zu Ehren der hl. Philomena, Georg Unverdorben, Eleonora Holl, Paul u. Resi Janik, Anton u. Anna Kempter.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben
Anried, St. Felizitas,
Kirchstraße 5

Mi 19 M, z. d. Hl. Schutzengeln.

Dinkelscherben, St. Anna,
Augsburger Straße 1

Sa 18.30-18.45 St. Anna: Rkr und BG (Dinkelscherben), 19 St. Anna: VAM (Dinkelscherben), Franz u. Bernadette Demharter, Maria u. Georg Mayrock u. Theresia u. Johann Katzenschwanz u. Maria Steckermeier, Mathilde u. Leopold Festbaum, Paula u. Hermann Baumeister, Josef Wolitz, Irmgard Teubner JM. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben), 10 St. Simpert: PfG (Dinkelscherben), Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, Xaver Wiener mit Fam. Nadler, Luise Kutschenreiter, Albert Höck, Erna u. Werner Neher, Xaver Mayr, Franziska u. Josef Wenisch, Josef u. Berta Kutschenreiter JM, Edith Müller, Juliane u. Leopold Haselbacher, Berta u. Josef Jenuwein, Berta u. Georg Bösl, Johann u. Gertraud Hackenberg u. Angeh. **Mo** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Di** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19 St. Anna: M (Dinkelscherben), zu Ehren des Hl. Josef, Annelies u. Alfred Wokensky u. Gerlinde Fißl, Hermine Paschke u. Angeh. **Fr** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben).

Ettelried, St. Katharina,
Pfarrer-Bort-Straße 4

So 8.30 M, Josef u. Anna Schmid. **Mo** 14.30 Rkr im PH, anschl. gemütliche Kaffeierunde. **Mi** 19 M, Georg u. Centa Erdt.

Fleinhausen, St. Nikolaus,
Römerstraße 23

So 10 M, Walter Kuntscher JM u. Josefa u. Mathias Kaiser. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Ulrich u. Maria Kastner.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,
Kirchbergstraße 2

Sa 19 VAM, Antonie Unger JM u. Angeh. **Di** 19 M, Walburga Glink m. Angeh.

Häder, St. Stephan,
Kirchplatz 1

So 8.30 M, Anna JM u. Stefan Steinbacher, Stefan u. Philomena Schmid, 12.30 Kapelle: Rkr, 14 Taufe von Nina Kraus. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M, verst. Eltern Blaha, Schmid u. Wiedemann.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker
Emersacker, St. Martin,
Lauterbrunner Straße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 erste Sonntagsmesse, Fridolin Fischer u. Angeh., Franziska Weldishofer mit Fam. **Di** 8.30

M. **Do** 19 M, die leb. u. verst. Mitgl. der Bruderschaft zu den Schmerzen Mariens, Anastasia JM Meyerle u. Kinder u. Verw. Wirth.

St. Martin, Heretsried,
Augsburger Straße 9

So 8.45 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 14 M für, Verst. der Verw. Elgner u. Huber anschl. Seniorennachmittag im PH.

St. Vitus. Lauterbrunn,
Hauptstraße

So 10 M, Herbert Wiedemann u. verst. Eltern u. Geschw. u. Rosa Wannemacher u. Geschw., Georg Rölle JM, Johann u. Josef Ludwig JM. **Di** 14 M für, Karlheinz u. Hildegard Müller, Josef u. Walburga Wirth anschl. Seniorennachmittag im Bürgerhaus.

Pfarreiengemeinschaft
Gablingen/LangweidAchsheim, St. Peter u. Paul,
Kirchweg 2

Sa 19.15 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei, Thomas Jakob u. Anton Zircher, Karl Weihmayr. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, für das geistl. Wohl Deutschlands.

Gablingen, St. Martin,
Schulstraße 19

Sa 18 M, Anna Weihmayr u. Ulrike, Lieselotte Auernhammer u. Angeh., Herrmann Rosenwirth JM, Karl Weihmayr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Monika Saule u. Angeh., Johann Kempter JM, Alban JM u. Annemarie Geißler. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Rosenkranzandacht. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M anschl. Frauen- und Seniorenfrühstück.

Langweid, St. Vitus,
Augsburger Straße 28

So 11 M, Adolf Wagner m. Eltern u. Geschw., Josefa u. Michael Reiter. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Rupert u. Viktoria Klopfer.

Lützelburg, St. Georg,
Georgenstraße 20

So 9.45 Wortgottesdienst. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 M, Sophie u. Benedikt JM Laß, Anna u. Josef Mayer m. Verw., Rosa u. Rudolf Mück, Therese u. Georg Mayr, Johanna Grohmann u. Jürgen Kain, Martin u. Walburga Koch mit Georg Jung. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,
Gablinger Straße 6

So 8.30 M, Helga Kreß, Fam. Beducker u. Fam. Seiler. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, Geistl. Rat Franz Ledermann.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen
Gersthofen, St. Jakobus,
Schulstraße 1

Sa 14 Taufe, 17.15 Beichtgelegenheit, 18 Sonntagvorabendmesse, Alfons, Andreas und Centa Fendt, Paula Lachenmayr und Angehörige, Anton Stegmüller. **So** 8.30 PfG. **Mi** 9 M, Angeh. der Fam. Gufler, Hitzler und Brendle, Edward Nieradka und Eltern und Geschwister, 18 Weggottesdienst der Erstkommunionkinder. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M, Helene und Alfred Schwegler und Angeh. und Josef Ferber, Rosmarie Fath.

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,
Johannesstraße 4

Sa 10 Andacht/Wortgottesfeier (Paul-Gerhardt-Haus), 11 Andacht/Wortgottesfeier Betreutes Wohnen. **So** 10.15 M, Maria und Ludwig Hintermayr. **Di** 19 M. **Fr** 15 Probe für die Erstkommunion, 17 Rkr (St. Emmeram Gersthofen), 17.30 M (St. Emmeram Gersthofen), Gerti und Heike Wieland.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26
So 9.30 M, Marianne Schrettle. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Karlheinz Burghard JM. **Fr** 8.30 M, nach Meinung, Georg Leibrecht.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,**
Ulmer Straße 6

Sa 10.15 M, Erstkommunion. **So** 9 M. **Mi** 18.30 M im Koinoniahaus.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1
Sa 18 Rkr, 18.30 M, für Franz und Margita Schmid mit Angeh., für Anton Rueß JM. **So** 10.15 M, Erstkommunion. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgauergreut).

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Herbertshofen, St. Clemens,**
Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr, 18 VAM Lorenz Deller und verst. Angehörige, Mathilde und Bruno Neugebauer und Maria und Anton Höld, Barbara und Sebastian Jenuwein, Anna und Franz Nußbauer, JM Albertine Muresc und Verstorbene Muresc und Muhr, Verstorbene der Fam. Kögl, JM Paul Christi. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, Georg Schweihofer, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen (St. Martin Kapelle Erlingen), 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Jahreshauptversammlung KDFB Herbertshofen-Erlingen. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, Maria und Johann Flatscher, Franz Wallner, um eine glückliche Sterbestunde, JM Stefan Deisenhofer, Elisabeth Deisenhofer, Georg und Anna Deisenhofer, Johann und Siglinde Buchmiller, Martin Müller, Fam. Leichtle nach Meinung. **Fr** 18.30 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 13 Rkr in der PK.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, JM Benedikt Schmid, Elfriede Leichtle und Josef Schuster, Otto Miller, Hans und Maria Filz, Elfriede Filz, Franz-Xaver Ihle und Schwiegereltern, JM Anneliese Kell, Anton Appel, Jutta Menhart, Franz Gaugler, JM Günther Wimmer, Juliane Wimmer, Lorenz Wagner und Geschwister, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr. **Di** 9 M, Oskar Rigel, JM Anton Zach, für verstorbene Eltern und Bruder, zu Ehren des unbefleckten Herzens, 14.30 Seniorennachmittag (Orga: Kolpingfamilie Meitingen e.V.) (Pfarrheim Haus St. Wolfgang), 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 9 M - 8.30 Rkr, Rosina Jaser, Gertraud Jaser und Angeh.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 11 Taufe, 18 VAM Anton Rist, Maria Heisig. **So** 10 PfG und Feier der Erstkommunion, 17 Dankandacht. **Mo** 8 M, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in Steppach. **Do** 8 M in Schlipshheim, 18 Andacht mit stillem Gebet.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

So 16.30 Rkr und BG, 17 M, zum Hl. Antonius. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, zur Ehren der Muttergottes, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, Arme Seelen (U), 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Verstorbene der Fam. Thoma, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, Elfriede Heel.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 VAM - 17.15 Rkr, Nikolaus Geis, JM Gallus und Irene Karg, Hildegard und Martin Wörle. **So** 9 M, Charlotte und Josef Heinrich, Marie-Luise und Leonhard Hirschmann und Angehörige, Andrea Rübush und Ingrid und Eveline Schulhauser. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr, Hildegard und Martin Wörle. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 M anschl. Begegnung, Franz Huber, Angeh. Schüler, Siegfried Kell und Fam., Erwin Riederer. **Do** 18 M für die Verstorbenen des Vormonates - 17.30 Rosenkranz.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M, Fam. Löflath, Fam. Schmid, Heinrich Geiß. **Do** 9 M.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 18 Vorabendmesse - 17.25 Rosenkranz, Viktoria Mozet und Angehörige, Anna Ellenrieder und Angehörige, Eleonore Henkel und Angehörige, Emilie Dußmann und Angehörige, Gregor Christl. **So** 10.30 M, Maria und Konrad Hörmann mit Eltern und Geschwistern, Eleonore Welschhofer und Barbara Schalk. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst. **Mi** 9 M - 8.25 Rosenkranz. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rosenkranz. **So** 9 M - 8.30 Rosenkranz, Peter Hackl, Eltern Hackl und Welzhofer, Hans Breitenbach, JM Wilhelm Miller, Katharina Miller. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M, Josef und Theresia Sumser.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9 M, Lidwina Kugelman, Anna und Friedrich Baiertl. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Nordendorf/Westendorf****Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

So 10 M, anschl. Fairer Verkauf, Christian Bosch und verstorbene Angehörige, Lorenz Gump, Josef Mayer JM, Georg Fries JM, Verstorbene der Fam. Kukula. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Horst Richter, Sophie Wölfle JM und verstorbene Angeh. der Fam. Stölzle, Rauch, Konnen und Anton Rathgeber.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

So 8.30 M, Verstorbene der Fam. Dootz, Ida und Heinrich Malik, Josefa Merckle, Rosa und Richard Lomprich, Alois Rupp. **Di** 7 M. **Mi** 7 Rkr. **Do** 7 M. **Fr** 7 M, Ernst Liepert.

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

Sa 18 Vorabendmesse, Anton Frey, Ottilia Finkel, Eltern und Geschwister, Eltern Geisenberger und Söhne. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 19 Schönstatt-Bündnisandacht. **Do** 18 Rkr, 18.30 M, Maria Bauer, Erika JM und Konrad JM Enzler, Robert Brand, Erwin Hindermayr. **Fr** 16.30 Probe zur Erstkommunion.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 Vorabendmesse (St. Michael Ostendorf), Katharina Wagner und Familie Wagner, Anton Fürst, Eleonore und Konstantin Kwoczalla, Eltern, Geschwister und Verwandtschaft, Peter Sattich JM, Fam. Pöllmann und Zenk und verstorbene Angeh. **So** 10 Feier der Heiligen Erstkommunion, musikalisch gestaltet von den Music Georgies. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Theo Egger JM, Hans, Jakob und Franziska Rauch und Maria und Xaver Heimbach. **Fr** 18 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltersshofen), 18.30 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltersshofen), Adelheid Herb, Fam. Ziegler, Diepold und Marzy, Ulrich Matt

und Schw.-Elt. Mathilde und Ludwig Gottschütz, Anna Brandstätter und Ekeltochter Iris Reiter, Maria JM und Franz Bredl, Karolina und Karl Braun.

Oberschönenfeld,**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Sa 7 M, Lebende und Verstorbene der Familie M. Strehle, Lebende und Verstorbene der Familie Ritter, Völk, Johann Ellenrieder. **So** 8.30 M, Stefan und Martha Schmitz, Verst. d. Fam. Mayr, Müller, Lebende und Verstorbene der Familie Kleinheinz, Hermann und verstorbene Angehörige, JM Martin Hafner und Angehörige. **Mo** 7 M, i. Anliegen d. Familie Brauchle, Rosa Flach, nach Meinung d. Fam. Anne Schäfer. **Di** 7 M, Stefan und Martha Schmitz, Johann Stehle und Familie, für Schwerkranken. **Mi** 7 M Anton Kappes, Hermine und Wilhelm Durnberger, zu Ehren d. hl. Josef. **Do** 7 M, Lebende und Verstorbene der Familie Krötz, Georg Dapner, i. bes. Meinung. **Fr** 7 M, Lebende und Verstorbene der Familie Schuhmacher, Josef und Franz Knöpfle, für die Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Welden**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

So 9.45 Treffpunkt am Pfarrhof, zum feierl. Einzug aller Erstkommunionkinder in die PK, 10 Fest-Go zur Erstkommunion u. PfG für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft im Gebetsgedenken an die verst. Angeh. der Erstkommunionkinder aus Adelsried.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Gottesdienst.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 19 PK: Vorabendmesse, Leo Feistle u. Angeh. **So** 18 St. Thekla: M. **Mo** 19 PK: Anbetung. **Di** 18 PK: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild. **Do** 18 St. Thekla: M, Max u. Sidonie Lutz, Verstorbene der Familie Köhler und Jaser und Erhard Bergmeir.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

Sa 17.30 Vorabendmesse, die verstorbenen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Reutern, Wilhelm Reinecke, Reinhold Eder mit verstorbenen Eltern und Georg und Kreszenz Harthausen, Karolina JM und Philipp Scherer mit Eltern und Max Hölzle.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,
Adelgundisstraße 12

So 9 M, Franziska und Valentin Müller, Verst. der Fam. Höfer, Zott und Göswein, 17 Friedensgebet. **Do** 8.30 Betstunde um Berufungen, 9 M, nach Meinung (G), Rita und Centa Wegele, Anselm Strehler und Eltern.

Willishausen, St. Martinus,
Biburger Straße 8,

So 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Ged. an, Werner Gaugenrieder, Agnes und Josef Reitmayer und Sohn Martin, 17 Friedensgebet am Kindergarten in Hausen.

Mi 19 M (St. Nikolaus Hausen), Karl Hauser. **Do** 18 Betstunde um Berufungen. **Fr** 8.30 M.

Deubach, St. Gallus (StG),
St.-Gallus-Straße,

So 19 Friedensgebet vor der Kapelle. **Di** 19 M, Rosa Ohnesorg. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,
Kirchgasse

Sa 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 VAM, Herbert Blesel u. † Angeh., Regina u. Josef Harthäuser, Karl u. Annemarie Lutz und Gottfried Wiedemann, Ludwig Mutter und Fam. **Mo** 19 Rkr für den Frieden in der Welt. **Do** 19 M, Walter Klein, Georg Lang und Tilli Lang.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia

Hofmannstraße 12

So 8.45 M, anschl. Konvent der MMC, musik. Mitfeier: Kirchenchor Gabelbach-Steinekirch, † Steppich und † Endres, Gabriel, Karolina und Franziska Hartmann, Barbara u. Benedikt Kastner und Mathilde u. Stefan Bauer, Fritz Süßmilch jun. und † Angeh. **Mi** 19 M, Emma Klotz JM und † Sohn Alfons Klotz, Josef Rölle und † Angeh. **Fr** 19 Rkr für den Frieden in der Welt.

Wörleschwang, St. Michael,
Am Kirchplatz 4

So 9.45 Rkr für den Frieden in der Welt, 10.15 M, Josefa und Anton Kempfer, Alois JM und Hildegard Bröll, Zita Treu JM, † Matthäus, Theresia und Barbara Bermeitinger. **Mi** 17 Kindergottesdienst in der PK Wörleschwang. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M, Josef Fritz und † Angeh.

Wollbach, St. Stephan,
St.-Stephanus-Straße 1

Sa 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 VAM, Theresia JM, Franz Xaver und Anna Steppich. **Di** 19 M, † Wiedeann und † Hildensperger. **Do** 16.30 Probe der Erstkommunionkinder.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,
Kirchgasse 4

Sa 9 Rkr mit Novenengebet zur Göttlichen Barmherzigkeit, 14 Taufe. **So** 8.15 Rkr mit Novenengebet zur Göttlichen Barmherzigkeit, 8.45 M, Karl Gastbühl JM und † Angeh., † Spring und † Wintz, Anton Vogler JM und † Sohn Anton, die Lebenden und Verst. der Fam. Galuszynskich. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in

der Welt. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16.30 Erstbeichte für die Erstkommunionkinder aus Zusmarshausen, 17 Erstbeichte für die Erstkommunionkinder der umliegenden Dörfer. **Mi** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M in der Friedenskirche. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen, 16.30 Probe der Erstkommunionkinder. **Fr** 8 M, die Lebenden und verst. der Fam. Gabriel, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft in der Antoniuskapelle, 18 Rkr für den Frieden in der Welt.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 17.30 Rkr für den Frieden in der Welt. **So** 8.30 M, musikal. gestaltet Veh-Harfengruppe, Anton u. Magdalena Menhart JM, Alfred Reinl -Veteranenverein-, 12.30 Rkr (Nepomukkappelle, Burgadelzhausen). **Di** 19.30 Bibelkreis (Pfarrsaal St. Georg, Adelzhausen). **Mi** 14.30 Seniormesse mit Krankensalbung (Pfarrsaal St. Georg, Adelzhausen). **Do** 18 Andacht in St. Salvator (Kapelle St. Salvator, Adelzhausen).

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 10 M, f. Eltern Bichler u. Angeh.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

So 10 Feierliche Erstkommunion, M für die Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 19 M, Maria u. Johann Holzmüller.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Rkr. **Di** 18.45 Pferde- u. Tiersegnung, 19 M, Anna Breitsameter JM, Simon Asam, Hermann Kettner u. Eltern, Michael, Kreszenz und Centa Breitsameter.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr für den Frieden in der Ukraine. **So** 8.30 M, Josef Asam JM, Matthias Michl JM u. verst. Angeh., 14 Taufe von Korbinian Obermüller. **Do** 8 M, Pfr. Alfons Kapfhammer.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

So 9.15 M, Rudolf Drössler, Maria Weiß, Georg Röll, Franz und Kreszenz Widmann, Viktoria, Isidor und Christina Friedl und Elisabeth und Ernst Hasson, Verstorbene Ziegler und Escher und zu Ehren der hl. Anna Schäffer, Johann und Antonia Gerbl und Söhne. **Mi** 18.30 Osterweg (Eine Andacht zur Osterzeit). **Fr** 7.30 M, Josef und Juliane Riemensperger, Simon Bleis und Eltern.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 8 M, Ignaz Sturm, Theresia Zeitlmeier JM und Michael Heinrich, 18 Rosenkranz-

gebet für den Frieden. **Di** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

Sa 18.45 Rkr, 19.15 M, Margarete und Paul Scholz und Tochter Cornelia, Josef Reiter. **Do** 18.15 Osterweg (Eine Andacht zur Osterzeit).

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 10.30 M, Xaver Gutmann, Johann Lang JM, Maria und Ernst Fischbach, Franziska und Otto Schäffer, Söhne Alois und Richard und Melitta, Sofie und Josef Brandmeier, Barbara und Ludwig Winter und Tochter Barbara, Otto Pavle. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Alfred und Margarete Mollenhauer und verstorbene Verwandtschaft Mollenhauer und Eibel.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

Sa 18 M, Anselm Hirschmann und Ulrich Schmaus, Verstorbene Drexler, Mühlpointner, Menzinger und Pfundmeier, Johann und Hildegard Eberl. **Mi** 18.30 M, Anton Weiß, Rudolf Kölbl, Martin Wittmeier, Eltern Balleis und Wittmeier, Verstorbene Dettner, Ettner und Priglmeier.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

So 10.30 Feier der Erstkommunion. **Di** 19.30 Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Do** 18.30 Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 VAM, Willibald Glatzel, Josef, Centa, Georg und Elisa Gschwandner, Johann und Johannes Kröpfl und Alferina und Hereswitha Lapperger. **So** 9 PfG für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Brigitte Laske, Margarete Moser und Josef Moser, Maria und Josef Pluta und Angehörige, Markus Schwarzenbacher und verstorbene Angehörige, Katharina und Kurt Kaffka mit Rita Lindstaedt, Xaver und Theres Schilling, Christa Lutz. **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Josef Schweiger und Eltern Schweiger. **Mi** 9 Euch.-Feier mit Ostergottesdienst der UWA Aichach, Anna Gerum und Angeh. **Do** 9 Euch.-Feier, Berta Kigle. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Martin Wittmeier mit verstorbenen Eltern und Geschwister, 16 Rkr (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

Sa 18 VAM Josef Hirn, Roman Huber und Eltern, Sofie Schmidmeier, Gaby Schäffer. **Mo** 18.30 Rkr.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 10 Euch.-Feier, Hans und Sophie Schulze, Anna und Peter Wörle mit Josef Eichner, Antoinette Kayi Afahoubo. **Di** 18 Euch.-Feier.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

Sa 18 VAM.

Oberwittelsbach, Burgkirche

Am Burgplatz

So 10 Euch.-Feier, Franz, Johanna und Kaspar Regau. **Do** 18 Euch.-Feier.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 8.30 Euch.-Feier, Josef und Sofie Winter mit Eltern Winter und Heinrich. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 8.30 Euch.-Feier, Josef und Franziska Wolf, Johann, Karolina und Margarete Hartl.

Pfarreiengemeinschaft Aindling

Alsmoos, St. Johannes Baptist

Kirchplatz 7

Mo 18.30 Lebendiger Rkr um eine gute Sterbestunde, 19 M. **Fr** 19 M mit Aussetzung des Allerheiligsten u. Anbetung, Kreszenz u. Johann Eckert, Maria Sturz, z. Mutter Gottes der immerwährenden Hilfe.

Aindling, St. Martin

Pfarrgasse 6

Sa 19 VAM - vorher Beichtgelegenheit, Lothar Hoffmann, Maria u. Josef Durner u. verst. Angehörige, Christine Jäger, Franziska Stollreiter u. Michael Eberl. **So** 10 Feier der Erstkommunion, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Fr** 19 M.

Petersdorf, St. Nikolaus

Deutschherrnstraße

So 8.30 M, Johann Reiner m. Eltern u. Verwandtschaft, Papst em. Benedikt XVI., Paul Hanslik, Georg, Julianna u. Sohn Krucker. **Mi** 19 M, Barbara Greppmair, Wolfgang Schmid, Johann Eckert m. Eltern u. Geschwistern, Eltern Greppmair u. Söhne, Papst em. Benedikt XVI, JM f. Werner Brieschenk, Otto Weyerer u. Josef Straller, f. d. Kranken.

Todtenweis, St. Ulrich und Afra

Kindergartenstr. 4

So 8.30 M, Siegfried Sattich, Franz u. Franziska Gschoßmann, Udo Hanker. **Mi** 19 M, Thomas u. Johanna Reiß, Josef Jakob, JM f. Cornelia Mayer, Josef Mießl mit Eltern Karolina u. Josef, Josefa u. Walter Schreiter.

Willprechtzell, Mariä Heimsuchung

Kirchweg

Do 19 M, Werner und Anna Hofberger u. Josef u. Anna Schnelzer, Stephann Pröll, Markus Huber, Werner Sauer.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Althegnenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1

Mi So 10 Pfarrgottesdienst, Gerhard Volkmann, Maria Winkler, Georg und Maria Heiß, Verwandtschaft Heigl. **Mi** Das Pfarrbüro Althegnenberg ist geschlossen, 18 M. **Do** Das Pfarrbüro Althegnenberg ist geschlossen.

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

So 8.30 Pfarrgottesdienst, Alfons Kahn, Josef u. Anna Helgemeier, JM Rosa Marazek und Andreas, Marie u. Richard Dre-

scher, Reiner u. Frieda Drescher, Andreas Karrer u. Sohn Andi. **Mo** 18.30 Rosenkranz (St. Johannes Vogach), 19 M (St. Johannes Vogach), Josef u. Anna Kläß. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 M, JM David Kernle.

Hörsbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

Sa 14 Taufe von Luis Benedikt Gilger.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 10 Pfarrgottesdienst, JM Bartholomäus u. Veronika Popfinger, JM Benjamin Wendt, Rosina und Leonhard Bachmeier.

Mi 18.30 Rkr, 19 M, Jakob Hainzinger u. verst. Verwandtschaft.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa Heute keine BG, 18.30 Rkr, 19 Vorabendmesse, Maria Grundler, JM Josef Süßmair, Anna u. Anton Weishaupt mit Eltern und Geschwister. **So** 8.30 Pfarrgottesdienst, Alois Igl, Maria Reindl, Lukas Liebl, Pfarrer Michael Würth, Maria u. Johann Fischer mit Sohn Adolf u. Maria Bittl, 12 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg), 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenbergl). **Di** 8 M, n. Meinung. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), Johann und Therese Schmid mit Töchter, Söhnen, Schwiegertochter und Schwiegersohn, JM Elisabeth Stief mit Arthur, Josef und Lieselotte Hoppmann, JM Afra Seifried mit Mahl.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 19 VAM, Georg Schmid JM, Simon und Cilly Strasser mit Tochter Renate JM, alle Lebenden und verst. der Fam. Röhrle und Greppmeir, Helmut Seitz, Maria Treffler, Lina und Anton Menzinger, Gerhard Bauer, Gottfried Haug mit Verwandtschaft. **So** 9.15 Rkr, 9.45 Pfg. **Di** 19 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Ernst Brandner JM, Erwin und Isolde Nachtmann JM, Alois und Viktoria Wachinger mit Mathias und verstorben Verwandte JM, Vinzenz Schmid mit Eltern und mit Eltern Mück.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 8.30 Sonntagsmesse, Karl Meßner und verstorben Verwandtschaft Meßner und Decker, Eltern Herger mit Sohn Anton und Eltern Wintermair, 11 Taufe von Maximilian und Marie-Luise Erhardt. **Mi** 19 M, Hans Gschoßmann, Georg Dollinger.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 Sonntagsmesse, Josef und Johann Paul Mayr mit verstorben Angeh. JM, 11 Taufe von Melina Kriegl. **Do** 19 M, Eltern Breitsameter, zu Ehren des Heiligen Schutzengel.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

So 8.30 Sonntagsmesse, Theresia und Martin Breitsameter, Maria und Johann Sedlmeyr und Fam. Treffler.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

Di 19 M, Magdalena und Lorenz Greppmeir, nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.15 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei, 10.15 M (St. Stefan), Brigitta, Michael u. Paul Knittl, Lothar Heimann, Zum Gedenken: Leonhard u. Rosina Kellerer, Elfriede Hampf, 10.30 M - Fam.-Go., JM Jürgen Knotte, 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 M mit Taizè-Liedern -, Anna Maria u. Georg Kraus. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M, Rudolf Neumayer. **Mi** 8.30 M, Johann u. Veronika Wagenpfeil, 16.30 M (nicht öffentlich) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), Maria u. Leonhard Kerner u. Angeh. **Do** 15.30 M (nicht öffentlich) (Karl-So.Stift), 17.55 Rkr, 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M, Fam. Steinhard und Beck.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 9 EF, für Peter Nusser. **So** 10.30 EF, für Veronika und Franz Mayr. **Mo** 18 EF, für Johann Koppold. **Mi** 18 EF, für Xaver Allgaier. **Do** 18 EF, für † Verwandtschaft Koller. **Fr** 18 EF, für Wolfgang Deuse.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M, Konrad Walz, Agardi Janosne, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 8 M, verstorben Eltern und Geschwister Harner; Bitte an die Muttergottes in einem besonderen Anliegen; JM Manfred Geiger, 10 M, Maria, Josef und Makrus Bitzl mit Juliana Zirnhöld, Michael Asam, Martin Schlegel, Karolina Ruisinger, Leonhard Wittmeier und Dieter Wagner, JM Karl-Georg Bechteler mit † Anna und Johann Dworschak, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, Cilly Wagner, Dora und Josef Wölmüller mit Sohn und Familie Hartl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Karolina Utz, Leonhard Wittmeier, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rosenkranz, 17.45 BG, 18.30 M, † Angehörige der Familien Doerr und Meuser. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, Johann und Josefa Theimer mit Schwester Hermine und Maria, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rosenkranz. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Sebastian und Anna Greif mit Angehörigen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen

Ainertshofen, Mariä Verkündigung,

Ortsstraße

Di 19 M, JM Xaver Wittkopf, Cäcilia und Peter Riemensperger, Andreas und Juliane Karl, Anna Streber, Anton Heinrich, Josef Gamperl.

Hollenbach, St. Peter und Paul,

Hauptstraße

So 10 Hl. Amt, für Josef Arzberger, Heinrich Fehrer, Kreszenz und Josef Schapfl, Michael Wittmann, Georg Weichselbaumer, Therese und Georg Hofner, Alois Kandler, Georg und Therese Brugger, Jakob und Magdalena Baumgartner, 13 Taufe von Leon Michael Fehrer in Motzenhofen (Mariä Heimsuchung Motzenhofen). **Mi** 14.30 Beichte für die Erstkommunionkinder, anschließend 1. Probe für die Erstkommunionkinder, 18 M in Mainbach (St. Laurentius Mainbach), für Kreszenz, Viktoria und Josef Eichner mit Verwandtschaft, Kreszenz und Anton Haas und Eltern Lapperger, Sofie und Ignaz Wilmser mit Verwandtschaft, Josef Engelhard, Ludwig und Sofie Mayr mit Tochter Sofie und für die Armen Seelen, Gaby Schäffer, Simon und Karolina Thoma mit Verwandtschaft Xaver und Katharina Kerle mit Verwandtschaft, Jakob und Magdalena Baumgartner und Anna und Maria Baumgartner, 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Do** 18 Beichtgelegenheit für die Eltern und Angeh. der Erstkommunionkinder, 19 M, für Eltern, Verwandte und Bekannte Huber, Dankmesse nach Meinung, Dankmesse. **Fr** 16 2. Probe für die Erstkommunionkinder.

Igenhausen, St. Michael,

Augsburger Straße

So 8.30 Hl. Amt, für Lieselotte Wawretzka, Josef und Katharina Baur, Jakob Nefzger. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, für Franz Xaver Schwaiger mit Angeh. **Mi** 17 1. Probe für die Erstkommunionkinder, 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum in Hollenbach. **Fr** 17 2. Probe für die Erstkommunionkinder,

anschließend Beichte der Erstkommunionkinder, 18 Beichtgelegenheit für die Eltern und Angehörigen der Erstkommunionkinder, 19 M, für Georg und Mathilde Wörle mit Mathilde, nach Meinung.

Inchenhofen, St. Leonhard,

Marktplatz 2

Sa 10 M mit Feier der Erstkommunion, 17.30 Rkr und Beichtgelegenheit, 18 Sonntagvorabendmesse, M für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.45 Hl. Amt, JM Viktoria Lohner, JM Monika und Sofie Michl, Roswitha und Hermann Wiedholz, Therese und Matthias Harlander, Rosalia und Georg Märdauer, Maria und Josef Metzger und Sofie Haberl, 15 Andacht zur Göttlichen Barmherzigkeit mit Barmherzigkeitsrosenkrantz, Eucharistischem Segen und Beichtgelegenheit, 18 Dankandacht mit Segnung von Erstkommunionandenken und Andachtsgegenständen. **Mo** 19 M anschließend Betstunde, Centa Radlmeier und Maria Wagner, Cäzilia Moser, Peter und Anton Frohnwieser, zu Ehren des Hl. Geistes anschließend Betstunde. **Mi** 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Do** 18.30 Rkr um geistliche Berufe und Beichtgelegenheit, 19 M, Katharina und Josef Höger, Paul, Ludwig und Maria Zanker, Viktoria und Johann Wolf, Babet und Benedikt Sontheim.

Sainbach, St. Nikolaus,

Kirchplatz

Sa 14 M mit Feier der Erstkommunion. **So** 8.30 Hl. Amt, JM Alois Reiner, Anna und Martin Zeitlmeir, 17 Dankandacht mit Segnung von Erstkommunionandenken und Andachtsgegenständen. **Mi** 19 M, Josef Alber, Maria und Anton Katzenschwanz, zu Ehren des hl. Antonius, 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Kreszenz und Franz Xaver Zeitlmeir, Yanik Stöckl und Angehörige, Verstorben Finkenzeller.

Herzlich willkommen im Gasthof

lecker
am Lech

Alte Schmiede

Seit 2007 verwöhnt die Alte Schmiede ihre Gäste



Eine gutbürgerliche Küche – sonntags gibt es auf Vorbestellung Schäufele mit Knödeln und hausgemachtem Blaukraut – und eine rundum entspannte Atmosphäre: Die Alte Schmiede ist aus Lechhausen nicht wegzudenken. Wer sich selbst von der feinen Küche und dem ruhigen Ambiente überzeugen möchte, kann entweder telefonisch oder direkt auf unserer Homepage reservieren.

Lützwstraße 30 · 86167 Augsburg-Lechhausen
Telefon 0821/4484661 · www.alte-schmiede.de

Öffnungszeiten: Mo., Di. ab 16.30, Do. Fr. und Sa. ab 11.00 Uhr,
So. ab 10.00. Mi. Ruhetag

Pfarreiengemeinschaft Kissing**Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 M, Agahta und Anton Ziegler, Josef Masanz JM und Angehörige. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M nach Meinung.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 18.30 Pfarrgottesdienst, Stefan Ortlieb, Erwin Eschenbacher mit Eltern und Verwandtschaft, Annemarie Kirchberger und Angehörige Kirchberger und Baumüller. **So** 10.30 Erstkommunion, 17 Dankandacht. **Do** 18.30 M nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Klingen**Gallenbach, St. Stephan,**

Fuggerstraße

Fr 8 M, Eltern Martin u. Johanna Brummer u. Sohn Friedrich.

Klingen, Mariä Himmelfahrt,

Kirchstraße

So 8.45 Amt für die Pfarrgemeinde, M, Monika und Xaver Finkenzeller, Anna u. Axel Hoepner, Hedwig u. Johann Dudek, Hubert Huber u. Eltern, Martha Hofberger. **Di** 8 M, z. d. hl. Schutzengeln. **Mi** 18 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 18.30 Schülermesse, Josef Blank, Georg und Herbert Eisner und Angehörige, Verstorbene der Familie Neumair u. Sohn, Hildegard Merz, Hildegard Linhart. **Do** 15 Probe zur Erstkommunion. **Fr** 15 Erstbeichte der Kommunionkinder aus Mb u. Th, 15.30 Erstbeichte der Kommunionkinder aus Kl.

Obermauerbach, St. Maria Magdalena,

Kirchweg

So 10 Amt, M, Centa Kneiße, Martin Koppold, Eltern Schalk u. Eltern Wörle, Anna Eidelsburger, Matthäus Eidelsburger, Martin Metsch. **Do** 18.30 M, Magdalena u. Jakob Rappel.

Thalhausen, St. Georg,

Am Mühlberg

Sa 18.30 Rkr, 19 Amt, M, Josef Eckl, Peter u. Theresia Eckl, Rupert Held, Dora Kopfmüller. **Di** 18.30 M, Gabi Grepmaier.

Pfarreiengemeinschaft Merching**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

Sa 18.30 Rosenkranz. **So** 10 M mit Erstkommunion für die Kinder aus Merching und Unterbergen. **Mo** 18.30 Rosenkranz. **Di** 18.30 Rosenkranz. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Ankapelle, 16.30 Uhr Rosenkranz in der St. Anna Kapelle. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M, Dante Squillace mit Eltern und Verwandtschaft, Emma und Otto Giesel, Anna Weiß mit Verwandtschaft, nach Meinung. **Fr** 18.30 Rosenkranz.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

Sa 19 Wortgottesdienst. **Di** 19 M, Martin und Cäcilia Weiß, Alfred Müller und Maria Keller, Bernadette Limmer.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 14 Taufe von Maria Magdalena Dorschner, 19 Vorabendmesse, die armen Seelen.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

So 9 M, Emilie und Peter Schimpfle, Clemens Doll und Bruno Ostermayr, Anna und Josef Sirch mit Angehörigen, Messe zum Dank. **Mi** 19 M, JM für Frieda Schöffler mit verstorbenen Angehörigen.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

Sa 13 Taufe von Anton Steininger. **So** 10.30 M. **Fr** 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Mering**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 14 Taufe von Annabelle Götz, 15 Taufe von Timo Heigl, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 10.30 M Stefan und Johanna Neumeir, Xaver Schamberger m. Eltern Johann und Maria, Anna, Peter u. Josef Steinhart, Afra u. Josef Jakob, Rosamaria und Adolf Kögl, Franz Fedinger u. Martha und Ludwig Metzger, Erika JM und Ludwig Hörmann, Hilde, Helmut und Elisabeth Götz, 13 Rkr, 15 Barmherzigkeitsstunde zum Barmherzigkeitssonntag, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) mit Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Franz Xaver Eberle, Anton und Margarete Bichler m. Verw., Berta u. Fridolin Gold, Anna u. Lorenz Gotthart. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Max u. Anni Hofmuth m. Verw., Maria u. Josef Helgemeir, in einem bes. Anliegen, Karl Mühlberger JM m. Eltern u. Geschw., Eltern u. Geschw. Gantner und Gießler, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 10 Mütter beten, 18.30 Rkr für die verst. der Woche und BG, 19 M anschl. gestaltete Eucharistische Anbetung bis 20.15 Uhr. **Fr** 7.15 M Stelvio Buganza, 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringerzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 14.15 Taufe, 19 VAM, Paul u. Elisabeth Koletzko, Georg JM u. Therese Schmözl, Kreszenz Primak m. Erwin, Nikolaus Winkler m. Verw.

Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach**Edenried, St. Vitus,**

Dorfstraße

Mi 18 Rkr, 18.30 M, JM Josef und Theresia Weber, JM Maria Eberle, Anton Jakob, Josef, Thekla, Stefan, Walburga und Brigitte Naßl.

Griesbeckerzell, St. Laurentius,

Lorenzstraße 23

Sa 11 M; Feier der Erstkommunion. **Mo** 18.30 M, JM Xaver und Katharina Ertl, Johann und Elisabeth Schübl, Anton und Wolfgang Bachmann mit verstorbenen Angehörigen, JM Therese und Xaver Gerbl, JM Maria Christl, Maria Schlittenlacher. **Di** 17.30 Rkr.

Obergriesbach, St. Stephan,

Stefanstraße

Sa 9 M; Feier der Erstkommunion. **Mi** 19.30 Gebetsstunde „Zeit für Gott“ für alle aus der PG. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Karl-Heinz und Anna Willer, JM Jakob und Maria Huber, JM Alois und Hermine Spitzenberger, JM Anton Schiffelholz, Johann Kolper, Maria und Michael Kölle mit Tochter Gerda und Magdalena Huber.

Sulzbach, St. Verena,

Tränkstraße

So 10.30 M; Feier der Erstkommunion. **Di** 18.30 M, Alfred Grepmaier, Verena und Anton Heinzmeier und Geschwister, Josef und Anna Gribl und Sohn Josef.

Zahling, St. Gregor der Große,

Brunnenstraße

So 9 M; Feier der Erstkommunion. **Do** 18.30 M, im Anschluss kurzes Gebet um Priesterberufungen, Erste JM Anneliese Huber.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

Sa 13 Trauung von Gerda Urlich und Marcel Köstner. **So** 8.30 M, Maximilian Engl (MM). **Mi** 19 M Christine u. Johann Rieger, Hedwig Buchmann, Maria u. Benno Losinger m. Verwandtschaft u. Anna u. Josef Guttman m. Verwandtschaft.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

Sa 18.30 Sonntagvorabendmesse, Katharina u. Ludwig Haller mit Verwandtschaft. **Mo** 19 Wortgottesfeier. **Do** 19 M Erika Gutmann.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

So 10 M Isidor Widmann m. Verwandtschaft, Xaver u. Maria Mayr m. Eltern, Walburga Mayr.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 18.30 VAM für alle Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Maria u. Georg Mayr mit Kindern Anelies, Georg u. Hermann, Paul Späth, Josef Riedl, Peter Friedl JM, Katharina u. Martin Merkl, Josef Schmuttermaier JM u. Angeh. **Mo** 9 M Josef u. Maria Funk und Söhne Hans u. Bertl, Andreas Huber JM, Stefan Huber u. Gertraud Peter, Therese JM u. Josef Helfer u. zu Ehren der hl. Schutzengel u. Namenspatrone. **Di** 14 Senioren- und Krankensalbung. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelsart). **Do** 19 M Georg Stachl. **Fr** 9 M Für Eltern Haller u. Braun.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

So 10 M Ferdinand Baumgartner, Irmgard u. Herman Zanker, Stephanie Lorenz, Michael Gastl jun., Sophie u. Otto Kreitmair, Johann Steinhart u. Erna Kramer. **Fr** 19 M Anna Strasser, Theres Mair, Otto u. Maria Michl.

Rehosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 8.30 M Eltern Frauenknecht und Eltern Kramer mit Thomas Kramer u. Angeh. **Di** 19 M Schwester Gundemar und Magdalena Fischer, Verstorbene Verwandtschaft Steinhart und Thalhofer.

Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

Fr 19 M Michael Holzmüller JM, Centa u. Innozenz Lindemeyer, Alfred Böckl, Renate Brunner, Anni u. Thomas Treffler, Josef Decker u. Geschwister, Mathias Redl JM.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Di 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Pöttmes**Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

So 9.30 Rosenkranz, 10 M, Johann und Walburga Häckl und verstorbene Verwandtschaft. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, die armen Seelen, Anton und Anneliese Bleimeier JM. **Sa** 9-12 Ewige Anbetung in Ebenried.

Echsheim, Mariä Heimsuchung,

Pfarrer-Bauer-Straße 4

Di 18.25 Rosenkranz. **Do** 18.25 Rkr und BG, 19 M, Josef und Maria Gietl, die armen Seelen, Josef Brunner JM. **Fr** 18.30 Rosenkranz (Filiakirche Heilig Kreuz Reicherstein), 19 M (Filiakirche Heilig Kreuz Reicherstein), zu Ehren der Muttergottes.

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,

Pöttmeser-Straße 4

So 8.30 M, Maria Spies, Martin Spies JM, Johann und Viktoria Wenger und deren Eltern und Geschwister. **Mi** 18-20 Ewige Anbetung in Grimolzhausen, 18.30 M anschließend musikalische Gestaltung, Magdalena Schleger.

Gundelsdorf, Hl. Kreuz,

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

So 10 Feier der Erstkommunion Dankmesse für 10-jähriges Priesterjubiläum. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M, um Segen, Schutz und Wachstum im Glauben unsere Kommunionkinder, Anna Walter, Michael und Barbara Moser und Tochter Anni JM, Josef und Maria Meitinger JM.

Handzell, St. Maria Magdalena,

Hauptstraße

Sa 18.30 BG, 19 VAM zum Sonntag, Agnes Ziegler, Magdalena und Johann Schmidberger JM. **Di** 18.30 Rkr.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Kirchplatz 2

Sa 18.25 Rkr und BG, 19 VAM zum Sonntag, Maria und Josef Hammerl und Maria Dimper, Peter und Magdalena Brummer und Sohn Xaver JM, Simon und Kreszenz Butz JM, Elisabeth Mießl JM, Schwester Benigna Ostermayr. **So** 9 Feier der Erstkommunion (mit der Gruppe Regenbogen), 10.15 Hochamt zum Fest der göttlichen Barmherzigkeit für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 15 Andacht zum Fest der göttlichen Barmherzigkeit und Barmherzigkeitsrosenkranz, 17 Dankandacht der Erstkommunikanten Opfer der Erstkommunikanten. **Mo** 18.25 Rkr (Johanneskapelle), 19 M (Johanneskapelle), Josef Treffler, Josef Wernhard JM, Werner Schlicker JM. **Di** 14 Pfarrnachmittag im PH, 18.25 Rkr für den Frieden (Johanneskapelle), 19 M (Johanneskapelle), Konrad und Franziska Reich und verstorbene Angehörige, Andreas



▲ Laut einer Inschrift der Kirche Unschuldige Kinder in Wessiszell wurde der Turm 1714 hochgezogen. Auch das Langhaus muss um diese Zeit neu erbaut worden sein. 2008 erfolgte eine umfassende Sanierung der Kirche. Foto: Krünes

Meßmer, Margarethe Meßmer. **Mi** 8 M (Johanneskapelle), Eltern und Geschwister Kronberger, Kreszenz Stemmer und Maria Tittiger, 18.25 Rkr (Johanneskapelle). **Do** 18.25 Rkr (Johanneskapelle). **Fr** anschl. Friedensgebet - Gebet um Versöhnung und Frieden in der Welt, in der Gemeinde, in der Fam. (Johanneskapelle), 17.55 Rkr (Johanneskapelle), 18.30 M (Johanneskapelle), Rudi, Hugo, Rosa, Veronika und Georg Zett, Kreszenz Neukäufer und Fam. JM, Helga und Elisabeth Ottinger JM.

Schnellmannskreuth, Mariä Himmelfahrt, Dorfstraße 5

Sa 18.25 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 Uhr Vorabendmesse

zum Sonntag, Maria und Josef Hammer und Maria Dimper, Peter und Magdalena Brummer und Sohn Xaver JM, Simon und Kreszenz Butz JM, Elisabeth Mießl JM, Schwester Benigna Ostermayr. **So** 9 Feier der Erstkommunion (mit der Gruppe Regenbogen), 10.15 Uhr Hochamt zum Fest der göttlichen Barmherzigkeit für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, 15 Uhr Andacht zum Fest der göttlichen Barmherzigkeit und Barmherzigkeitsrosenkranz, 17 Uhr Dankandacht der Erstkommunikanten Opfer der Erstkommunikanten. **Mo** 18.25 Uhr Rosenkranz (Johanneskapelle), 19 M (Johanneskapelle), Josef Treffler, Josef Wernhard JM, Werner Schlicker JM. **Di** 14 Uhr Pfarrnachmittag im Pfarrheim,

18.25 Uhr Rosenkranz für den Frieden (Johanneskapelle), 19 Uhr M (Johanneskapelle), Konrad und Franziska Reich und verstorbene Angehörige, Andreas Meßmer, Margarethe Meßmer. **Mi** 8 M (Johanneskapelle), Eltern und Geschwister Kronberger, Kreszenz Stemmer und Maria Tittiger, 18.25 Uhr Rosenkranz (Johanneskapelle). **Do** 18.25 Uhr Rosenkranz (Johanneskapelle). **Fr** anschließend Friedensgebet - Gebet um Versöhnung und Frieden in der Gemeinde, in der Familie (Johanneskapelle), 17.55 Uhr Rosenkranz (Johanneskapelle), 18.30 Uhr M (Johanneskapelle), Rudi, Hugo, Rosa, Veronika und Georg Zett, Kreszenz Neukäufer und Familie JM, Helga und Elisabeth Ottinger JM.

Schorn, St. Magnus, Ortstraße 3

So 8.30 M, Johannes Kroworsch. **Mi** 18.25 Rkr.

Wiesenbach, St. Markus,

Baarer Straße 34

So 9.30 Rkr, 10 M, Thomas Werner JM, Veronika Thalmeir, Maria Niederauer, Michael Golling JM.

Rehling, St. Vitus und Katharina, Hauptstraße 5

So 10 M, Stefan und Michael Jung, Hildegard und Richard Herrmann und Sohn Richard, Magdalena und Michael Jakob, Maria Wittmann. **Mi** 19 M in Unterach (St. Wolfgang), Genovefa und Josef Moser, Maria Steiner, Kreszenz und Max Mayr. **Do** 7.15 M, nach Meinung.

Pfarrereingemeinschaft Stätzing
Derching, St. Fabian u. Sebastian,
Liebfrauenplatz 3

So 9 PFG, Agnes u. Heinrich Hadwiger, Heinrich und Maria Böhme, Maria und Anton Kolper, Eltern und Geschwister, Sophie und Johann Kolper, Alexander JM und Kreszenz Lang, Viktoria Asam, Philipp Meitingner, Maria Monami JM und verst. Angeh., Verstorbene d. Fam Zimmerle und Schamberger. **Di** 19 Zeit mit Gott.

Haberskirch, St. Peter und Paul,
Stefanstraße 45

Sa 13 Trauung von Kiening/Golling. **So** 19 PFG.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 18 Rkr. **So** 9 Wortgottesfeier, 12 Taufe von Rosalie Ludwig. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Maria und Johann Endt, Maria und Wlatter Endt, Maria und Johann Kirchberger, Marcus Schmittner, Michael Wintermayr und eltern, Eltern Gumpinger, Fam. Oswald, Rudi Eisenmann, Monika Braun, Anneliese Steimer und Klaus Fehse. **Fr** 7 M, Ingeborg Karl.

Wulfertshausen, St. Radegundis,
Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG, Josef Michl, Mathias Gail, Wendelin Einmüller und Ilse Streit, Johann und Maria Sommer und verst. Angeh., Josef und Gertrud Dambon und verst. Angehörige, Margarete Bründl, Johann und Margarete Bründl und verst. Angehörige. **Fr** 19 Rkr.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 8 Rkr, 8.30 M, Jakob Reich, Anneliese Reich, Franziska und Paul Mayer. **Di** 18.30 Rkr, 19 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Johann und Anna Knauer, Erna Knauer, Markus Kastenhofer, Josef und Waltraud Braun, Peter Braun und Angeh., Maria und Josef Heinrich, Pius Sturm und Sohn Pius, Johanna, Sofie und Johann Kollarits, Lorenz und Konrad Raab mit Eltern und Angeh. **Fr** 18.30 Agapefeier für alle Mitarbeiter der Pfarrei in der Filialkirche Hausen, anschl. gemeinsames Essen (St. Pauli Bekehrung).

Pfarrereingemeinschaft Schiltberg

Schiltberg, St. Maria Magdalena,

Obere Ortsstraße 3

So 9.15 M musikalisch gestaltet mit dem Chor Shalom, anschl. Einweihung des Schützenheimes Immergrün, Josef Helfer JM, Rosa u. Johann Meßmer, Eltern u. Verwandtschaft, die verst. Mitglieder des Schützenvereins Immergrün, Siegfried Thiernig u. VW. **Mi** 19 Abendmesse, Theresia Stempfel JM.

Pfarrereingemeinschaft Tandern

Alberzell, Heilig Kreuz,

Petershausener Straße 1

Sa 18.30 VAM, Josef Raßl (Josef Höpp), Maria Limmer (F.Z.), Maria Seitz (F.Z.). **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Mathias Birkel, Rudi Jungwirth (Fam. Jungw.), Maria Seitz (J.Z.), Xaver Bucher (Fam. Schieder).

Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

Sa 14 Taufe von Ludwig Raßl. **So** 10.30 M, Erna Sachon, Peter Sachon, Anni Dorn (v.d. Schwestern), Katharina u. Michael Mair, Großeltern. Anna u. Michael Mair, Hildegard Riedl (Konrad Riedl). **Di** 18.30 Rkr (St. Ursula), 19 M (St. Ursula), Verw. Laspinas, Verw. Rögner, Josef u. Maria Mair, Anni u. Helmut Dorn, Konrad Lugsch, Rosmarie Schmaus (Fam. Lugsch), Erika Pfeiffer u. Tochter Ursula (Rita Lechner), Sabine u. Mathias Hörmann, Katharina u. Josef Hell u. verst. Angeh.

Pipinsried, St. Dionysius,

Pfarrstraße 10

So 9 PFG f.d. Leb. u. Verst. d. PG, Prälat Georg Schneider, Traudl u. Albrecht Stoll, Eltern Xaver Rabl, Anna u. Mathias Wagner (Göttler), Margret Buchner (Göttler), Großeltern. Rabl-Isemann u. Verw. (Göttler). **Di** 16.30 Hl. Beichte für die Kommunionkinder. **Do** 18.30 Rkr, 19 M - anschl. stille Anbetung.

Tandern, St. Peter und Paul,

Schloßplatz 1

So 10.30 Feier d. Gegenwart Gottes i. Wort u. Sakrament. **Mi** 16.30 Hl. Beichte für die Kommunionkinder. **Fr** 18.30 Rkr (Frauenkirche), 19 M (Frauenkirche), Hans Fottner u. Resi Stichlmair, Johann u. Ursula Fottner, Michael u. Anna Fottner, verst. Angeh. Kistler-Öttl-Hanika.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarrereingemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM, verst. Verw. Jaufmann und Kratzer, Angelika u. Georg Stadlmair u. Magdalena u. Johann Krebs. **So** 10.30 M gest. vom Fago-Team u. Horizonte, Fam. Rottenegger-Wiedemann, Maria u. Johann Egger u. Angeh., Josef Högg und Angehörige, Josef, Felizitas u. Norbert Zerle, 12 Taufe von Lukas Lohbrunner. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Gabriele u. Karl-Heinz Eehalt, Viktor Widera, Franziska Mögele, Fam. Oswald, Irmgard u. Josef Kleiner u. Sohn Manfred. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - anschl. eucharistische Anbetung), Elli u. Korbi Nischwitz, Luise u. Jakob Geßler u. Theresia Christofzik u. Wolfgang Becherer, Ludwig u. Rosina Rädler u. verst. Angeh., Verst. des Frauenbunds.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Manfred Schulz und Verstorbene der Fam. Seibold. **Di** 18.30 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

Sa 18.30 VAM, Franziska und Markus Mayr, Verwandte, Helmut und Elisabeth Freisinger, Söhne Helmut und Josef, Maria und Lorenz Groll, Peter Schweinberger, Emma, Georg und Cäzilie Kobold und

Angehörige, Helmut Leiter und Therese Winterholler, Helmut und Valentin Hafner, Ursula und Alois Mattmer. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Gebetsbitte: lebende und verstorbene Mitglieder der Arme-Seelen-Bruderschaft, zu Ehren des Hl. Konrad.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 9 Euch.-Feier, Fritz Ländle, Margarete und Anton Bachmann und Verwandtschaft Ländle-Gartner, Arthur und Erika Mayr, Albert und Philomena Baur, Gottfried Lichtenstern und Eltern, Josefa und Alois Mayr, Eva und Richard Ritter, Angeh. Mayr-Ritter-Bucher, Werner Kaltner, Franz und Katharina Käufel und Söhne Karl, Georg und Max, Wilfried Kube und Eltern Kube-Langer. **Fr** 19 Euch.-Feier, Elfriede und Rudolf Schreiner und Verwandtschaft, Ludwig Bergmair, Walburga und Leo Kirmayer, Margarete Becherer, Josef JM und Erna Kaiser, Tochter Lucia und Angeh.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

So 9 PFG, Maria Mögele und Verwandtschaft, GR Leonhard Haßbacher, Justine JM und Josef Rehm und Oskar Geh, Josef Spengler, Eltern und Anton Gudelj.

Pfarrereingemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

Sa 19 VAM, Sabina Kugelmann mit allen Verwandten, Antonie und Leonhard Micheler und Angeh. und Johann Birling, Georg Bucher, Eltern und Schw.-Elt. **So** 11 Taufe von Paula Holl. **Do** 19 AM. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

Sa 11 Taufe von Manuel Leblang, 14 Taufe von Noah Diedler. **So** 10 M, Ingrid und Karl Mohr, Albert Gattinger. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Josefa Schrom. **Fr** 18.30 Rkr.

Siegershofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

Do 19 Rosenkranz/Andacht.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Di 9 Einfach beten, 18.30 Rkr, 19 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

So 8.45 M, Heinz und Frieda Glockner und Wladislaus Skuza, Karl-Heinz Mayer-Jahresmesse Anna und Konrad Müller und verstorbene Söhne, Afra und Martin Schuster.

Pfarrereingemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, Johann Dieminger u. Eltern, Johann Schweinberger u. Agnes Greher, Georg Ratzinger u. Eltern. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Xaver Wagner. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Josef Zauzig und Angehörige. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 9.30 Rkr, 10 PFG, Olga u. August Heiß,

Renate Beule u. Fam., Josef u. Ludwig Fendt. **Mi** 18.30 M, Kreszenz Siemann u. Angeh. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

Sa 18.30 VAM, Eltern Simnacher u. Zeitler, Josef u. Barbara Stegmiller, Johann u. Maria Martin u. Sohn Johann. **So** 10 Erstkommunionfeier mit Kinder- u. Jugendchor Großaitingen: für die verstorbenen Angeh. der Erstkommunionkinder, 17.30 Dankandacht mit Opfergabe der Erstkommunionkinder. **Mi** 19 M, Martin u. Margareta Schipf.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M, 19.30 Taizé-Gebet.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr, 18.30 PFG, Hans u. Josefine Dietmayr, Josef u. Kreszenz Schwarz, Hans Salvamoser, Dreißigst-M für Lidwina Böhm. **Do** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Fatimariosenkrantz.

Pfarrereingemeinschaft

Hilttenfingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Maria Mair JM, Roswitha Hemeter JM, Max Fischer JM, Elisabeth Winter und Josef und Franziska Merkel. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M armen Seelen. **Do** 18.30 Gebete für unsere Erstkommunionkinder.

Hilttenfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 17.30 Rkr, 18 VAM (150 Jahre Feuerwehr). **So** 9 Andacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr, 20 „Bibel-Teilen“ im PH Hilttenfingen. **Fr** 19 M Werner Engelhart JM, Franz und Irma Darnhofer, Rosaria und Josef Mayer.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG. **Di** 16 Rkr. **Do** 19 M.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 8.45 PFG, Nikolaus und Theresia Kerler und Maria Miller, Alois Birkle JM und Marianne Birkle. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Werner Sperl JM.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 10 PFG, Kreszenzia Schmid, Georg und Anna Schmid, Erwin und Paula Wippel und verstorbene Angehörige, Verstorbene der Familien Wanner und Lieb, Elisabeth Heiß und Rosa Schwab. **Di** 19 Friedensgebet der kath. Landvolkbewegung.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 10 Erstkommunion, 18 Dankandacht. **Mi** 19 M zu Ehren der Heiligen Schutzengel.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M Alois Fischer.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

Sa 18.30 M, für Anneliese u. Alois Kraus. **So** 11.30 Fam.-Go. mit Schulkindertaufe, für Aniela Krakowski, für Kurt Queck JM. **Di** 18.30 M für Christian Maier. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 BG. **So** 8.30 M, für Verst. d. Fam. Eberl, für Sofie Müller JM u. Hans Hapacher, für Luzia Menrad JM, für Edwin Neidenbach JM, 19 M, für Verst. d. Fam. Gawroniak u. Grundschock, für Verstorbene d. Fam. Fünfstück u. Giebel, für Eduard Antusch. **Mo** 18.30 M. **Mi** 8 Laudes. **Do** 8 M.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 10 PFG, für Franz Huber, für Karl Gall. **Mi** 18 BG, 18.30 M, für Regina Schreijak u. Eltern. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

Sa 11 Taufe von Samuel Robert Miller. **So** 10 Rkr, 10.30 M, Agnes Zilober und Eltern, Johanna Ammann, Josef und Helga Baur mit Eltern, Margarethe Klottwig und die Verstorbenen der Fam. Klottwig. **Di** 8.30 Rkr, 9 M.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, Erwin und Elisabeth Trinker, Walter, Hubert und Johann Trinker mit Familie, 18 BG in der Kapelle. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, 14.45 Barmherzigkeitsstunde: Andacht zur Göttlichen Barmherzigkeit mit Lobpreisliedern. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster), anschl. nettes Beisammensein im Kloster. **Fr** 15 BG in der Kapelle, 18.30 Rkr, 19 M.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 19 Vorabendmesse, Annemarie Ehni, Hildegard und Mathias Storhas, Franziska und Hubert Drexl, Haggenmüller Franziska und Pantaleon, Hildegard und Manfred Scholz. **Di** 8.30 Rosenkranz (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) anschl. Frühstück im Sitzungssaal der Gemeinde (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Maria Geiger, Lina u. Hans Schaumann. **Fr** 18.15 Anbetung und Rkr, 19 M, Annemarie und Joachim Starkmann, Alois Friedrich und verstorbene Angeh.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

So 9 M, Günter Heinzler, Eugenie Ritter, Theresia Gaßner. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH, Adlabert, Ludwig, Georg und Philipp Blockinger. **Do** 14 Seniorengottesdienst anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal, Verstorbene der Mittwochsrunder.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach

Sa 19 VAM (18.30 Rosenkranz), Ilse JM, Nelly und Simon Fischer, Georg Fendt, Maria und Benno Huber und Angeh. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Rkr.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M, Franz Klöck und Eltern. **Di** 16.30 Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 9 PFG (8.30 Rosenkranz) musik. gestaltet vom Klarinettenquartett, 10.30 M musik. gestaltet vom Klarinettenquartett, Adele Begerok und Schwiegersohn Herbert, Irmgard Huber (Irm), Magdalena Wolf, Luise Hannes, Günter Wirbel, Hermine und Wilfried Kandler mit verstorbenen Angeh., Hilda Tschanter und verstorbene Angehörige, Elisabeth Mozsonitz JM, in einem besonderen Anliegen, Theresia Rogg JM, Georg Seitz JM, 19 M mit Lobpreis-Musik, Maria Joschko, Adalberg Schlögel mit Brüdern, Gerog Huber JM mit Angehörigen, Karl Keppeler mit Angeh. **Mo** 9 Unterkirche: M, Matthias Schöpf. **Di** 17.30 Unterkirche: Gebet und Bibelteilen, 19 M, Alwine Ostner JM, Johann JM und Anna Viehl. **Mi** 9 Unterkirche: M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr. **Do** 17 Beichtgelegenheit/geistliches Gespräch, 18 M, 19 anschl. Unterkirche: Anbetung bis 20 Uhr. **Fr** 9 Unterkirche: M, Anna Veitengruber JM.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

So 9 M (8.30 Rosenkranz), Alfons und Felizitas Wassermann. **Do** 9 M (8.30 Rosenkranz).

Pfarreiengemeinschaft Stauden**Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

Sa 19 VAM, Hermann und Juliana Treutwein und Sohn Hermann. **Di** 9 M.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

So 10 Fest-Go mit Feier der Hl. Erstkommunion, Verst. der Fam. Kalatschek und Hampp, Alfons Sandner. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Anton und Maria Burkhard, Rupert Brecheisen.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 10 M, Dreißigst-M für Rosina Seidler, Lore und Josef Kooss, zum Dank anl. Goldener Hochzeit und für Verst. Hafner, Stahnke und Hill, Josef und Luise Sdzuj, Roland Müller mit Großeltern, Rosmarie Zimmermann z. Jahresged., Josefa Zimmermann z. Jahresged. **Mi** 9 M, Franz und Resi Hohler.

Mittlneufnach,**St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

So 8.30 M, Theresia Gaßner. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M, zum Dank und zur Ehre der Hl. Mutter Gottes.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 8.30 PFG. **Di** 19 M, zu Ehren der lieben Muttergottes.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Inge und Hermann Micheler z. Jahresged., Anna und Josef Joas und deren Angehörige, Agnes und Stefan Wagner mit verst. Verw., Erich Kalacek z. Jahresged., Philipp Kerler z. Jahresged. und Maria, Fam. Hägele, Margot Sattelmayer mit Angeh. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Diakon Gerhard Habla mit Söhne Jürgen und Nikolaus, Alma Drexel, Fam. Strobel-Miller und Rita Leitenmaier.

Dekanat Günzburg**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,****Wallfahrtskirche,** Schellenbacher Str. 4

Sa 8.30 Rkr, 8.30-9 BG, 9 M, für Lebende und † Blaha und Wiedemann, um Gnade und Reue, zur Rettung der sterbenden Todsünder, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Viktoria Emminger, für alle Lebenden und † der Familie Eisner, in einem schweren Anliegen der Familie Prinz und Tochter Natalie, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Elisabeth und Stefan Wollowski und Josef Grutza, für Rudolf Sosna und Eltern. **So** 7.15-9 BG, 7.30 M für Sybilla Düpont, für Harald Tippelt, für Josefa Burkhart, 8.30 M für Monsignore Vittore Pellicelli und Signore Rosetta Caruana-Roma, für Hildegard Schmidt mit Eltern und Geschwister und Anna Mahler, † Eltern und † Kinder, 9.30-10.45 BG, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form nach Meinung, für Darius Cepukas, Günther Bührlé und Jürgen, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15

M für Maria und Ludwig Hintermayr und Vorfahren, Josef und Marianne Mayrock, zu Ehren des kostbaren Blut. **Mo** 7.30 M für Siegfried und Barbara Grimbacher, für Michael Meitinger, für die Erdbebenopfer, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Ernst Wendt, für Michael Ihring, zur Mutter Gottes um Hilfe in besonderen Anliegen, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für † Eltern, für Familie Csomos, für Josef, Ingrid und Edith Wuschek und Karl-Rudolf Mayr. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Anton und Elfriede Frey, zur Ettung der sterbenden Todsünder, zu Ehren der hl. Familie nach Meinung (Müller), 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M zu den hl. Schutzengeln, für Bertha und Heinrich Schilling, um richtige Entscheidung beim Hausbau. **Mi** 7.30 M für Klara und Ludwig Linder, für Martha Burkhardt, für Gesundheit und Trost für Josef Burkhardt, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Franz und Hedwig Blesel, für Rudolf Gwalt und † Angehörige, in einem schweren Anliegen der Familie Prinz und Tochter Natalie,, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Tante Elisabeth Warzecha, in besonderem Anliegen (lebend), zur Sühne der Sakrilegien gegen die Dreifaltigkeit und das Herz Mariens, 19.30 Hinterschellenbach: M für Martin und Cäzilia Knöpfle. **Do** 7.30 M für † Ettalwallfahrer, für die Armen Seelen im Fegefeuer, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Theresia Schmaus, zu Ehren der lieben Mutter Gottes und den Schutzengeln, in einem schweren Anliegen (Hindelang), 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M in der früheren Form für Anton Sonntag, für Franz Wiest, nach Meinung, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M zu Ehren des Kostbaren Blut für Elisabeth Steger, für die Armen Seelen an die niemand mehr denkt und unversöhnt gestorben ist, für Lebende und † Angehörige von Berta Jellen, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Therese Wisniowski, für die Armen Seelen im Fegefeuer, in besonderem Anliegen, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für † der Familien Bader und Vöst, nach Meinung, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form für Alois und Ruth Sailer und Eltern, um Gnade und Reue, zur Rettung der sterbenden Todsünder, nach Meinung.

Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.